

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

301 (3.7.1925) Abendausgabe

Badische Presse

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens.
Karlsruhe, Freitag, den 3. Juli 1925.

Bezugpreis frei ins Haus halbjährlich 1.50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abwärts 1.40 M. Durch die Post monatlich 2.60 M. enthält 75 S. Zeitung. Einzelpreise: Vertagsnummer 10 S. Sonntagsnummer 15 S. Am Freitag höherer Gewalt hat der Verleger keine Ansprüche bei verspäteter oder nicht-erhalten der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. auf den Monatsbeginn angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die 10spaltige Nonpareille 0.28, auswärts 0.35 Goldm. Stellenangebote, Familien- und Gelegenheitsanzeigen ermäßigter Preis. Restame-Belle 1.50, an erster Stelle 2.— Goldm. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der bei Nichterhaltung des Preises, bei gerichtlicher Vertretung und bei Konturien außer Kraft tritt. Erlösungs-ort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Eigentum und Verlag von: **Herrmann & Wegmann**, Dr. Walter Schneider, Verlagsgesellschaft verantwortlich; für badische Politik: Dr. Polinger; für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. Richter; für auswärtige Politik: H. Kimmig; für Lokal- und Sport: H. Goldbrauer; für Kommunalpolitik: H. Binder; für das Heilwesen: Emil Wagner; für Ober- und Romert: Chr. Berger; für Handelsnachrichten: H. Feld; für die Anzeigen: H. Rindfleisch; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser. Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054. Geschäftsst.: Birtel- u. Hammr.-Gasse. Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Kultur, Bad Presse, Volk und Heimat, Literarische Umschau, Romanblatt, Sportblatt, Frauenzeitung, Wandern u. Reisen, Haus u. Garten, Karlsruher Vereinszeitung.

Das Urteil im Moskauer Prozeß.

Umschau.

3. Juli 1925.

Die deutschen Studenten zum Tode verurteilt. Die Möglichkeit eines Gnadengesuchs. — Mannhafte Worte Wolfsch und Kindermanns. — Das Rätsel Dittmar.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse“.)
INS. Moskau, 3. Juli. Der außerordentliche Senat des Obersten Gerichtshofs verurteilte die drei deutschen Studenten Kindermann, Wolfsch und Dittmar zum Tode. Eine Berufung steht den Verurteilten nicht zu, doch ist ihnen anheim gestellt worden, innerhalb 72 Stunden ein Gnadengesuch an die allrussische Union des Exekutivkomitees zu richten.
Vor der Urteilsbegründung, die mit atemloser Spannung entgegen genommen wurde, erhielt die Angeklagten das Wort zu einer kurzen Schlussrede. Die Vertreter der Anklage richteten an die Angeklagten vor ihrer Rede eine Warnung, die in folgenden Worten gipfelte: „Wir besitzen genug Pulver und genügend zuverlässige Leute zur Unterstützung des proletarischen Gerichtshofs, damit dieser kurzen Prozeß mit Fallstricken machen kann.“ (1)

Das Schlusswort der Angeklagten.
In seiner Schlussrede griff Kindermann die Vertreter der Anklage heftig an. Dittmar klagte Kindermann an, und Wolfsch erging sich in einer Anklagerede gegen den Gerichtshof und sagte: „Ich will mich hier nicht verteidigen, weil meine Worte doch keinen Einfluß haben. Die „Jawestija“ und die „Pravda“ entscheiden hier, nicht die öffentliche Meinung Rußlands. Andere Personen werden an anderer Stelle auf diese Anklage Antwort geben.“ Hierauf dankte Wolfsch der deutschen Presse für ihren Kampf gegen die

„Jawestija“ und „Pravda“ zu Gunsten der Angeklagten und fuhr dann fort: „Wenn ich nicht dieselbe Verteidigungsmethode gewählt haben wie Dittmar, so geschähe das aus dem Interesse zur Wahrheit und aus zweierlei Gründen:
1. bin ich ein deutscher Student und habe mich entsprechend zu verhalten und die studentischen Traditionen nicht zu distinktionieren.
2. bin ich Deutscher und muß in der Epoche unserer Demütigung unser Banner hochhalten!“

Kindermann
führte folgendes aus: „Ich bin völlig unschuldig. Der Staatsanwalt hat aus Nichtigkeiten und Zufälligkeiten die Anklageschrift zusammengebraut, die eine Schande für die Kultur ist. Dittmar ist ebenso unschuldig wie Wolfsch und ich. Er ist moralischem Zwang unterworfen worden. Ich appelliere an den Staatsanwalt, diesem Hegemon über ein Ende zu machen. Die ganze Anklageschrift ist eine schändliche Travestie für die Gerechtigkeit. Sie mögen uns niedersehen, aber ein Ketter wird aus unseren Gebeinen erstehen. Ich hoffe, daß ich mich mit Ausnahme des Augenblicks, in dem man mir ein falsches Protokoll entziffen hat, wie ein echter Deutscher benommen habe.“ Kindermann stellte hierauf den Antrag zur Überprüfung der Beweisaufnahme, der vom Gerichtshof abgelehnt wurde.

Dittmar
benutzte seine Schlussrede in der Hauptsache dazu, sich gegen die Anklage zu verteidigen, er sei ein Vertreter seiner Kameraden. Dabei sagte er u. a. wörtlich: „Ich bin der Freund beider gewesen bis ich von Kindermanns „Gesandnis“ im Protokoll hörte.“ Dittmar griff dann ferner Kindermann, das „Berliner Tageblatt“ und die Sozialdemokraten an und sagte: „Sie wollen meinen ehrlichen Namen beschmutzen, den Namen eines halbtürkischen Gelehrten. Unsere ganze Expedition ist vom Berliner Polizeipräsidium (?) inhaftiert worden, und ich wurde dazu verführt, an ihr teilzunehmen.“ Dittmar schloß seine Rede mit dem Hinweis, wie er seine Anklagen über Sowjetland geändert hätte, und wie die Tscheta ihn durch faire Behandlung davon überzeugt hätte, daß die Ideen, die das Ausland über die Tscheta habe, völlig falsch seien (?). Er schloß dann mit dem Ausruf: „Ich stehe heute auf dem Boden des Kommunismus.“

In Paris und London hebt bereits ein eifriges Rätselraten um Deutschlands Antwort auf die Briandnote an, und findige Berliner Auslandsreporter, die das Gras wachsen hören, wissen schon die detaillierte und paraphrasierte Stellungnahme der Reichsregierung an ihre Blätter hinüberzutelegraphieren. Es wäre müßig, diesen „Informationen aus bester Quelle“ irgendwelchen Wert beizumessen, zumal die Vorbereitungen der deutschen Antwort im Schoße des Reichskabinetts noch in vollem Schwange sind. Daß die Seine-Politiker besonders auf die Stellung Deutschlands zum Völkerbundproblem gespannt sind, ist ohne weiteres erklärlich, da ein Völkerbund ohne Deutschland eben nur ein unentworfener Embryo ist. Weniger klar scheinen sich die Herren aber darüber zu sein, daß es gerade Frankreichs Politik war und immer noch ist, die den Deutschen bei dem Gedanken eines Beitritts zur Gesellschaft der Nationen einen bitteren Geschmack hochsteigen läßt. Der Senator de Jouvenel sieht als Prediger in der Wüste da, wenn er wie aus einer Meldung unseres Pariser Vertreters hervor geht, den Franzosen zum Vorwurf macht, daß sie selbst von dem „europäischen Solidaritätsgefühl“ zu dessen Erweckung sie jetzt an Deutschland appellieren, bislang verdammt wenig wissen wollten. Es ist wohl ein Körnchen Wahrheit dabei, wenn er auf die Gefahren hinweist, die ein engeres Zusammengehen Deutschlands mit Rußland herbeiführt. Das Deutschland dem kommunistischen Importartikel aus Moskau bis jetzt hohe und widerstandsähige politische und moralische Zollmauern entgegenstellt, ist wahrlich nicht das Verdienst der Entenepolitiker. Daß wie ein handelspolitisches Zusammengehen zwischen Rußland und Deutschland, so auch ein außenpolitisches einmal in den Bereich der Möglichkeiten rücken kann, würde allerdings nicht zur Vermehrung der sieben Weltwunder beitragen, wenn augenblicklich auch die Atmosphäre nicht nur durch das jeder Gerechtigkeit Hohe sprechende Todesurteil gegen die deutschen Studenten verdunkelt ist.

Daß das Vordringen des russischen Imperialismus Frankreich bei seinen marokkanischen Nerven Sorgen macht, liegt auf der Hand. Besonders schwer aber liegt er Englands verantwortlichen Politikern im Magen. Das leidliche Verhältnis, in dem London und Moskau zu den Zeiten Macdonalds standen, hat längst einer Spannung Platz gemacht, die in letzter Zeit immer mehr wächst. Es ist bezeichnend, daß Chamberlain in englischen Unterhaus sehr deutlich darauf hingewiesen hat, daß die chinesischen Unruhen von Moskau aus genährt und unterstützt würden. Wenn die chinesische Bewegung auch unangenehmenfalls nicht von Moskau aus ins Leben gerufen ist, sondern wenn es sich vielmehr um ein Erwachen des nationalen Gefühls in China handelt, so ist dem jetzt die Sonderrechte der Fremden — Deutschland genießt diese Vorrechte nicht mehr — untragbar erschienen, so mag allerdings die englische Behauptung insofern zutreffen, als die chinesischen Unruhen den Herren Moskaus sehr gelegen kommen und als zweifellos auch von Moskau in das Feuer geblasen wird. Es ist gewiss kein Zufall, daß der offiziös benutzte diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ in diesem Augenblick den Abbruch der Beziehungen zu Sowjetrußland verlangt. Dieses Verlangen wird damit begründet, daß Sowjetagenten und Sowjetgeld hinter der fremdenfeindlichen Bewegung in China ständen, daß der russische Botschafter in Peking mit den Aufständischen sympathisiere und daß ferner Sinowjew heuchelhaftige, von China aus die Unruhen nach Persien, Afghanistan und den britischen Kolonien zu tragen. Die Moskauer Regierung wolle also gegen die zivilisierte Welt überhaupt vorgehen und gebe dieser somit dringenden Anlaß, sich zur Wehr zu setzen. Für England aber mache seine besondere Lage eine eigene Abwehraktion notwendig, und es müsse zunächst die Abfertigung des Sowjetvertreters in Peking verlangen und dem Londoner Vertreter Ratowski die Rückkehr in die englische Hauptstadt verweigern.

Englands Diplomatie, englische Geschäftsleute und englische Militärs sind von jeher im Osten als die Herren aufgetreten. Diesem Prinzip stellt Rußland mit sichtbarem Erfolg die Selbstbestimmung gerade jener Völker entgegen, die von England am härtesten unterdrückt werden. Es hat damit Erfolge erzielt, die die Stellung der englischen Herrschaft besonders insofern bedrohen, als sie eindeutig in weltpolitische Probleme hinüber spielen. Wir sehen das ebenso wohl in China als auch in den afrikanischen Besitzungen und in Indien, Arabien und Mittelasien. Eine äußerst geschickte russische Diplomatie hat ferner erreicht, daß Staaten wie z. B. Afghanistan, die früher gänzlich der englischen Leitung preisgegeben waren, heute zum mindesten unabhängig von ihren Nachbarn und europäischen Großmächten ihr Dasein neu aufbauen. Nicht zuletzt ist auch die vom dritten Unionkongreß der Sowjets in Moskau im Mai bestätigte Neueinteilung Rußisch-Mittelasiens nach diesem Prinzip erfolgt, wobei Sowjetrußland dem zarischen Prinzip der Verwaltungsteilung nach vornehmlich militärischen Gesichtspunkten die nationalen und wirtschaftlichen Grundzüge gegenüberstellt. Daß auf diese Weise zwar nicht alle Elemente der Bevölkerung zufriedengestellt sind, daß aber dem englischen Gegner das wertvollste Spekulationsprojekt, die nationale Zwietracht, genommen wird, empfinden die Engländer allüberall. Dieses russische Vordringen, das unter den Volkswissenschaften seinen Impuls durch die Thesen der Weltrevolution erhalten hat, beunruhigt die Londoner Politik auch in Persien, und um das östliche Bild abzurunden, auch in der Türkei. Moskau und Ankara gehen außenpolitisch Hand in Hand, und wir durch Sicherheitsverhandlungen vom Osten abgelenkte Westeuropäer werden uns nicht wundern dürfen, wenn von der Türkei eines Tages ganz neue politische Konstellationen ausgehen, die ihre Unterlage in Religions- und Stammesfragen haben. Auch hier würde die englische Politik um die Spekulationsobjekte gebracht. Die nicht zu verleugnende Macht der Moskauer Propaganda läßt sich im Osten seit Jahr und Tag an unzähligen Beispielen nachweisen, und dem Londoner Kabinett scheint inzwischen der aufrührerische Einfluß Moskaus in England selbst doch zu groß geworden zu sein. Was Wunder, wenn nun auch ernste Politiker fordern, die politischen Beziehungen zum Sowjetrußland zu unterbrechen.

Die eigentliche Verschärfung der englisch-russischen Beziehungen wurde durch eine Rede Lord Birkenheads auf, in

Um das neue Tangerabkommen.

Erregung der Bevölkerung.

v.D. London, 3. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Tanger meldet, daß die Erregung in der Bevölkerung über das neue Tangerabkommen stark gewachsen sei. Dem Regent von Tanger sei ein Schreiben überreicht worden, worin um die Aufhebung des Status und die Einberufung einer neuen Konferenz gebeten wurde. Die Banken, Geschäfte und Transportanstalten stellten ihre Tätigkeit ein auch englische Schüler befinden sich darunter. Die französischen Geschäfte bleiben aber offen. Die Auslagen für französische Geschäfte wurden durch Revolverhüßle getrimmert. Truppen besahen die Staatsbank. Zwei englische Zerstörer sind in der Bai einetroffen. Nach dem neuen Tangerstatut, das sich nicht allein auf die Stadt, sondern auf ein Gebiet von 200 Quadratkilometern erstreckt, sind deren Bewohner neue finanzielle Lasten ausgedrückt worden. Insbesondere sind die Hafentarife beträchtlich erhöht.

Die Madrider Konferenz.

Ein unfaires Kommuniqué.
F. H. Paris, 3. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aber die spanisch-französische Konferenz in Madrid wird offiziell mitgeteilt, daß gestern ausschließlich daran gearbeitet wurde, ein Einverständnis der engeren politischen Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Spanien herbeizuführen. Die offizielle Erklärung scheint absichtlich unklar gehalten zu sein. Man weiß nicht recht, ob diese Zusammenarbeit militärischen oder friedlichen Charakter haben soll, d. h. ob ein gemeinsamer Kriegsplan ausgearbeitet wurde oder ob die Friedensbedingungen aufgestellt werden, die Abd el Krim vorgelegt werden sollen.

Vulkanausbruch in Columbien.

* London, 3. Juli. (Zuspruch.) „Times“ berichten aus Bogota (Columbien) über den Ausbruch des Vulkans Galeras. Die Postverbindung nach Bogota ist abgeschnitten. Man fürchtet, daß die Stadt zerstört ist.

(Eigener Meldedienst der „Badischen Presse“.)

INS. Bogota, 3. Juli. Eine außerordentlich heftige Eruption des Vulkans Galeras setzte die Bewohner mehrerer Städte in Angst und Schrecken. Ungeheure Flammenmassen strömen aus dem Krater und große Mengen Gestein und Asche werden ausgeworfen. Man befürchtet die Verschüttung der Städte La Florida und Sanja, wenn der Lavastrom nicht rechtzeitig zum Stehen kommt.

Anschlußkündigung in Oesterreich.

N. Wien, 3. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Wahl des Landeshauptmanns von Oberösterreich führte gestern im oberösterreichischen Landtag zu einer bemerkenswerten Anschlußkündigung. Gewählt wurde der christlich-sozial Abgeordnete Prälat Hauser. In seiner Dankrede sprach er unter stürmischer Zustimmung des ganzen Landtags die Hoffnung aus, daß Oesterreich in nicht allzuferner Zeit den Anschluß an den Großdeutschen Bruder finden möge.

Die Beantwortung der Briandnote.

Sitzung des Reichskabinetts.

II. Berlin, 3. Juli. (Draht.) Halbamtlich wird gemeldet: Das Reichskabinett setzte gestern nachmittag die Besprechung der außenpolitischen Lage fort. Der Reichsminister des Auswärtigen berichtete über den Stand der Vorbereitungen für die Beantwortung der französischen Sicherheitsnote. Es besteht über die Grundlinien dieser Antwort Einverständnis, und es ist die Vorlage einer Antwort im Kabinettchefens zu erwarten.

Richtlinien der Deutschen Volkspartei.

II. Berlin, 3. Juli. (Drahtbericht.) Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat in ihrer Sitzung zu der durch die Briandnote vom 16. Juni ds. Js. geschaffenen außenpolitischen Lage Stellung genommen. Sie stimmt der deutschen Regierung zu die im gegebenen Moment eingesetzt hat, um die Lösung der Sicherheitsfrage mit Deutschland, nicht gegen Deutschland herbeizuführen. Es ergibt sich die Aufgabe, folgende Richtlinien zu berücksichtigen und auf ihre Sicherung zu drängen:

Ein Eintritt Deutschlands in den Völkerbund

ist vor der Räumung nicht nur des Ruhrgebietes und des Sanktionsgebietes, sondern auch der ersten Rheinlandzone unmöglich. Er setzt Einigung über das Sicherheitsproblem, Ausschaltung des für Deutschland in Artikel 16 der Völkerbundscharten liegenden besonderen Gefahren voraus. Sie muß zu einer Beseitigung der Beschlüsse des Völkerbundesrates über die Militärkontrollen des Völkerbundes führen, soweit sie über den Versaillesvertrag hinausgehen und soweit sie örtliche ständige Kontrollorgane im Rheinland in Aussicht nehmen. Wenn auch der

Sicherheitspakt

selbst den Versaillesvertrag nicht abändert, so dürfen doch darüber keine Zweifel bestehen, daß Deutschland keine Verschlechterung der sich aus dem Vertrag ergebenden Lage hinnehmen kann. Wird das nächste Ziel des Paktes, die Lösung der Sicherheitsfrage, erreicht, so wird sich die Notwendigkeit aufdrängen, Besetzung und Rheinlandabkommen den veränderten Verhältnissen anzupassen. Beseitigung des Delegiertenrats aller Streitigkeiten aus dem Versaillesvertrag, insbesondere auch über die Entmilitarisierung der Rheinlande, sowie über das Rheinlandabkommen unter einem Schiedsverfahren muß erreicht werden ebenso die Ablehnung jeder Wiederholung früherer Sanktionsmethoden.

Nach anderen Feststellungen wird darauf hingewiesen, daß der mit Rußland abgeschlossene Rapallovertrag

durch andere von Deutschland eingeleitete Verhandlungen nicht verlegt wird. Ebenso wenig dürfen die Beziehungen Deutschlands zu anderen Mächten durch den Abschluß eines Westpaktes getrübt werden. Das letzte Ziel muß ein wirklicher Friede nach den Grundätzen von Gleichberechtigung, Schiedsverträgen, Sicherheit und Entwaffnung sein.

Autounfall des spanischen Thronfolgers.

* Paris, 3. Juli. (Zuspruch.) Es wird aus Madrid gemeldet, daß das königliche Auto, in dem der Erbprinz saß, gestern mit einem Omnibus zusammenstieß. Der Erbprinz trug leichte Verletzungen davon. Das königliche Auto wurde vollständig zertrümmert.

Chinas Wünsche.

Prellgegewinn Amerikas.

v.D. London, 3. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der chinesische Gesandte in Washington, Dr. Alfred Soe, erklärte dem Staatssekretär Kellogg, daß die fremdenfeindliche Bewegung in Schanghai hauptsächlich darauf zurückzuführen sei, daß die chinesischen Delegierten auf der Washingtoner Konferenz in den Winkel gedrückt worden wären. China wünsche vor allem, daß seine Exterritorialität und Administrative Unversehrtheit gewahrt werde, und zwar gehöre zu dieser exterritorialen Unabhängigkeit auch die Mandchurerei und Mongolei, wie dies auch im Washingtoner Neunmächteabkommen festgesetzt worden sei. Endlich brauche China die Abschaffung aller Beschränkungen in seiner Gerichtsbarkeit und in seiner Verwaltung.

Die chinesische Handelskammer in Schanghai beruft für heute eine Versammlung ein, auf der zu Gunsten des amerikanischen Vorschlags zur sofortigen Einberufung einer Konferenz demonstriert werden soll. Das amerikanische Prestige ist zweifellos durch den Vorschlag des Präsidenten Coolidge in China bedeutend gemindert.

Um die China-Konferenz.

Protest Londons gegen seine Nichtteilnahme. — Die bolschewistische Agitation.

v.D. London, 3. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Beschluß des diplomatischen Komitees in Peking, die weiteren Verhandlungen einem Komitee zu überlassen, worin Großbritannien und Japan nicht vertreten sind, ruft in London heftigen Protest hervor. Man erklärt, daß die Regierung ihre Zustimmung dazu nicht geben würde. Man erklärt es für unmöglich, daß der britische Geschäftsträger über den Gang der Verhandlungen durch andere unterrichtet werden solle. Auf diese Weise könnte im ganzen Orient der Eindruck hervorgerufen werden, als ob die Mächte über Großbritannien zu Gericht säßen, da sich gegen dieses Land in erster Linie die Bewegung richte.

Ueber die amerikanischen Absichten beginnt man sich in London Sorge zu machen.

Das Außenamt hat bisher noch keine Mitteilung an Washington gerichtet. Im Laufe des gestrigen Tages trafen jedoch aus Washington mehrere Nachrichten ein, die bedrohlicher klangen als die gestern von der Presse veröffentlichten Meldungen. Man befürchtet, daß Präsident Coolidge ein Opfer der Argumente der Note des chinesischen Außenministers Wang werden könnte, d. h., daß er sich von der Richtigkeit verschiedener in dieser Note aufgeführten Argumente überzeugen lasse. Es wurde erklärt, daß, soweit es sich bisher feststellen ließ, die amerikanische Auffassung mit der britischen übereinstimme.

Der „Daily Telegraph“ hält die russische Agitation sehr bedenklich. Es sei festgestellt,

daß der russische Gesandte in China für Propagandazwecke 1 1/2 Millionen Pfund Sterling erhalten habe,

was für chinesische Verhältnisse eine ungeheure Summe sei, da die dortigen Agitatoren sehr billig seien.

Ein Schrift der Beamtenverbände.

Berlin, 3. Juli. (Draht.) Wie wir zuverlässig erfahren, haben die Beamtenverbände beschlossen, beim Reichskanzler Dr. Luther vorstellig zu werden, um ihre Wünsche bezüglich einer Aufhebung der Gehälter vorzutragen. Die Organisationen haben sich zu diesem Schritt entschlossen, weil ihrer Ansicht nach das Reichsfinanzministerium nicht gewillt ist, augenblicklich in Verhandlungen über eine Erhöhung der Gehälter einzutreten. Reichsfinanzminister v. Schlieffen steht auf dem Standpunkt, daß die Gehälter und Löhne in der Privatindustrie weit unter den Gehältern, die das Reich und die Länder zahlen, liegen, und daß infolgedessen das Reich die Gehälter nicht erhöhen könne, solange nicht die Wirtschaft mit einer Erhöhung der Löhne und Tarife vorgegangen sei. Die Beamtenverbände haben dem Reichstag, den Reichstagsfraktionen und einzelnen Abgeordneten eine ausführliche Denkschrift zugestellt, die den Zweck hat, die Argumente des Reichsfinanzministeriums zu entkräften. Der Reichstag hat inzwischen beschlossen, in einem besonderen Unterausschuss die Frage der Beamtengehälter zu prüfen. Reichsfinanzminister v. Schlieffen soll den Wunsch geäußert haben, an diesen Verhandlungen persönlich teilzunehmen.

der er mit den russischen Sowjetisten und ihren Umtrieben in China Abrechnung hielt und Fraktur sprach, und die durch eine ziemlich eindeutige Kampfanzeige Tschitscherins beantwortet wurde. Tschitscherin wies natürlich die Vorwürfe, das Feuer in China und die fremdenfeindliche Bewegung geführt zu haben, weit von sich. Den ganzen Ernst der Lage enthüllt die Drohung Tschitscherins, daß ein Abbruch der Beziehungen Englands zu Rußland gleichbedeutend wäre mit einer Kriegserklärung. Die Drohung Tschitscherins wird natürlich in den heutigen Morgenausgaben der Londoner Zeitungen eifrig erörtert. Sehr ernst nimmt man sie übrigens in politischen Kreisen nicht, aber die Stimmung dafür, daß die diplomatischen Beziehungen zu Rußland abgebrochen werden sollen, wird immer lebhafter. Offiziös wurde allerdings gestern erklärt, daß die Trennung der diplomatischen Beziehungen zu Rußland gegenwärtig nicht zu erwarten sei. Ferner erklärte man, daß die Unversehrtheit englischer Schiffseinheiten im Bosphorus im Augenblick keine besondere Bedeutung habe. Auch der politische Korrespondent der „Daily Mail“ erklärt, daß immer mehr Neigung bestehe, die Beziehungen zu Moskau abzubrechen.

Lloyd George gegen die Regierung.

v.D. London, 3. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Lloyd George hielt gestern bei einem Abendessen, welchem Lord Asquith präsierte, eine große Rede gegen die Regierung, welche sehr schöne Redensarten führte, aber keine Wärscht habe. Mittel und Wege zur Wärscht der schweren industriellen Krise und der Arbeitslosigkeit zu finden. Das Land werde sich an keine liberale Verengtheit begeben. Die Stunde sei nicht mehr fern, wo die Nation den Liberalismus wiederum zum Berater wählen werde.

„Die europäische Solidarität“.

Frankreichs Sorge um Deutschlands Völkerverbundpolitik. — Eine billere Wahrheit.

F. H. Paris, 3. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Berliner Berichterstatter des „Echo de Paris“ will die sichere Nachricht erhalten haben, daß Deutschland keineswegs entschlossen sei, einen Garantiepakt gemäß den französischen Forderungen anzunehmen. Der Berichterstatter will ferner mit aller Bestimmtheit wissen, daß gegenwärtig eine Mehrheit des Reichstages vorhanden sei, um den Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund abzulehnen. Es läßt sich natürlich hier nicht beurteilen, inwieweit die Informationen des Berichterstatters zutreffen. Soviel kann nur gesagt werden,

daß die Abneigung Deutschlands, in den Völkerverbund einzutreten, in Paris die größte Aufregung hervorgerufen würde.

Der Senator Maurice de Jouvenel schreibt heute: „Jetzt predigt man, europäische Solidarität, von der man z. B. zur Zeit der Ruhrbesetzung bei den Franzosen sehr wenig bemerkt hat, und jetzt, da der Bolschewismus tatsächlich beunruhigend wirkt, möchte man an das europäische Solidaritätsgefühl Deutschlands appellieren. Nunmehr wird Deutschland vorgehalten, welche Gefahr es hier, wenn es sich mit Rußland weiterhin einlassen wolle.“ Die deutsch-französischen Schwierigkeiten, sagt Jouvenel, seien nicht mehr eine Angelegenheit der Außenpolitik, sondern der inneren Politik Europas. Die Gefahr während des Weltkrieges sei nichts im Vergleich zu den bevorstehenden Gefahren. Wenn Deutschland sich Moskau zuneige, werde der Rhein die Grenze Asiens werden.

Amundsens Heimkehr.

Oslo, 3. Juli. (Funktspruch.) Der Koldendampfer „A. N. Selmer“, der Amundsen und seine Fluggefahren nach Oslo zurückbringt, ist heute im Christian-Fjord eingelaufen. Von hier aus gestaltete sich die Fahrt zu einem Triumphzug ganz sonderbarer Art.

Von allen den kleinen Ortschaften am Fjord waren Motoren und Segelboote reich besetzt, mit Gesangsvereinen und Musikkapellen an Bord, dem Schiff Amundsens entgegengefahren und eskortierten es bis zum nächsten Ort. Auch die Zollteller der Regierung nahmen an diesem Ehrengelicht teil. Die Ufer entlang stehen überall die Bewohner unter den Flaggen und singen unaufhörlich die Nationalhymne.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Washington, 2. Juli. Das Staatsdepartement gibt bekannt, daß zwischen den Vereinigten Staaten und Schweden ein Abkommen abgeschlossen wurde, durch welches die Fahrgäste in ihren Käufern für Einmarderer abgeholt werden. Das Abkommen tritt am 5. Juli in Kraft.

Dienstbotenfrage.

Von Eugen Holtz.

(Frau Bernhard, die bekannte Gattin und Mutter empfängt den Besuch einer Freundin. Beim Tee entwickelt sich zwischen ihnen folgender Gedankenaustausch.)
Die Freundin: Sie haben ein nettes Stubenmädchen.
Frau Bernhard: Ja!
Die Freundin: Sind Sie mit ihr nicht zufrieden?
Frau Bernhard: Wie sollte ich mit ihr zufrieden sein?
Die Freundin: Natürlich. Wozu frage ich auch. Ich hätte es wissen können. Wer ist heute mit seinem Stubenmädchen zufrieden? Sie sind ja alle so faul.
Frau Bernhard: Sie ist nicht faul. Im Gegenteil, sehr fleißig.
Die Freundin: Sie nascht, nicht wahr? Welches Stubenmädchen nascht nicht?
Frau Bernhard: Dieses nicht.
Die Freundin: Hm. Sie hat einen Geliebten, Sie brauchen es mir gar nicht erst zu sagen. Sie hat einen Geliebten!
Frau Bernhard: Nein, es ist unglücklich, aber sie hat keinen Geliebten.
Die Freundin: Dann gibt sie freche Antworten. Diese sind die schrecklichsten. Auch ich hätte eine, ich konnte mit ihr nur deshalb nicht auskommen, weil sie immer widersprach.
Frau Bernhard: Sie widerspricht nicht.
Die Freundin: Aber ungeschickt ist sie, nicht? Ich kann es mir denken. Sie weiß nicht, wo etwas hingehört, zerbricht alles...
Frau Bernhard: Nein, sie zerbricht nichts, weiß von allem, wofin es gehört und ist sehr geschickt.
Die Freundin: Ah! (Nach einer kleinen Pause.) Sie ist schmutzig? dumm?
Frau Bernhard: Sie ist reinlich und geschickt.
Die Freundin: Nun bin ich aber schon wirklich neugierig welche Fehler sie hat?
Frau Bernhard: Mein Gott...
Die Freundin: (mit strahlendem Gesicht): Ich hab's! Ihr Mann...
Frau Bernhard: Was fällt Ihnen ein? Mein armer Mann ist froh, daß er lebt... Nein, das Mädchen hat eigentlich gar keinen Fehler, nur einen. Dieser aber ist unverzeihlich.
Die Freundin: Trinkt sie?
Frau Bernhard: Nein.
Die Freundin: Wen ich mich auf den Kopf stelle, errate ich es doch nicht.
Frau Bernhard: Und die Sache ist doch sehr einfach. Nicht ich habe sie angestellt, sondern mein Mann.
Die Freundin: Ihr Mann?
Frau Bernhard: Jawohl, während ich auf dem Semmering war. Versehen Sie schon, daß ich sie fortzuschicken muß?
Die Freundin: Weshalb?

Frau Bernhard: Weil mein Mann sie engagiert hat. Wo würden wir hinkommen, wenn es sich herausstellte, daß er ein gutes Mädchen angestellt hat?

Die Freundin: Ach so!

Frau Bernhard: Natürlich! Was was das für eine Welt, wenn es sich herausstellte, daß sich mein Mann auf die Dienstboten besser versteht, als ich? Während der sieben Jahre hatten wir ein einziges Mädchen, das etwas wert war, und auch dieses hatte er engagiert. Darf ich mich also damit abfinden?

Die Freundin: Ich verstehe, ich verstehe... Wenn aber das Stubenmädchen tatsächlich so gut ist?

Frau Bernhard: Und wäre sie auch hundertmal so gut, ich würde sie nicht in meinem Hause dulden. Meinend werde ich ihr kündigen, aber lieber würde ich mich mit zehn schlechten Dienstboten ab, als daß mein Mann hier auch nur ein einziges Mal Recht behalten darf.

(Autorisierte Uebersetzung aus dem Ungarischen von Maria Mezei.)

Die Briefe Richard Wagners an Judith Gautier. Unser ständiger Pariser Vertreter schreibt uns: Ein kulturhistorisches Ereignis ersten Ranges ist zu verzeichnen: die Briefe Richard Wagners an Judith Gautier, deren Vorhandensein man bereits seit langen ahnte, sind — wenigstens auszugsweise — zum erstenmal veröffentlicht worden. Ich kann darüber sagen, daß Judith Gautier zu ihren Lebzeiten nicht dazu zu bewegen war, diese teuren, von heißer Sehnsucht erfüllten Briefe der Öffentlichkeit zu übermitteln. Noch im Mai 1914 bat ich sie in ihrer Wohnung in Faubourg St. Honoré, mir Einsicht in die Briefe zu gewähren, was sie aber eindrucklich ablehnte. Nach ihrem Tode gab es selbstverständlich kein Halten mehr und diese Briefe sollen nunmehr veröffentlicht werden. Im Grunde genommen offensiv ist sie nichts neues. Man wußte, daß Judith Gautier der begeisterte Apostel Richard Wagners in Frankreich war, wie sie auch seinen „Parisfal“ überlegt hat. Man wußte auch, daß Richard Wagner für die lebendige Erscheinung Judiths tiefe Gefühle hegte. Er hatte sie als Kind kennen gelernt, als er von Heinrich Heine in das Haus ihres Vaters, Theodor Gautier, geführt worden war. Ueber den Charakter des Verhältnisses zwischen Richard Wagner und seiner getrennten Verehrerin wird man durch die Briefe nicht genau unterrichtet. Wer aber Judith Gautier näher kannte, für den kann kein Zweifel bestehen, daß es sich um ein vollkommen reines Liebesverhältnis handelte. Die Briefe sind allerdings von glühender Leidenschaft erfüllt. U. a. einer, worin Wagner schreibt: Teure Geliebte, wo sind Sie, wenn Sie mich nicht mehr lieben! Schicken Sie mir wenigstens schöne Briefe. Dieses Papier soll nichts anderes kundgeben als meine feierliche Urkunde wegen ihres Schweigens. Geben Sie mir Beruhigung, teure Graulame. Ich glaube fast daß Sie Zweifel in meine Liebe hegen. Sprechen Sie, schreiben Sie! Diese schönen Briefe von Ihrer so heißen Hand erhielt ich während der „Nebelungen“. Ich sollte Sie weniger lieben, weil Sie noch lebend sind, was mir beweist, daß meine Liebe nicht genügend Macht über Sie hat. Trachten Sie vollkommen gesund zu werden, um Ihnen das Vertrauen zu mir wiederzugeben. Sei-

Die innerpolitische Lage.

m. Berlin, 3. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Durch die Zurückstellung der deutschvölkereitigen Interpellation, die auf Bitten des Reichskanzlers erfolgte, ist in der parlamentarischen Situation eine kleine Verschiebung eingetreten. Dagegen hat aber die Deutsche Volkspartei doch das Ziel erreicht, das sie sich gesteckt hatte, nämlich die Herbeiführung einer außerpolitischen Aussprache im Plenum des Reichstages. Der Reichskanzler hat nämlich zugestimmt,

daß im Anschluß an die Zwischennote, die etwa um den 15. Juli herum in Paris überreicht werden würde, vor dem Reichstag eine Regierungserklärung abgegeben werden soll.

Mehr wollte die Deutsche Volkspartei nicht. Es ist ihr gelungen, daß das Sicherheitsproblem zur öffentlichen Diskussion gestellt und damit Klarheit in weiteste Volkstreußen getragen werde.

Im Anschluß an diese Zusage des Reichskanzlers fand dann noch am Donnerstagabend eine Sitzung der Deutschen Volkspartei statt, die sich bis Mitternacht ausdehnte, und in der zur Sicherung der außenpolitischen Aussprache von der Fraktion bestimmte Richtlinien aufgestellt worden sind, die, wie sie auf Grund bestimmter Äußerungen aus dem Lager der Opposition hofft, die Billigung sämtlicher Parteien des Reichstages mit Ausnahme der Kommunisten natürlich, finden dürften. Gelingt es, mit Hilfe dieser Richtlinien nicht nur die notwendige Klärung herbeizuführen, sondern auch die Parteien bewußt hinter die Regierung zu bringen, dann ist ein weiteres Ziel erreicht, nämlich dem Ausland klarzulegen, daß die Außenpolitik der Reichsregierung im Reichstag selbst ein breites und starkes Fundament besitzt.

Der deutsche Rundfunk.

II. Berlin, 3. Juli. (Drahtbericht.) Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde gestern u. a. ein sozialdemokratischer Antrag beraten, der die Reichsregierung ersucht, die Richtlinien über die Regelung des Rundfunks dem Reichstag zur Genehmigung vorzulegen. Reichsinnenminister Schiele erklärte sich dagegen, daß die Richtlinien der Genehmigung des Reichstages bedürfen. Sie seien so weit ausgearbeitet, daß sie bald in Kraft treten könnten. Die Unparteilichkeit des Rundfunks sei gesichert. Am Kapital des Rundfunks sei das Reich mit 51 Prozent, die privaten Interessenten mit 49 Prozent beteiligt. Der Ausschuß nahm den Antrag zur Vorlage der Richtlinien an, schloß aber das Genehmigungsrecht des Reichstages aus. Angenommen wurde weiter eine Entschädigung für die Einführung des Rundfunks im besetzten Gebiet.

Berlin, 2. Juli. (Funktspruch.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages nahm einen Zentrumsantrag an, das Ministerium für die besetzten Gebiete selbständig zu machen und mit einem eigenen Minister zu versehen. Der Reichsrat hatte sich bei der Beratung des Etats gegen eine solche Regelung ausgesprochen. Der Ausschuß genehmigte dann eine Reihe weiterer Ergänzungen zum Etat.

Retternachrichtendienst der badischen Landesmetereologie Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck im Meeres-Niveau	Temperatur °C	Gestirne Höchst-wärme	Niedrigste Temperatur	Wetter
Wetzheim	751.9	17	27	12	wolkenlos
Königsbrunn	751.7	19	28	16	wolkenlos
Karlsruhe	751.7	19	28	16	wolkenlos
Baden-Baden	751.9	18	29	16	halb bedeckt
Badenweiler	752.5	17	27	16	bester
St. Blasien	753.7	13	22	7	wolkenlos
Bühlengen	750.6	14	24	8	halb bedeckt
Waldbrunn	750.6	13	22	11	bester
Waldbrunn	750.6	13	22	10	wolkenlos

Allgemeine Witterungsübersicht. Die Wetterlage hat sich geändert; hoher Druck liegt über Norddeutschland und macht weit südwärts bis Mitteleuropa seinen Einfluß geltend. Es hält daher das heitere, heiße Sommerwetter an. Die gestrigen Nachmittags-temperaturen erreichten in der Rheinebene und den Seitenländern 27–29 Grad. Durch die Hitze sind über Frankreich und Süddeutschland schwächere Druckstörungen entstanden, die stichweise zu Gewittern führen dürften. Ein durchgreifender Wetterumschlag steht in den nächsten Tagen nicht bevor.

Wetteraussichten für Samstag, den 4. Juli 1925: Nur zeitweise wolkenlos, stichweise Warmegewitter, anhaltend sehr warm.

Wasserstand des Rheins:

Kehl, 3. Juli, morg. 6 Uhr: 216 cm, gef. 12;
Magen, 3. Juli, morg. 6 Uhr: 384 cm, gef. 7;
Mannheim, 3. Juli, morg. 6 Uhr: 264 cm, gef. 8.

und süße Seele, wie war ich in Ihren Armen inspiriert. Muß man das vergessen? Nein, aber alles ist traurig. Ich bin traurig. Ich werde Sie wieder sehen, ich will es, weil ich Sie liebe. Seien Sie gut zu mir... — In anderen Briefen bittet Wagner Judith Gautier, ihm Pariser Seidenstoffe oder japanische Nippachen zu besorgen. Auch Aufträge wegen des Kaufes von Büchern ergeben. Einmal schreibt er ihr, daß er die wegen ihres Patriotismus sehr wundere, dessen er vollkommen enträte. Denn er sei der einzige Deutsche unter dieser dummen Bevölkerung, die man Deutsche nenne. (Diese Sätze brauchen nicht tragisch genommen zu werden. Sie sind nichts anderes als der Niederschlag einer tiefen Veritimmung, wie Wagner solchen oft ausgesetzt war, wenn er die böswillige Übernahme seiner Werte bei der Kritik erleben mußte.) Ausführlich spricht er in anderen Briefen über „Parisfal“ zu Judith Gautier. Einmal beklagt er es, daß er sie noch nicht kannte, als „Tannhäuser“ in Paris durchfiel. — Auch von Coimma Wagner werden Briefe an Judith Gautier veröffentlicht. Einer ist von besonderer Bedeutung. Sie sagt darin, daß sie sich vorstelle, daß Wagners Ausdrücke in den Briefen an Judith sehr stark gewesen sein müssen und daß Judith dadurch über seine Gefühle in Irrtum geraten konnte. Er bediene sich im französischen der ersten Ausdrücke, die ihm in die Feder fließen, und daher seien Mißverständnisse entstanden. — Alle Briefe sind in französischer Sprache abgefaßt, die Wagner wundervoll meisterte. Gelegentlich unterliegen ihm allerdings grammatikalische Fehler, u. a. Verwechslungen des Artikels.

Ein Deutscher als Preisrichter eines internationalen Preisauschreibens. Wie uns unser ständiger Pariser Vertreter mitteilt, hatte das internationale Komitee der Preise ein Preisauschreiben für ein Plakat erlassen. In dem Preisgericht war kein Deutscher vertreten, sondern ein Engländer, ein Japaner, ein Grieche, ein Holländer, ein Siamese und der bekannte französische Maler Forain. Den ersten Preis erhielt aber der deutsche Maler Barck. Der nationalitätliche „Eclair“ erregt sich darüber und trägt Forain, wie es tonnen konnte, daß ein Deutscher den ersten Preis erhalten habe. Dieser erklärte: weil die Zeichnung Barck's künstlerisch die beste war. Dieser Künstler habe alles Schwere abgestreift und er habe sich von dem, was Forain geistreiche Struktur nennen möchte, befreit und habe ein, durch seine Einfachheit rührendes Werk zustande gebracht.

Von Julius Verill, unserem Mitarbeiter, erschien soeben ein Schauspielerehen-Roman unter dem Titel „Kämpfende Amazonen“ im Verlag Georg Westermann, Braunschweig und Hamburg. Verill's Spiel „Mini“, dessen Handlung ein Kablenmärchen zugrunde liegt, wurde vom Dresdener Staatstheater zur Aufführung erworben. Die Buchausgabe erschien gleichzeitig im Verlag Westermann.

Arnold Bronnens „Diplofahrt“. Arnold Bronnen, der in letzter Zeit nicht unstrittig junge Dichter und Verfasser der „Gezesse“, die kürzlich erst zu einem Theaterstücken im Berliner Kammerspieltheater Veranlassung gegeben haben, hat während seines Sommeraufenthaltes in Tirol ein neues Drama vollendet. Das Werk trägt den Titel „Diplofahrt“. Was sich der Dichter darunter vorstellt, ist noch nicht bekannt geworden.

Mysteriöser Frauenmord in Genua.

Die Leiche im Koffer.

Ein furchtbares Verbrechen wurde vor einigen Tagen in Genua entdeckt. Das Opfer ist eine bisher noch unbekannt, ungefähr dreißigjährige Frau.

In der letzten Zeit war der Frau Marcenato das veränderte Benehmen ihres Gatten aufgefallen. Er schien sehr von Sorgen gequält zu sein und war auch nicht mehr so umgänglich wie früher.

Unterdessen hatte das Stubenmädchen beim Aufräumen eine auffallende Entdeckung gemacht. Als sie den Koffer rückte, bemerkte sie, daß er sehr schwer war.

Ganz betroffen begab sich die beiden Frauen in Gregoris Zimmer. Dort fanden sie, daß der Koffer unterdessen aufgestellt und der Blutsack immer größer geworden war.

Die Pensionshaberin mutmaßte, daß die Ermordete vielleicht die junge Stenotypistin sein könne, die ihr Gregori als seine Braut vorgestellt hatte.

Es wurden auch Nachforschungen in Mailand angestellt, woher Gregori kam. Die Erhebungen ergaben, daß dort seine geschiedene Frau namens Rosina mit ihrem achtjährigen Töchterchen lebt.

Ungeklärte Begegnung mit wilden Tieren.

Man erzählt so viel von den Gefahren, denen der kühne Nimrod bei der Jagd auf wilde Tiere ausgesetzt ist.

Wie entstehen, wie vergehen Hämorrhoiden?

Wie bei allen Krankheiten, so unterscheidet man auch bei Hämorrhoiden gutartige und bössartige. Hämorrhoiden, die vernachlässigt werden, können leicht bössartig werden und sind dann nicht heilbar.

Das Hämorrhoidenleiden ist leicht zu bessern, wenn es mit genügender Sorgfalt beobachtet und behandelt wird.

Wo die Erde bebt.

Von Dr. Emil Carthaus.

Das Erdbeben in Kalifornien lenkt die Aufmerksamkeit wieder darauf, daß bestimmte Gebiete der Erde häufig der Schaulust solcher Erschütterungen sind.

Im allgemeinen treten Erdbeben in größerer Häufigkeit, auffallender Stärke und weiter Ausdehnung vornehmlich dort ein, wo die feste Erdrinde besonders stark Biegungen zeigt.

Es scheint, als ob die Risse oder Spalten zwischen den einzelnen Schollen der Erdrinde mit der Zeit wieder verschließen, ähnlich wie Wunden in unserer Haut verharzen und sich wieder schließen.

Es scheint, als ob die Risse oder Spalten zwischen den einzelnen Schollen der Erdrinde mit der Zeit wieder verschließen, ähnlich wie Wunden in unserer Haut verharzen und sich wieder schließen.

Käseerückfall im Hundsrück.

Kirchberg, 2. Juli. Hier ist die Temperatur soweit gesunken, daß die Dächer mit Raubreif belegt waren.

Große Heberschwemmung in Erivan.

Moskau, 2. Juli. Nach einem Rollenbruch im Bezirk Erivan (Transkaukasien) fanden große Heberschwemmungen statt.

Ein gefährlicher Dampferbrand.

Paris, 2. Juli. Aus Sines wird gemeldet, daß während der Nacht auf dem Dampfer „Chamberra“ eine Feuersbrunst ausbrach.

Eine Kirche auf Abbuch verkauft.

Große Erregung rief bei der griechisch-katholischen Bevölkerung des Kreises Tauraggen, wie dem „Lit-Express“ aus Rowno gemeldet wird, der Beschluß der Ortswirtschaft hervor.

Neue Waldbrände in Pommern.

E. Berlin, 2. Juli. Nach Meldungen aus Stettin sind in Pommern neue Waldbrände ausgebrochen. So ist in der Gegend von Karpin bei Torgelow in dem Kaupenroßgebiet ein Brand ausgebrochen.

im Mittelmeergebiet, hervorgerufen durch oft ruckweise erfolgende und von tektonischen Erdbeben begleitete Schollenhebungen und -senkungen.

In einzelnen Fällen wird es, falls nicht Erderstöße von größerer Stärke und weiterer Verbreitung in Frage kommen, die ohne weiteres als tektonische gedeutet werden müssen.

Gerade bei dem letzten großen Erdbeben von Japan vorströmenden Monate zeigen uns eine auffallende Häufung von Erdbeben in den verschiedensten Gegenden der Erde.

Der ruhende Pol in der Erscheinung Flucht.

Die Wellmarke bürgt für Qualität!

Ähnliche Anerkennungsbriefe liegen in großen Mengen vor.

Herr Dr. med. Ch. ... Berlin, schreibt: „Danke meiner Tätigkeit als Arzt in einem der größten Geschäftshäuser Berlins standen mir die vielen Hämorrhoidenkranken in diesem Hause für meine Beobachtungen zur Verfügung.“

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Die Verlapothek der „Humidon“-Gesellschaft schickt jedem, der es wünscht, kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“ und eine ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Heilung von Hämorrhoiden.

Verlangen Sie sofort eine Probe „Humidon“ umsonst und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“-Gesellschaft m. B. S., Berlin W. 8., Hlod 196. 22160

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 3. Juli 1925.

Das Karlsruher Schützenfest.

Der Festzug. — Beflaggung der staatlichen und städtischen Gebäude.

Als Mittelpunkt bei dem Verbandschießen gelten von jeher die Schützenfesttage. Sie pflegen die Gelegenheit abzugeben, den Schützen die Symphonien der festgebenden Stadt zu zeigen, was am besten durch zahlreichste Beteiligung an der Ausschmückung der Häuser mit Fahnen- und Blumenkranz, Tischerschmuck und Zursitz geschieht.

Der Festzug wird sich am kommenden Sonntag von vormittags 10 Uhr ab in der Kaiserallee mit der Spitze am Mühlbergertor aufstellen. Die Spitze werden einige von erfahrenen Ränklern und Technikern zusammengestellte historische Gruppen bilden, u. a. eine Speigriegelgruppe, eine Hubertusgruppe, die Jäger aus Karpfz, die Schömer Jäger, eine Schützenjagd usw.

Am Montagabend als der Güterzug 9125 aus Karlsruhe Rangierbahnhof nach Karlsruhe Rheinhafen die unter dem Personalnamen bekannte sogenannte Beiertheimer Kurve durchfährt, bemerkte der Lokomotivführer ein Mädchen von etwa 11—12 Jahren, das im Begriffe hand, das Geleise in Begleitung einer Puppe zu überschreiten.

Die Selbstmorde nehmen wieder ab. Die Häufigkeit der Selbstmorde stieg vor dem Krieg langsam aber stetig bis 1913 auf 23,5, auf 1000 Lebende. Sie nahm dann im Kriege auf 18,4 im Jahre 1918 ab, stieg aber alsbald wieder bis 1922 auf 21,9.

Am Montagabend als der Güterzug 9125 aus Karlsruhe Rangierbahnhof nach Karlsruhe Rheinhafen die unter dem Personalnamen bekannte sogenannte Beiertheimer Kurve durchfährt, bemerkte der Lokomotivführer ein Mädchen von etwa 11—12 Jahren, das im Begriffe hand, das Geleise in Begleitung einer Puppe zu überschreiten.

sich anschieße den Schotterbelag zu befestigen. Die Entfernung vom Zuge, der mit 30 Km. in der Stunde fuhr, betrug nur noch etwa 20—25 Meter. Auf die Signale der Lokomotive sprang das Mädchen zurück, die Puppe machte noch einige Schritte und blieb auf dem seitlichen Schienenstrang stehen, der Lokomotive entgegenstehend.

Wiener Operette im Städtischen Konzerthaus. Die gemüthlich-romantische Alt-Wien-Operette „Hannigeltanz“ von Edmund Eysler, dem beliebtesten Wiener Volkskomponisten, geht heute zum zweiten Mal in Szene. Morgen, Sonntag, den 5. Juli und Montag, den 6. Juli gelangt die bei ihrer hiesigen Premiere mit durchschlagendem Erfolg gezielte Operette „Das Weib im Purpur“ in der Originalbesetzung mit den Damen Inge von Beer als Gast, Wilma v. Damario und den Herren Cap, Viktorius, Stadler und Wähler zur Aufführung.

Leihenlandung. Am 2. Juli, vormittags wurde in der Alb bei der Brücke beim Kühlen Krug die Leiche eines neugeborenen Kindes im Wasser gelegen haben und war mit einem Stuhlrot und graugestrichelten Matragendrell, einer Bettunterlage, grau wasser, einer hiesigen Zeitung vom 5. Juni 1925 eingewickelt und mit einem Hanftuch verpackt.

Pferdebieb. Am 2. Juli 1925 wurde einem Landwirt von Detigheim, der mit seinem Fuhrwerk in der Waldhornstraße vor einer Wirtschaft anhielt, ein Pferd vom Wagen ausgespannt und entwendet.

Bei einer Polizeistreife im Schloßgarten wurden gestern 3 Personen, die in den Anlagen gelegen sind, aufgefaßt und zur Anzeige gebracht.

Festgenommen wurde: ein lediger 21 Jahre alter Fuhrmann aus Gärtingen wegen Verbrechen nach § 176 Ziff. 3 R.St.G.B., ein nach 37 Jahre alter Malermeister aus Badel, wegen Betrugs, eine Blumenverkauferin von Götzingen wegen Diebstahls, eine zum Strafpaß gelangte Zigeunerin, 7 Personen wegen Verbrechen gegen die Babstbestimmungen, außerdem 23 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Beilagen-Sinweis.

Unserem heutigen Blatt liegt ein Prospekt der Staatlichen Lotteriereichnisse Eberhard Fezer, Karlsruhe, Ostendstraße 6 bei, worauf besonders hingewiesen wird. Die beliebten Freiburger Münsterlose zu 3 Mark das Stück finden auch diesmal wieder raschen Absatz, weshalb es rathsam ist, sich ein solches rechtzeitig anzuschaffen.

Turnen + Spiel + Sport.

Rundflug durch Frankreich.

2850 Kilometer in 183-Kilometer-Geschwindigkeit. In dem Rundflug um Frankreich, der jedes Jahr für Militärflieger veranstaltet wird, hat dieser Tage der bekannte Japansflieger Pelletier d'Orly den Sieg davongetragen. Die Flieger können von einem beliebigen Militärflugplatz aufsteigen und müssen nach Vollendung der Rundstrecke wieder auf diesem landen, nachdem sie während des Fluges auf 15 Flugplätzen zu Kontrollzwecken niedergegangen sind.

ks. Deutsche Schwimm-Meisterschaften 1925. Das 34. Verbandsfest des Deutschen Schwimmverbandes gelangt durch den Allgemeinen Bremer Turn- und Sportverein für den 8. und 9. August zur Ausbreitung. Die 100 Meter lange und 21 Meter breite Kampfbahn in Bremen wird an diesen Tagen der Schauplatz einer machtvollen Rundgebung des Deutschen Schwimmsports sein, denn aus allen Teilen des Reiches werden Schwimmer und Schwimmerinnen nach der alten Hansastadt zum Kampf um den Meistertitel herbeieilen.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle. 1. Juli: Elise Walter, ledig, 47 Jahre alt, Platz 11; Franz Schürmann, ledig, 30 Jahre alt, Dipl.-Ing.; Th. Ober Ermer, Chem., 45 Jahre alt, Kraftfahrer.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 24 Seiten.

Rheinische Grüne Messe. Ausstellung des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen und des Messsaal Köln. 4.-12. Juli 1925. Groß-Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen. Provinzial-Pferde-Ausstellung. Sonder-Ausstellung für Ackerbau, Jagd, Forst, Bienen und Fischzucht, Obst und Gemüse. Austunft: Messeamt Köln-Rh.

Kaugeluche. Gut erhaltene Bohrmaschine für Fußbetrieb bis zu 50 mm (Werkzeuge), zu kaufen gesucht. Auto. 4-Zylinder, nicht unter 6000, wenig gefahren, in gutem Zustand, möglichst bekannte Marke, zu kaufen gesucht. Firmenstempel gebraucht, zu kaufen gesucht.

Mein diesjähriger großer Räumungs-Verkauf. in Kinderwagen-Klappwagen, Korbmöbel - Kindermöbel, Korbwaren - Liegestühle. bietet ausserordentl. grosse Vorteile. Ein Posten Kinder- u. Promenadewagen in feiner Ausführung mit Gummirädern zum Einheitspreis von Mk. 35.- per Stück.

Musikverein Harmonie Karlsruhe. Herr Kapellmeister Arzaga behauptet in einem Antrage, der Träger des ersten und höchsten Preises des internationalen Musikfestes zu Luzern zu sein. Die Behauptung ist irrig, erklärt Herr Arzaga in einem Schreiben an die Redaktion.

Immobilien. Ein Altes, aber noch auf aktuellem Standes, Möbelsaal. Wohnhaus. In einer Seitenstraße in Gensendach 1, W. G. Wohnhaus, 7000 Mk. zu verkaufen. Haus. (Stadtgarten) in schönem Altbau, 5000 Mk. zu verkaufen.

Motorrad. 4 PS, mit Getriebe, fahrbereit, zu verkaufen. Damen-Fahrrad, gut erhalten, 55 Mk. Herren-Fahrrad, gut erhalten, 45 Mk.

Seriöser Kaufmann. aus besserer Familie, sucht sich mit vorläufig 30000 Mark an nur gut fundierten Unternehmen tätig zu beteiligen. Angeb. unt. Nr. 115596 an die Badische Presse.

Landhaus. in Göttingen, Waldesruh, 10000 Mk. zu verkaufen. Haus. in der Markgrafenstraße mit Garten und Werkstätte, zu verkaufen. Konjunkturdrain. (Geschäftsdrain), zu verkaufen.

Motorrad. 2 PS, mit Motor, Motor, Motor. Herren-Fahrrad, gut erhalten, 45 Mk. Damen-Fahrrad, gut erhalten, 45 Mk.

Gewerbe-Ausstellung Schiltach. verbunden mit Kunst-Ausstellung im Gemeindehaus (Krone) Sonntag, den 21. Juni bis Sonntag, den 5. Juli 1925. Am Sonntag, den 5. Juli: Großes Trachtenfest Festzug der Zünfte mit Zunftwagen. Der Flösser letzte Fahrt! Die alten Flösser, die Letzten ihrer Zunft, führen ihr Floss auf der Schiltach.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Devisen- und Effektenmarkt.

Berliner Börse. Die Kontremine scheint den Zeitpunkt für gekommen zu halten, einen neuen Baissenvorstoß zu unternehmen. Es kam aus den Kreisen der Börse bei Beginn des Verkehrs in sämtlichen Devisenpapieren Material heraus, das eine Entwertung der Kurse dadurch forderte, daß die Deckungsläufe und Eraktionen der letzten Tage zum größten Teil ihre Erledigung gefunden haben. Die vorliegenden Nachrichten über den bedeutenden Abzug bei Thyssen und die weiteren Betriebsbeschränkungen bei Deilmann, ferner die immer weitere Hinausschiebung der Entscheidung in den Pariser Wirtschaftsverhandlungen, und Börsenberichte über ein angeblich zu erwartendes Scheitern des Sicherheitspactes dienen der Kurse zum willkommenen Anlaß für ihr Vorgehen. Als einziges Marktgebiet lagen Anleihevorte stabil, namentlich Vorderkassenscheine. Die 5prozentige Reichsanleihe wurde mit 4.02% rege gehandelt. Schutzgebietsanleihe etwa mit 3.82%.

Die Nachfrage nach täglichem Geld bleibt lebhaft, und zwar zu Tagen von 9-10% Prozent. Da, wie bereits gemeldet, in diesem Monat die Steuerveranschlagungen für das neue Vierteljahr fertig werden, beurteilt man die nächsten Ausflüsse der Geldlage geteilt. Monatsgeld 10 1/2 - 11 1/2 Prozent.

Am Frankencurs machte sich heute die internierende Hand stärker fühlbar. Der Frankencurs erfuhr eine bedeutende Besserung und wurde gegen London mit 103.70 genannt. Man hörte über dem morgigen sogar schon einen Kurs von 2.70. Auch Brüssel und Mailand erholten sich. - Marknotierungen: London 20.40, Zürich 122.65, Amsterdam 59.72 1/2, Paris 5.10.

Im weiteren Verlauf der Börse wurde die Tendenz etwas widerstandsfähiger, da sich bei Festsetzung der Kassakurse ergab, daß diese Werte in der Mehrzahl gehalten waren. Auf den meisten Spekulationsgebieten war das Geschäft äußerst gering. Rheinische Braunkohlen mußten den angeblichen Gewinn wieder hergeben. Sonstige Werte gingen etwas über den Anfangsumsatz um. Kolonialwerte völlig vernachlässigt, ebenso heimische Staatsanleihen, von denen sich die Kriegsanleihen um den Kurs von 0.4 bewegte. Reichsbankanleihe 12 1/2%. Die Befestigung des Frankencurses hielt auch während des amtlichen Devisenverkehrs an.

An der Nachbörse waren folgende Kurse festzustellen: 4 1/2 proz. 1914 Ungarn 7.7, Canada 35.75, Hamburg-Amerika Paket 56, Nordde. Lloyd 59, Berl. Handelsgesellschaft 120.36, Commerzbank-Aktien 98.36, Darmst. u. Nationalbank 120, Deutsche Bank 120, Diskonto-Gesellschaft 108.12, Dresdner Bank 112, Oesterr. Kredit-Anstalt 7.25, Wiener Bankverein 5.25, Bochumer Guß 80, Buderus 55.3, Deutsch-Luxemburger 71.25, Gelsenkirchener Bergwerk 59.25, Harpener 115, Kfz.-Werte 78.50, Laurahütte 52.96, Mannesmann 83.25, Oberbedarf 55, Phönix 90.36, Rhein Stahl 72.50, Riedel Montan 74, Salzhafener 27.25, Westregeln 19.12, Bad. Anilin 123, Chem. Grödenheim 114.75, Höpfer Farbwerke 114, Rhénania 3.1, Allgem. Electr.-Gesellschaft 95.25, Elektrische Lieferungen 81.50, Electr. Licht und Kraft 99.25, Lehmann 73, Schuder 72.12, Siemens u. Halske 80, Daimler 58.75, Karlsruhe 65.12, Rheinmetall 34.50, Zellstoff Waldhof 9.95.

Berlin, 3. Juli. (Funknachr.) Freiverkehr. Abbr. Meißner 30, Beder Kohle 4.57, Brown Boveri 58, Di. Kastano 83, Durzer Porzellan 36.05, Elmewagen 0.45, Coparator 15, Großkraft Franken 7.5, Hochdruck 77, Holsatia 25, Indutriebeteiligung 0.6, Kabel Rhein 123, Lambert 0.25, Masch. Geislingen 0.12, Müller Raffee 0.5 Co., Niess Eisen 40, Dehringen Berg 125, Denhaujen 40, Fofer Leder 30 Co., Ravens Stahl 90, Südd. Schebera 55, Schebera 34, Julius Schiel 40.25, Störmer Motor 74, Ufa Film 77.5, Ver. Chem. Reich 58, Wintelhäuser 1.8, Adler Kali 89, Benthe Kali 2.3, Halle Kali 95.5, Hannover Kali 93, Heidsburg Borzug 41, Krügershall 93, Neiderhagen 80.5, Ronnenberg 65, Steinforde 80, Wittkind 60, Katoz 3, Sloman Salpeter 4.5, Südde. Phosphat 44, Diamond 18.12, Selkörer 200, Sijpana El. Arg. 340.5, do Span. Gproz. Bonds 339, do. Aktien 100.5, excl. Dividende, Di. Erdöl junge 97.25, Di. Petroleum 92.5, Petersburger Intern. Bank 1.8, Ruffenbank 3.12.

Frankfurter Börse. Frankfurt, 3. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Nach dem sich gestern schon Abgabeneigung bemerkbar gemacht hatte, wurde die Tendenz an der heutigen Börse ausgesprochen schwach, namentlich auf die fortgesetzt ungünstigen Schlussberichte aus der Industrie. Auch die

Berliner Devisennotierungen.				Zürcher Devisennotierungen.			
Telegraphische Auszahlung	2. 7. 25	3. 7. 25	Wert	Telegraphische Auszahlung	2. 7. 25	3. 7. 25	Wert
Amsterdam 100 G.	168.02	168.09	+0.04	Basel	2.7 25	2.7 25	
Brüssel 100 Fr.	1.692	1.691	-0.004	Frankfurt	5.15 1/2	5.15 1/2	
Paris 100 Fr.	19.08	19.43	+0.06	Genève	25.04 1/2	25.05 1/2	
London 100 Sch.	76.30	76.50	+0.16	London	23.45	24.10	
Stockholm 100 Kr.	86.19	86.24	+0.05	Oslo	138.25	138.40	
Wien 100 Sch.	112.53	112.42	-0.28	St. Petersburg	2.00	94.00	
100 Finn. M.	10.563	10.56	+0.04	Stockholm	103.75	108.75	
100 Lire	14.08	14.78	+0.04	Wien	122.65	122.70	
100 Rubl.	20.388	20.389	+0.001	Brüssel	7.25	7.25	
100 D.M.	4.996	4.995	-0.001	Frankfurt	7.25	7.25	
100 Sch.	19.09	19.62	+0.06	Basel	3.10	3.05	
100 Fr.	81.00	81.40	+0.20	Genève	2.57 1/2	2.57 1/2	
100 Sch.	61.07	61.02	-0.14	London	99.00	99.00	
100 Yen	1.709	1.708	-0.004	Oslo	13.00	13.00	
100 M. d. Ind. d. S.	0.446	0.449	+0.002	St. Petersburg	2.78	2.78	
100 M. d. Ind. d. F.	59.07	59.05	-0.14	Wien	8.75	8.75	
100 M. d. Ind. d. G.	12.43	12.432	+0.002	Basel	2.07 1/2	2.07 1/2	
100 M. d. Ind. d. H.	7.98	7.98	+0.002				
100 M. d. Ind. d. I.	3.03	3.025	-0.01				
100 M. d. Ind. d. J.	20.525	20.525	+0.04				
100 M. d. Ind. d. K.	80.86	80.86	+0.02				
100 M. d. Ind. d. L.	2.26	2.265	+0.01				
100 M. d. Ind. d. M.	6.991	6.999	+0.02				

Berlin, 3. Juli. (Funknachr.) Devisen am Währungsamt: London-Kabel 4.86%, Zürich-Kabel 5.15%, London-Amsterdam 12.13%, London-Oslo 26.54%, London-Paris 103%, London-Kopenhagen 23.62%, Kabel-Amsterdam 2.49%, London-Mailand 137.75%, London-Brüssel 104.55.

Währungsamt am 3. Juli: Mark 80.20 G., 80.60 B., Raftow 80.20 G., 80.60 B., Royal 1.412 G., 1.418 B., Romno 41.345 G., 45.550 B., Polen 79.80 G., 80.60 B., Estland 1.110 G., 1.112 B., Litauen 40.94 G., 41.36 B., Polen 80.20 G., 80.60 B.

Unnotierte Werte:			
Waren	Kauf	Verk.	Wert
Abbr. Stahl	88%	95%	
Abbr. Eisen	88%	95%	
Abbr. Kupfer	88%	95%	
Abbr. Zinn	88%	95%	
Abbr. Blei	88%	95%	
Abbr. Nickel	88%	95%	
Abbr. Kobalt	88%	95%	
Abbr. Mangan	88%	95%	
Abbr. Chrom	88%	95%	
Abbr. Vanadium	88%	95%	
Abbr. Titan	88%	95%	
Abbr. Zirkon	88%	95%	
Abbr. Niob	88%	95%	
Abbr. Hafnium	88%	95%	
Abbr. Tantalum	88%	95%	
Abbr. Wolfram	88%	95%	
Abbr. Molybdän	88%	95%	
Abbr. Arsen	88%	95%	
Abbr. Antimon	88%	95%	
Abbr. Zinn	88%	95%	
Abbr. Kupfer	88%	95%	
Abbr. Eisen	88%	95%	
Abbr. Stahl	88%	95%	
Abbr. Nickel	88%	95%	
Abbr. Chrom	88%	95%	
Abbr. Vanadium	88%	95%	
Abbr. Titan	88%	95%	
Abbr. Zirkon	88%	95%	
Abbr. Niob	88%	95%	
Abbr. Hafnium	88%	95%	
Abbr. Tantalum	88%	95%	
Abbr. Wolfram	88%	95%	
Abbr. Molybdän	88%	95%	
Abbr. Arsen	88%	95%	
Abbr. Antimon	88%	95%	
Abbr. Zinn	88%	95%	
Abbr. Kupfer	88%	95%	
Abbr. Eisen	88%	95%	
Abbr. Stahl	88%	95%	
Abbr. Nickel	88%	95%	
Abbr. Chrom	88%	95%	
Abbr. Vanadium	88%	95%	
Abbr. Titan	88%	95%	
Abbr. Zirkon	88%	95%	
Abbr. Niob	88%	95%	
Abbr. Hafnium	88%	95%	
Abbr. Tantalum	88%	95%	
Abbr. Wolfram	88%	95%	
Abbr. Molybdän	88%	95%	
Abbr. Arsen	88%	95%	
Abbr. Antimon	88%	95%	
Abbr. Zinn	88%	95%	
Abbr. Kupfer	88%	95%	
Abbr. Eisen	88%	95%	
Abbr. Stahl	88%	95%	
Abbr. Nickel	88%	95%	
Abbr. Chrom	88%	95%	
Abbr. Vanadium	88%	95%	
Abbr. Titan	88%	95%	
Abbr. Zirkon	88%	95%	
Abbr. Niob	88%	95%	
Abbr. Hafnium	88%	95%	
Abbr. Tantalum	88%	95%	
Abbr. Wolfram	88%	95%	
Abbr. Molybdän	88%	95%	
Abbr. Arsen	88%	95%	
Abbr. Antimon	88%	95%	
Abbr. Zinn	88%	95%	
Abbr. Kupfer	88%	95%	
Abbr. Eisen	88%	95%	
Abbr. Stahl	88%	95%	
Abbr. Nickel	88%	95%	
Abbr. Chrom	88%	95%	
Abbr. Vanadium	88%	95%	
Abbr. Titan	88%	95%	
Abbr. Zirkon	88%	95%	
Abbr. Niob	88%	95%	
Abbr. Hafnium	88%	95%	
Abbr. Tantalum	88%	95%	
Abbr. Wolfram	88%	95%	
Abbr. Molybdän	88%	95%	
Abbr. Arsen	88%	95%	
Abbr. Antimon	88%	95%	
Abbr. Zinn	88%	95%	
Abbr. Kupfer	88%	95%	
Abbr. Eisen	88%	95%	
Abbr. Stahl	88%	95%	
Abbr. Nickel	88%	95%	
Abbr. Chrom	88%	95%	
Abbr. Vanadium	88%	95%	
Abbr. Titan	88%	95%	
Abbr. Zirkon	88%	95%	
Abbr. Niob	88%	95%	
Abbr. Hafnium	88%	95%	
Abbr. Tantalum	88%	95%	
Abbr. Wolfram	88%	95%	
Abbr. Molybdän	88%	95%	
Abbr. Arsen	88%	95%	
Abbr. Antimon	88%	95%	
Abbr. Zinn	88%	95%	
Abbr. Kupfer	88%	95%	
Abbr. Eisen	88%	95%	
Abbr. Stahl	88%	95%	
Abbr. Nickel	88%	95%	
Abbr. Chrom	88%	95%	
Abbr. Vanadium	88%	95%	
Abbr. Titan	88%	95%	
Abbr. Zirkon	88%	95%	
Abbr. Niob	88%	95%	
Abbr. Hafnium	88%	95%	
Abbr. Tantalum	88%	95%	
Abbr. Wolfram	88%	95%	
Abbr. Molybdän	88%	95%	
Abbr. Arsen	88%	95%	
Abbr. Antimon	88%	95%	
Abbr. Zinn	88%	95%	
Abbr. Kupfer	88%	95%	
Abbr. Eisen	88%	95%	
Abbr. Stahl	88%	95%	
Abbr. Nickel	88%	95%	
Abbr. Chrom	88%	95%	
Abbr. Vanadium	88%	95%	
Abbr. Titan	88%	95%	
Abbr. Zirkon	88%	95%	
Abbr. Niob	88%	95%	
Abbr. Hafnium	88%	95%	
Abbr. Tantalum	88%	95%	
Abbr. Wolfram	88%	95%	
Abbr. Molybdän	88%	95%	
Abbr. Arsen	88%	95%	
Abbr. Antimon	88%	95%	
Abbr. Zinn	88%	95%	
Abbr. Kupfer	88%	95%	
Abbr. Eisen	88%	95%	
Abbr. Stahl	88%	95%	
Abbr. Nickel	88%	95%	
Abbr. Chrom	88%	95%	
Abbr. Vanadium	88%	95%	
Abbr. Titan	88%	95%	
Abbr. Zirkon	88%	95%	
Abbr. Niob	88%	95%	
Abbr. Hafnium	88%	95%	
Abbr. Tantalum	88%	95%	
Abbr. Wolfram	88%	95%	
Abbr. Molybdän	88%	95%	
Abbr. Arsen	88%	95%	
Abbr. Antimon	88%	95%	
Abbr. Zinn	88%	95%	
Abbr. Kupfer	88%	95%	
Abbr. Eisen	88%	95%	
Abbr. Stahl	88%	95%	
Abbr. Nickel	88%	95%	
Abbr. Chrom	88%	95%	
Abbr. Vanadium	88%	95%	
Abbr. Titan	88%	95%	
Abbr. Zirkon	88%	95%	
Abbr. Niob	88%	95%	
Abbr. Hafnium	88%	95%	
Abbr. Tantalum	88%	95%	
Abbr. Wolfram	88%	95%	
Abbr. Molybdän	88%	95%	
Abbr. Arsen	88%	95%	
Abbr. Antimon	88%	95%	
Abbr. Zinn	88%	95%	
Abbr. Kupfer	88%	95%	
Abbr. Eisen	88%	95%	
Abbr. Stahl	88%	95%	
Abbr. Nickel	88%	95%	
Abbr. Chrom	88%	95%	
Abbr. Vanadium	88%	95%	
Abbr. Titan	88%	95%	
Abbr. Zirkon	88%	95%	
Abbr. Niob	88%	95%	
Abbr. Hafnium	88%	95%	
Abbr. Tantalum	88%	95%	
Abbr. Wolfram	88%	95%	
Abbr. Molybdän	88%	95%	
Abbr. Arsen	88%	95%	
Abbr. Antimon	88%	95%	
Abbr. Zinn	88%	95%	
Abbr. Kupfer	88%	95%	
Abbr. Eisen	88%	95%	
Abbr. Stahl	88%	95%	
Abbr. Nickel	88%	95%	
Abbr. Chrom	88%	95%	
Abbr. Vanadium	88%	95%	
Abbr. Titan	88%	95%	
Abbr. Zirkon	88%	95%	
Abbr. Niob	88%	95%	
Abbr. Hafnium	88%	95%	
Abbr. Tantalum	88%	95%	
Abbr. Wolfram	88%	95%	
Abbr. Molybdän	88%	95%	
Abbr. Arsen	88%	95%	
Abbr. Antimon	88%	95%	
Abbr. Zinn	88%	95%	
Abbr. Kupfer	88%	95%	
Abbr. Eisen	88%	95%	
Abbr. Stahl	88%	95%	

Saison-Ausverkauf

Korsetten

- Strumpfhaltgürtel mit 2 Hältern, weiß, Stück 0.80
- Strumpfhaltgürtel mit 4 Hältern, weiß u. rosa Steck. 1.45
- Hüftformer mit Gummiansatz, stark Drell und Strumpfhalter . . . Stück 1.75
- Hüftformer mit Gummi in Drell oder Damast mit Strumpfhalter . . . 2.95 2.45
- Damenkorsett m. Festonbogen, Drell . . . 1.75
- Reformkorsett m. Träger ohne Stäbchen, weiß 3.75 2.50
- Kinderleibchen z. Knöpfen, weiß Drell . . . 1.75 1.15
- Büstenhalter aus Wäschestoff . . . 0.95 0.75
- Büstenhalter m. Festonbog. a. gut. Wäschestoff 1.75 1.45
- Büstenhalter, Tricot, weiß . . . 1.45 0.95
- Ein Posten Kinderleibchen, weiß gestrickt Serie I II III 0.50 0.75 0.95
- Kinderleibchen Knöpftrikot, gute Qualit. 1.75 1.45

Erfilingswäsche

- Erstlingsjäckchen weiß, gestrickt . 0.40 0.35
- Erstlingshemden . 0.50 0.38
- Mullwindeln . . 0.75 0.55
- Einschlagdecken Molton weiß, farb. umstoch. 1.95 1.45
- Wickelbänder weiß, gestrickt . 1.45 0.95
- Kinderrückchen gestrickt od. Molton 1.45 1.10
- Springhöschen weiß, gestrickt . 0.65 0.55

Badewäsche

- Frottiertücher 1.25 0.95
- Frottiertücher, weiß mit bunter Kante 1.75 1.45
- Kinderbadetücher 3.45 2.75
- Badetücher, weiß 7.95 5.75
- Badehauben aus Gummi viele Farben . . . 1.25 0.75
- Baderollen . . . 1.50 1.25
- Badeanzüge, Trikot gute Qualitäten . 2.25 1.75

Wirkwaren

- Einsatzhemden mit Ripseinsätzen 2.45 1.95
- Macco-Herrenhosen 2.75 2.25
- Zellirhemden mit Schillerkragen 5.25 3.95
- Herren-Maccojack. 2.95 2.50
- Herren-Netzjacken 1.25 0.95
- Turnerjacken weiß, 1/2 Arm . . 1.50 1.35
- Damen-Schlupfhos. 1.45 0.95

Schürzen

- Knabenschürzen gestreift und einfarbig . . 0.65 0.55
- Kinderschürzen Hänger, Dirndluster u. gestreift Gr. 45 cm. . . . 1.25 0.95
- Kinder-Spiellanzüge in viel Ausführungen 1.95 1.75
- Kinderkittel in weiß und farbig 1.95 1.60
- Damenschürzen Wiener u. Jumper 1.45 0.85
- Hauschürzen oh. Träger gestreift 1.50 1.10
- Damen-Trägerschürzen weit geschnitten, Wiener und gerade Form 3.75 2.45

Haushalt

- Waschgarnitur, weiß, 2 teilig 2.95 2.45
- Waschgarnitur, farbig, 2 teilig 4.50 3.50
- Waschgarnitur, farbig Dekor, 4 teilig . . . 6.50 4.95
- Blumenkübel, farbig 1.95 1.45
- Bierkrüge, grau u. bunt 1.25 0.95
- Ein Posten Satzschüsseln, weiß und bunt 5 teilig 6 teilig 1.45 1.65
- Ein Posten Kumpen, weiß und farbig, Gr. 1 2 3 4 0.25 0.30 0.35 0.45
- Ein Posten Einkochgläser 1/2 Liter 1 Liter 0.35 0.40
- Satz-Milchtöpfe, Porz. m. Blumendekor, 6 Teile . 1.75
- Kaffeesevice, mit Gold- und Blumendekor, für 6 Personen 5.75 4.75
- Glasvasen, farbig dekor. 0.95 0.40
- Ein Posten Glasschalen Gr. 1 2 3 4 5 0.30 0.45 0.65 0.75 0.85

Schuhe

- Ein Posten Damenschür- und -Spangenschuhe 5.95
- Ein Posten Herrenstiefel verschied. Formen 9.75 7.95
- Ein Posten Kinder-Spangenschuhe 27-30 6.25 4.95
- Ein Posten Kindertiefel holzgenagelt 27-30 . . 4.95
- Ein Posten Sandalen, Chrombox, schwarz 27-30 31-35 36-42 3.45 3.95 4.75
- Ein Posten Segeltuch-Sandalen 36-42 2.75
- Ein Posten Damen-Niedertrieder aus Dirndlstoff 1.10

Lederwaren

- Aktenmappen Vollrindled., Griff u. Schiene 6.95 5.95
- Goldbeutel a. Leder, verschied. Ausführung. 0.95 0.65
- Damenhandtaschen Kofferform 6.95 4.75
- Damenbesuchstaschen in großer Auswahl 1.50 0.95
- Frühstückstaschen mit u. ohne Henkel 1.45 1.25
- Einkaufsbeutel gr. Form, Wachtuch 2.95 2.50
- Reisekoffer m. Lederrück Hartplatte und Doppelschlösser 10.75 9.75

Toiletteartikel

- Zahnbürsten . . . 0.60 0.40
- Gummifrisierkamm 0.95 0.75
- Lock-Wellenschere 0.25 0.15
- Haarspangen in großer Auswahl 0.75 0.50
- Gummischwämme 0.80 0.65
- Blumenseife . . . 0.15 0.10
- Badeseife 3 Stück . . 0.95

Papierwaren

- Klosettpapier 6 Rollen 0.95
- Briefpapierkassetten mit 50 Bög. u. 50 Hüllen 1.10 0.95
- Briefpapierblocks 0.95 0.75
- Butterbrodpapier 2 Roll. 0.75
- Postkartenalbums in viel. Ausführungen . . . 1.45 0.65
- Notizblocks 0.15 0.10
- Bleistifte Dutzend . . 0.90

Schmoller

STADTGARTEN
Samstag, den 4. Juli, abends von 8-10 1/2 Uhr:
Konzert der Homburger Eisenwerkshapelle
(Saarländer Bergmannskapelle in Knappentracht.)

Schützenfest
28. Verbandschießen
Baden-Pfalz-Mittelrhein
Karlsruhe 4.-12. Juli 1925.
Bitte an die Karlsruher Bevölkerung!
Die Schützengesellschaft Karlsruhe als Veranstalterin des 28. Verbands-Schießens bittet die Karlsruher Bevölkerung, den fremden Schützen ein herzlich willkommen zu bereiten, sich an den Fest-Veranstaltungen eifrig zu beteiligen und während der Festtage ihrer Begeisterung durch reichen Flaggen- und Blumenschmuck der Häuser Ausdruck zu geben.
Der Festausschuß.

Karlsruher Hausfrauenbund.
Samstag, den 5. Juli 1925, Anfang 3 1/2 Uhr
im Gemeindehaus der Weißstadt, Wälderstraße 20, Saaltheater Vorstrasse:
Sommerfest.
Weltuna Nina Rahm. — Durch die Jugend unserer Mittalcher ge-
nommen zur Aufführung: Tänze, Gefänge, Paritäten, Märchenabläufe
und vieles mehr. Keinen Eintritt von Frä. Becker, Kinder-Symphonie
von Dr. Heilmeyer.
An der Kasse: **Gründungsbeitrag!** Stadtblatt!
Nummerierte Plätze mit Steuer, 1. Abteilung 1.50 M., 2. Abt. 1 M.,
Karten in der Mitte 75 Pf., 3. Abt. 50 Pf., nur im Gebirgsrestaurant,
Wälderstr. 1. Abt. 1.20 M., 2. Abt. 70 Pf., nur im Gebirgsrestaurant,
Wälderstr. 7. u. 11-1/2 Uhr u. von 8-10 Uhr. Alle Karten auch an der Kasse.
Bunter Abend
Abends 8 Uhr u. Mitwirkung verschied. hervorragender Solokräfte
Bewirtung! Tanz! Vorzügliche Musik!
Karten hierzu an 1 u. 2 bei Frä. Müller, für Mitglieder u. Studierende
für 70 Pf. im Schloß. Alle Karten auch an der Kasse. 12498

5-Jahres-Anwartschaft
mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nicht-
gefallen liefern ich überalhin mein erstkl. Tourenrad
Modell 1925 von e. eigenem Aussehen,
leicht, Lauf u. zuverlässig,
(nicht geschwächt) wird meine Räder komplett geliefert, m.
Ortz, "Porpedo", "Roux", "Komet", "Festlauf" mit Rücktritt-
bremse erstklassig pr. Bereifung "Continental".
"Dunlop" einläßt schrittweise Garantie, nur 20%
angem. Anzahl gez. bequeme Wochensahl., nur 20%
lassen Sie sich sofort dies Fahrrad kommen! Es ist für Sie ein Ver-
dienst! Denn mit der Erparnis an Fahrzeug und Zeit begleichen Sie die
Anschaffungskosten! Verlangen Sie sofort illust. Prospekt gratis und frei!
Walter M. Gartz, Berlin S42, Postfach 147 F

Union-Theater
Der Ossi Oswald-Großfilm!
Blitzzug der Liebe.
Regie: Dr. Joh. Gut. Hauptdarsteller:
OSSI OSWALDA
Nigel Barrie, Lillian Hall-Davis.
Blitzartig, in einem glänzenden Tempo jagt die Handlung dahin, der Clou, der das Publikum in Ekstase bringt, ist die Blitzzugfahrt prächtig die Revue-szenen mit dem großen Ballett. Das sind Szenenbilder, die selbst im Gedächtnis des blasiersten Kinobesuchers haften bleiben werden. Die lustige Zugführerin ist Ossi Oswald, die in ihren Uniformen einzigartig und pikant ist.

Nordlandreisen 1925
mit dem Doppel-Schrauben-Dampfer
„PEERGYNT“
II. Nordlandreise ausverkauft!
III. Nordlandreise 1.-22. August
Hamburg, Molde, Narvik, Tromsø, Lyngsøidet, Hammerfest, Nordkap, Spitzbergen (Advent-Bay), Green-Harbour (Kings-Bay), (Magdalenen-Bay), Trondhjem, Mosok, Loen, Gudvangen, Bergen, Hamburg.
IV. Nordlandreise 27. August-7. September
Hamburg, Odde, Balholmen, Gudvangen, Molde, Trondhjem, Merok, Loen, Bergen, Hamburg.
Nur I. Klasse inklusive voller Verpflegung von Mark 1250.— an.
In den Preisen sind die Kosten der Sonderausflüge inkl. Eisenbahn- und Autofahrten sowie Diners in den Hotels einbegriffen.
Sämtliche Reisebüros des In- u. Auslandes buchen und geben Ihnen erschöpfende Auskunft, ferner
Reederei Viktor Schuppe
BERLIN NW 7, Dorotheenstr. 30
Drahtanschrift: Seeschuppe / Tel.-Zentr. 9755-59
Hauptvertretung für Karlsruhe:
Reisebüro Karlsruhe A.-G.
Kaiserstraße 158, Tel.-Adr. „Reisebüro“ Telephon 5138

Achtung!
s'Käser's Jazzband-Kapelle
spielt am Sonntag, den 5. Juli nicht im „Apollo“, sondern im **Stefanienbad** von 4-12 Uhr
wozu freundlichst einladet
Der Wirt: **Gottf. Lucas.** B18272

König von Württemberg
früher z. würtigen Esel, Zähringerstr. 53.
Empfehle meine neuverordneten Lokaltitäten, gute bürgerliche Gaststätte mit in Höpferbier, Deutsch Porter u. Flaschenbier, garantiert reines 5 M. an, Singschote mit, 1 011
Mittagstisch im Abonnement, eigene Schlachtung. Jeden Samstag Schlachtag, stets geschl. Schweines und warme Frühstücksplatten. Es ladet höf. ein
Sebastian Bauer
früher Offenburger, Brauerei Hand u. Augustaburg.

VEREIN
KARLSRUHE
Samstag, den 4. Juli, abends 8 1/2 Uhr
Monatsversammlung
im „Prinz Karl“.
Der Vorstand.
4.85
6.15
7.30
9.70
kostet ein Qualitäts-Oberhemd
SCHORPP
Wäscherei und Wäschefabrik
Verkaufsstellen:
KARLSRUHE:
Bernhardstraße 8
Kaiserstraße 34 u. 243
Amalienstraße 15
Waldstraße 64
Wilhelmstraße 32
Augustastraße 13
Schillerstraße 15
Kaiserallee 37
Gabelsbergerstraße 1
Rheinstraße 18
DURLACH:
Hauptstraße 51
BRUCHSAL:
Schloßstraße 3
RASTATT:
Poststraße 6. 12482

Küchenchef
empfiehlt für ihre Aus-
hilfe. Offerten erbeten
unter Nr. 215646 an die
Badsche Presse.
Schneiderin
fertigt (siehe Spezial- und
Reise-Kostüm, Comp-
lets und Kleider von
5 M. an, Singschote mit,
Nr. 215630 an die Ba-
dsche Presse.
Flickwäsche
wird tadellos gearbeitet
bei Frau Schönmann,
Schillerstr. 27, III.
Welcher Juwelier
nimmt goldene Uhr an Be-
dingen gegen Patentab-
gabe. Angebote u. Nr.
215631 an die Badsche
Presse erbeten.

Bad. Schwarzwaldverein
Ortsgruppe Karlsruhe
I. Monatswanderung.
4. Juli 1 Tag. Oberalpe-Jimmenstein-Unter-
mat-Viehäger-Lochbühl-Übernachten).
5. Juli 2 Tag. Langenbach-Leimbühl-Volzen-
häuser-Überzweilber-Ebstein.-Ritz-
bachersee-chönmünzach-Raumünzach.
Abfahrt 3 Uhr Gabelkarte Oberalpe-Raumün-
zach. Marschzeit 3 1/2 bzw. 7 Std. Führer: Seiler.
II. Mit der Zahlung im Rückstand befindliche Mit-
glieder, die Wert auf Weiterführung legen,
wollen den Jahresbeitrag für 1925 mit 5 RM bis
spätestens 1 August 1925 an den Kassier
Zorn, Viktorstr. 7, oder an Postcheckkonto
220 Karlsruhe entrichten (auch Spk 3883 Vereins-
bank).
III. Monatsblatt 6 bitte bei Herder, Herrenstr. 34
abholen.
IV. kauft Bausteine zu 1 RM bei Herder,
Lützenholer, Gock & Cie. sowie bei allen
Vorstandsmitgliedern.
V. Wir empfehlen das Werk von Prof. Massinger,
„Wanderfahrten im Badischen Schwarzwald“
zum Ankauf. Preis 1,70 RM. 12985

Saarländer und Pfälzer!
Anlässlich des Schützenfestes gibt aus dem
Saargebiet die **Homburger Eisen-
werkshapelle** Samstag, 4. Juli, von
8 Uhr abends ab in dem Stadtgarten und
Sonntag, 5. Juli nachmittags und abends
im Roninger 12948
Gastkonzerte
mit erstklassigen Programmen. Wir bitten
unsere Mitglieder und alle übrigen Saar-
länder und Pfälzer, die Konzerte unserer
Landsleute zahlreich zu besuchen.
Die Vorstände
des Saargebietes u. Pfälzer Waldvereins.

Park-Schlöble
Durlach
Ettlingerstr. 33, gegenüb. d. Schloßgarten
Samstags und Mittwochs
5 Uhr Tee mit Tanz
bis 7 Uhr,
Jeweils von 8 Uhr ab
Abend-Tanz
Jeden Sonntag
Künstler-Konzert
Jazz-Kapelle. 12941

Stiller oder tätiger
Teilhaber
mit ca. 20000 M. Einlage von Großhandlung
gekauft. Offerten erbeten unter Nr. 215657 an
die „Bad. Presse“.

Synotheken-Kapital
auf 3-10 Jahre undbarer Auszahlung, 9% Zins,
nur 1 Stelle sofort zu vergeben. Stelle hat
innerhalb kürzer Zeit über 150 Vorträge aus-
gekauft. Beteiligung bis 40% der Erträge. Er-
ledigung innerhalb 14 Tagen. Mitarbeiter
gekauft. Offerten unter Nr. 20004 an die „Bad.
Presse“.

SAISON-AUSVERKAUF

Unsere gesamten Lager in Saison-Artikeln, Modell-Konfektion, Frottés, Voiles, Crêpe, Seidenstoffen, Wollwaren und Weißwaren, haben wir ohne Rücksicht auf den früheren Wert ganz bedeutend im Preise herabgesetzt

Mengenabgabe vorbehalten! Soweit Vorrat!

Handarbeiten	Schuhwaren	Taschentücher	Schuhwaren	Herren-Konfektion
Nachtischdeckchen gez. 2 Stück 1.15 1.05 0.65	Posten weiße Damen- schuhe Paar 2.50 1.95	3 Serien weiße Herrentücher weiß und weiß mit Rand Serie I Serie II Serie III Stück 0.20 0.25 0.35	Babyschuhe weiß und farbig 0.65 0.95 0.85	Gummimäntel große Aus- wahl, prima Gummierung 27.50 19.50
Tischdecke gez., schwarz. Tuch 130/160 8.35	Damen-Stiefel mit hohen und niederen Absätzen Paar 4.90	3 Serien farbige Herrentücher rot, gelb u. braun gemustert Serie I Serie II Serie III Stück 0.25 0.23 0.40	Kinder-Stiefel schw. u. braun. 3.50 breite Formen, 22-26	Loden-Mäntel gutes Münchener Fabrikat 22.50 19.50
Tischdecke gez., schwarz. Tuch 130/130 7.20	Spangenschuhe Lackled. 11.50 8.75	Damentücher Batist mit farbigem Rand, 3 Stück 0.85	Kinder-Stiefel schw. u. braun, auch mit Doppelsohlen 31-35 27-30 6.90 5.90	Sommer-Joppen für jede Fig. dunkl. Dessins 7.95 6.80 4.95
Kissen gez., schwarz. Tuch, 40/60 schwarz. Tuch 2.00	Herren-Stiefel versch. Formen 9.50 7.90 5.50	1 Posten Damentücher ein- farbig, rosa, hellblau usw. Stück 0.15	Spangenschuhe schw. u. braun, breite Formen 31-35 27-30 22-26 4.90 4.40 3.50	Rips-Jacken gute Verarbeit- ung 16.50 13.80
Kaffee- und Teewärmer schwarz. Tuch 2.00	Herren-Halbschuhe schwarz und braun 9.50	Kindertücher weiß und bunt kariert, 6 Stück 0.85, 6 Stück 0.40	Damen-Halbschuhe in vielen Ausführungen 6.90 5.75 4.50	Lüster-Saccos schwarz und dunkelblau 16.50 14.50 11.25
Quadrate gezeichnet, 20/20 cm 4 Stück 0.33	Farbige Filz-Hausschuhe sehr leicht 36-42 31-35 25-30 21-24 1.50 1.25 1.10 0.95	Damen-Buchstabentücher Stück 0.40	Posten Lederniedertreter mit kleinen Fabrikations- fehlern Paar 1.95	Sommer-Hosen Zwirn, Drell Schlifflein 9.50 7.95
Taschentücher gezeichnet Stück 0.18	Groß. Post. Einzelpaare f. Damen u. Herren, Marke „Wolf“ 14.50 12.50	In unserem Erfrischungsraum KONZERT	Lederhausschuhe schwarz u. braun Herren Damen 2.95 2.45	Pilot-Arbeits-hosen Strapsier-Qualität 6.95
Handtücher u. Wandschoner gezeichnet, für die Küche 1.35	Auf Tischen ausgelegt: Hausschuhe — Sandalen Kinderstiefel — Sportstiefel zu enorm billigen Preisen		Damen-Halbschuhe schwarz u. braun Herren Damen 2.95 2.45	Windjacken imprägniert f. Herren f. Burschen f. Knaben 9.80 8.90 7.90
Kissen weiß gez., mit Rück- wand 1.25 0.95				Staubmäntel Nessel 7.95 6.50
Kissen schwarz gez., m. Rück- wand 1.55 0.95				Metzgerblusen gute Qualität 9.80 8.95
Mitteldecke gez., 60/60, halb- leinen 1.25				Koch-Jacken prima Körper- Qualität 12.50 9.80
Zimmerhandtücher gez. 1.60 1.30 0.95				Koch-Hosen 7.80 6.75
Bettwandschoner gez. 1.95 1.20				Koch-Mützen hohe Form 1.45
Waschtischwandschoner fertig gestickt 1.25				Blaue Arbeitschürzen Haustuch 2.50 1.65
Waschtischgarnituren gez., mit Spitze, 5 teilig 1.25				
Waschtischgarnituren gez., ohne Spitze, 5 teilig 0.80				



Statt besonderer Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante u. Enkelin

Emmy Oser

geb. Trapp

nach schwerem, mit größter Geduld ertragenen Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Oser.

Beerdigung: Samstag nachmittag 2 1/2 Uhr.
Trauerhaus: Herrenstr. 25. B13277

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist mein lieber, treubesorgter Gatte, unser Bruder und Schwager

Karl Hettinger

nach langem, schweren Leiden, im Alter von 60 Jahren, sanft verschieden.

Karlsruhe, 3. Juli 1925. B13307

Die tieftrauernde Gattin:
Mina Hettinger, geb. Schleifer.
Gustav Hettinger,
Adolf Hettinger,
Karl Redl und Frau, geb. Schleifer.

Beerdigung: Montag nachmittag 1 1/2 Uhr.
Trauerhaus: Ludwig-Wilhelmstraße 5, I.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Kaufmann Willy Osswald
und **Frau Else Osswald**, geb. Hurrle

4. Juli 1925. B13286

Alt/schüler's

Saison-Ausverkauf

2000 Paar Muster- und Einzelpaare

bringen wir in unseren zahlreichen Verkaufsstellen teils unter Fabrikpreis zum Verkauf.

Erstklassige Fabrikate

Serie I Mk. 5 ⁹⁰ Elegante Damen-Halbschuhe	Serie II Mk. 6 ⁹⁰ Elegante Damen-schuhe u. Stiefel	Serie III Mk. 7 ⁹⁰ Hocheleg. Damen-schuhe u. -Stiefel	Serie IV Mk. 8 ⁹⁰ la Herren-Straßenstiefel	Serie V Mk. 9 ⁷⁵ la eleg. Herrenstiefel Hochelegante Damentack-schuhe
---	---	--	---	---

Ferner noch besonders preiswert solange Vorrat:

Hocheleg. Damenlackschuhe . Mk. 9⁷⁵ | la braune Rindbox-Knabenstiefel' 33/35 8.90, 31/32 Mk. 8⁵⁰

Herrenstraßenstiefel mod. Form Mk. 7⁹⁰ | Durchgehähle Kinderstiefel mit Lackl., 25 26 3.95, 23/24 3 50, 20/22 2⁹⁰

Beachten Sie bitte unsere Schaufensterauslagen und vergleichen Sie unsere Preise.

R. Altschüler G. m. KARLSRUHE
b. H. Kaiserstrasse 118.

Druckarbeiten
werden rasch und preiswert angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Während des

Saison-Ausverkaufes

Perser = Teppiche

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

D. REIS
Ritterstraße 8
„Wohnungskunst“

Umtausch alter, gebrauchter Rasierklingen.

MILCO TOILETTE
Klingen

Eine Geldverschwendung ist es, alte Klingle fortzuwerfen. Für jede gekaufte Milco-Toilette-Klinge wird eine gebrauchte Klinge mit Goldmark 1.— in Zahlung genommen. Illustrierte Werbschrift gratis und franko. Milco-to - Werk Solingen.

Harmoniums

2 Reg. Mk. 288.—
9 Reg. Mk. 397.—
18 Reg. Mk. 411.—

Zahlungsleichterung
Frankolieferung.

Karl Lang
Kaiserstr. 167, Tel. 1073
Salamander-Schuhhaus.

Nächste Geld-Lotterien
des Badischen Kriegesbundes seiner bedürftigen Witwen und Waisen

14000 M
6000 M

Los 2 M., 11 Lose 20 M. Porto u. Liste 25 Pfg.
Ziehung: 10. Juli 1925

Baden-Badener Fürsorge-Lose
nur 1 M., 11 Stück 10 M. Porto u. Liste 25 Pfg.
Losbriefe mit Gewinn-Auszahlung zu 50 Pfg., 11 L. 5 M. u. zu 1 M., 11 L. 10 M. Porto 20 Pfg.

J. Stürmer, Mannheim 0 7 11
und allen Losverkaufsstellen

Personenauto zu kaufen gesucht!

Es kommen nur fabriktreue Wagen Fabrikat „Adler“ und „NSU“ 6 bis 8 PS in Frage. Ausführliche Angebote erbeten unter Nr. 12957 an die „Badische Presse“

Haus-Verkauf.

In schönster Lage in Durlach ist ein neu bebautes Wohn- und Geschäftshaus mit 12 Zimmer, 4 Zimmer, 4 Bäder, 2 K. u. Küche und sonstigen Annehmlichkeiten zu verkaufen. Das Haus hat Zentralfahrt und großen Hof, eignet sich für jeden Betrieb. Angebote unter Nr. 12715 an die „Badische Presse“.

GÜNSTIGER VERKAUF!

1 neue Bandsäge
1 stabile Kreissäge
3 Motoren, zwei 1 PS, ein 3 PS
Fabrikat Esslingen-Göppingen

1 Transmission
7 m lang mit Lagerböcken
Ca. 10 m schwere Werkbänke
Ca. 300 m 16 □ Leitungen
komplett oder geteilt billigst

Hetzel, Kehl i. B.
Friedhofstraße 7 28984

Mercedes

16/45 P.S., ventillos, offen, neuwertig, sofort zu verkaufen. Preis Mk. 12.500. Gut, wird kleiner 4 Siver in Zahlung genommen. Angebote unter Nr. 2876a an die „Bad. Presse“.

Ein fast neuer

Glaschrank

2,60 Mtr. lang, 2 Mtr. hoch, 50 cm tief, mit vier Glasaussetzungen und 4 Schiebetüren, alles auf Glas wegen Bismarck zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 281673 an die „Bad. Presse“.

Karlsruher Vereins=Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben.

Etwas von der Körperkultur.

Zur Karlsruher Zahnärzte-Ausstellung
30. Juli bis 8. August.

Mit Recht kann behauptet werden, daß die Körperkultur in unserem Vaterlande in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht hat. Die Erkenntnis von der Wichtigkeit der bei uns all zu lange rückständig gebliebenen Forderungen an Körperpflege, geeigneter Kleidung und einer gesünderen Lebenshaltung hat sich erstreckt durchgehelt. Leider vollzieht sich der Fortschritt zumeist im Zusammenhang mit sportlicher Betätigung und dem dem Deutschen angeborenen Wandertrieb, während andere hygienische Forderungen nicht mit derselben Bereitwilligkeit aufgenommen und erfüllt werden. Hierzu gehört die Überzeugung von der Wichtigkeit einer rationellen Zahn- und Mundpflege vom frühen Kindesalter an, obwohl der Einzelne in den meisten Fällen sehr frühzeitig unangenehmer und schmerzhafter Form von der Natur selbst hingewiesen zu werden pflegt. Hier nachzuhelfen und die Aufmerksamkeit unseres Volkes auf die Bedeutung eines gesunden Mundes hinzuweisen, bemühen sich die ärztlichen Kreise seit langem, wollen aber nun versuchen, durch größere zeitgemäße Propagandaveranstaltungen noch intensiver zu wirken.

So hat der Reichsverband der Zahnärzte Deutschlands sich entschlossen, in Karlsruhe durch eine vom 30. Juli bis 8. August abzuhalten Ausstellung und damit verbundene Tagung weitesten Kreisen die Bedeutung einer rationellen Zahn- und Mundpflege für das körperliche Gedeihen des Einzelnen, wie für die gesamte Volksgesundheit vor Augen zu führen. Dem Reichsverband der Zahnärzte Deutschlands haben die verantwortlichen und maßgebenden Behörden des Reiches und der Länder, die wissenschaftlichen Institute der Universitäten die großen, kulturellen Vereinigungen für Volkshygiene und ganz besonders das Deutsche Zentralkomitee für Zahnhygiene und ganz besonders das Deutsche Zentralkomitee für Zahnhygiene in den Schulen ihre Mitwirkung und tatkräftige Unterstützung geliehen.

In den Räumen der Technischen Hochschule wird in diesen Tagen eine Auswahl aus allen größeren staatlichen und Privatansammlungen Deutschlands zusammengetragen werden, um Kindern, wie Erwachsenen zu zeigen, um welche Dinge und Zusammenhänge es sich hierbei handelt, was vom einzelnen im Interesse seiner Gesundheit erwartet werden muß, und was verpönt werden soll. Daneben werden öffentliche Vorführungen von Lehr- und Propagandafilmen sowie gemeinsame Besuche der Vorzüge das Geschehene eingehend erläutern und dem Verständnis der Hörer näher bringen.

Der breitere Raum wird dem besonders wichtigen Gebiet der Zahnpflege in den Schulen, sowie in der Zeit nach der Schulentlassung gewidmet sein. Es gilt, die vom Staat und den Kommunen längst erkannte Notwendigkeit der obligatorischen Schulzahnpflege zu fördern und zu befestigen, die ein bedeutsames Glied des Wiederaufbaues unserer Volkstradition bedeutet. Die Vorbereitung für ein gesundes Mundes und eine moralische Entwicklung der Zähne fällt der jungen Mutter und der Pflegerin zu, die sich über die geeignete Form hier sehr wohl unterrichten kann. Sie ist ebenso wichtig, wie die Ernährung des Kindes selbst und schafft den geeigneten Boden für die gute Wirkung der späteren sorgfältigen Zahn- und Mundpflege. Vor allem muß in unseren Familien die Förderung der hygienischen Erkenntnis vermehrt Eingang finden, indem auf die Gefahren der Krankheitsübertragung von Mensch zu Mensch insbesondere auf die sorgsame des sehr empfindlichen kindlichen Organismus immer mehr geachtet werden sollte.

Eine historische Ausstellung wird die Fortschritte deutlich machen, die in der zahnärztlichen Behandlung auf dem Gebiete der Hygiene zum Ausdruck kommen. Während früher dem Auge zuliebe häufig unhygienische, schwer zu reinigende und desinfizierende Stoffe an Ausrichtung und Apparaten Verwendung fanden, ist heute alles auf Weisheit und Antiseptik, leichte Reinigung und Desinfektion, kurz Zweckmäßigkeit eingestellt. Daß hierbei die Befriedigung des ästhetischen Gefühls zu kurz käme, kann nicht behauptet werden und so wird sich dem Besucher das Gefühl der Sicherheit einprägen, daß alles geschieht, um dem vorherbestimmten Zweck gerecht zu werden.

Der Besucher dürfte ferner die Überzeugung mitnehmen, daß das Gebiet der Zahnheilkunde und Mundpflege ein untrennbarer Teil der Gesamtmedizin ist und nur zur vollsten Auswirkung für die Volksgesundheit gelangen kann, wenn sie im engen Zusammenhange mit der übrigen Heilkunde und auf Grund deren wissenschaftlicher Kenntnisse geübt wird. Die bei der Veranstaltung beteiligten großen deutschen ärztlichen Gesellschaften zur Bekämpfung der Tuberkulose, der Geschlechtskrankheiten und Bekämpfung des Kurpfuschertums bezeugen durch ihre Teilnahme, daß sie von der Wichtigkeit der Zahnheilkunde für ihre speziellen Zwecke durchdrungen sind und zeigen in der Ausstellung, wie in Bild und Wort, in welcher Weise der Zahnarzt ihren speziellen Zwecken und Forderungen dienen muß.

Alles in allem wird jeder, dem seine eigene Gesundheit wie das Wohl der Gesamtheit am Herzen liegt, völlig auf seine Kosten kommen, wenn er die öffentliche Aufmerksamkeit gar nicht hoch genug einschätzen können. Die Veranstaltung seine Aufmerksamkeit zuwenden. Besonders empfohlen sei der Besuch und die Teilnahme aller, die ihr Wirkungskreis auf Beziehungen zur Gesundheitspflege hinweist mancher Fingerzeig zuteil werden.

Wiener Fahrt des Bundes Deutscher Architekten.

Von
Gustav Betzel, Karlsruhe.

Zu München im Künstlerhaus, dem Festsaal Gabriel Seidl's war's, als der Präsident der Zentralvereinigung der Oesterreichischen Architekten, Prof. Theis, die Einladung nach Wien nochmals persönlich überbrachte. Der arbeitsreichen Münchner Tagung folgte die Donaufahrt nach dem goldenen Wien. Nach Passau waren uns eine stattliche Zahl österreichischer Kollegen mit ihren Damen entgegengefahren, um uns an Bord des Sonderdampfers „Franz Schuberth“ nach Wien zu geleiten.

Schon das schöne Passau mit seinen herrlichen Barockdenkmälern ließ die Architektenherzen höher schlagen und nahezu 300 Reichsbahns Zeugnissen davon, daß sich die Herzen fanden. Die alanzende Vorbereitung und Organisation der Oesterreicher zeigte sich schon auf dem Schiff. Kom uns aber erst bei der Landung und dem überaus herzlichen Empfang in Linz vollkommen zum Bewußtsein. Die Besichtigung der prächtigen gelegenen Stadt Linz mit ihren sternförmigen Zeugen einer hohen Baukultur gestaltete sich zu einem hohen Genuß.

Noch oben auf dem Böttlingerberg wurde uns leitens der Regierung und der Stadtverwaltung ein Willkommen auf Oesterreichs Boden bereitet wie es sich niemand von uns hätte träumen lassen. In zauberlicher Schönheit lag die Stadt im Lichterglanz, weit ins Land zog sich hinüber die Donau. Der Rosenkranz auf der Terrasse und der herzliche Empfang bliebt jedem unvergesslich.

Die Stromfahrt von Linz nach Weisk führt durch den Strudengebiet und Rheingebiet. Die Ufer tragen malerische Städte, alte Burgen und reichhaltige Barockhäuser. Schon die Kömer haben die malerische Wasserstraße bemerkt zur Gründung ihrer Niederlassungen; doch mehr zum Herzen sprach uns die Erinnerung an die Nibelungenlage. Man kommt darüber an Brandstatt-Gerding, dem Erbdämonen des Nibelungenliedes, wo die schöne Kriemhild mit Gunther, Gisel-

Vereins-Wochen-Anzeiger

für Vereine ermäßigter Stellenpreis.

Samstag, 4. Juli

Schützenfest, 28. Verbandsschießen. Nachm. 4 Uhr: Empfang der auswärtigen Schützen; abends 8 Uhr: Begrüßungsabend im Stadigarten-Restaurant.

Schwäb. Altberein. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend mit Filmvorführung im „Felsen“, Kriegsstr. 117.

Sonntag, 5. Juli

Karlsru. Hausfrauenbund. Im Gemeindehaus Weststadt (Blücherstraße 20): Sommerfest; abends 8 Uhr: Bunter Abend.

Art. Bund St. Barbara. Familienausflug nach Nagau. Treffpunkt 1.15 Uhr am Rheinhafen.

Südwestdeutsches Sängerkorps, Dist. Arbeiter-Jüngerbund, Gau Baden. Vorm. 9 Uhr und nachm. 3 1/2 Uhr: Wertungsingen in der Festhalle; vorm. 12 Uhr: Festakt mit Begrüßung; abends 6 Uhr: Stadigartenkonzert mit Feuerwerk.

Schützenfest, 28. Verbandsschießen. Vorm. 11 Uhr: Festzug; nachm. Konzert auf dem Schützenfestplatz; abends: Festkonzert.

Montag, 6. Juli

Silberklub Karlsruhe. 9 Uhr Probe im „Prinz Karl“.

Silberverein Edelweiß. Jeden Montag 8 Uhr. Probabend im Restaurant „Salzbräu“.

Südwestdeutsches Sängerkorps, Dist. Arbeiter-Jüngerbund, Gau Baden. Vorm. 11 Uhr: Konzert der Volksingatabademie Mannheim.

Schützenfest, 28. Verbandsschießen. Abends 8 Uhr: Großes Festkonzert in der Schützenfesthalle.

Alle Vereins-Drucksachen

liefert rasch und preiswert die

Buchdruckerei Ferd. Thiergarten, Karlsruhe,

Berlag der „Badischen Presse“ Gte Birtel und Sammlstraße.

der und Gernot genächtigt hat. Im Feld von Enns bei Vorch empfängt nach dem Nibelungenlied die Gemahlin Nibelings von Bechelaren Kriemhild. Die Schlosser Steigergg, Gelsberg und Lutzenberg grüßen von den Höhen herab. Das Kloster von St. Florian bildet mit seiner herrlichen Kirche und den prächtigen Kloster-Räumen ein Prunkstück des österreichischen Barock. Die alte Wasserfestspiele mit ihrem großzügigen Bereich war früher als Kanibritterkloß von den Donauschiffen gefürchtet. Geschichtlich bemerkenswert ist Mauthausen mit Schloß Pragstein. Von da zog Karl der Große aus, um die Aaren zu besiegen. Sehr malerisch liegt der Ort Grein mit alter Kirche und mächtiger Burg.

Die herrliche Strudner Enge mit Napoleonsfesten umfaßt ein zauberhaft einsames Eiland die laganhafte Insel Wörth mit alter Raubritterburg, deren wilde Befestig bis zum 14. Jahrhundert mit Ketten die Donau sperrten. Die Burg Werfenstein, in alter Zeit die Burg der Frau Helise genannt und so an Egeles Zeiten gemahnd, folgt darauf. In Pöchlarn stand die laganhafte Burg des Grafen Nibelung von Bechelaren. An ihrem inneren Aare nördlich zieht die schönste deutsche Sage von stolzen Reden und schönen deutschen Frauen.

In Weisk hält der Dampfer, es soll das weltberühmte Stift be- sichtigt werden. Der Abt des Klosters erwartet uns, hält einen ge- schichtlichen Vortrag und übernimmt die Führung selbst. Ist es ihm doch eine besondere Freude unseren Vorlesungen Geh. Rat Prof. Dr. Gurkitt wieder begrüßen zu können. Gurkitt gilt doch als der Neu- entdecker des Barockstils. Lange Zeit wurde barock von den Kunst- schreibern als Einseitigkeit bezeichnet und kaum gewürdigt. Stift Weisk wurde im 11. Jahrhundert gegründet, war zuerst Burg der Ungarn, dann Sitz der Babenberger, bis diese ihre Residenz auf den Kahlenberg bei Wien verlegten.

Das Kloster ist auf den Mauern der alten Burg angelegt und hat im Anfang des 18. Jahrhunderts seine heutige Gestalt erhalten. Die einseitige Anlage mit vorgelagerter großer durchbrochener Ter- rasse und eingebauter zweistöckiger Kirche ist ein Werk des Archi- tekten Jakob Brandauer, die Freskomalereien gehören hauptsächlich Kottmeyer an. Die Kirche mit ihrer herrlichen Architektur und Barock- umgebung steht einzig da. Außerdem ist die Bibliothek ein Meisterwerk barocker Raumkunst. Ein prächtiger Bild in die wunder- schönen Gartenanlagen — und schon treibt der Führer zum Ausbruch. Und ungern scheiden wir von diesem schönen Fleckchen Erde. Nun beginnt die Einfahrt in die Wachau, wohl der schönsten Landschaft des Donauraums. Das Tal wird immer enger; näher treten Burgen und Klöster heran. Die traumhaft schöne Enge von Aggsbach hat uns aufgenommen, Waldesinnigkeit umschließt uns und das Schiff schiebt rasch dahin. Unser Führer Othmar von Leirner, der beste Kenner der Wachau, erklärt jede bemerkenswerte Einzelheit. Er erzählt uns Sagen und Geschichten, daß die Zeit nur allzu rasch ver- fliegt. Als alter Wiener Edelmann und Lebensstiller bringt er uns mit warmem Herzen dem echten Wienerturn näher. Sein vor- treffliches Werkchen über das Donauraum, worin er als Baukünstler die Gegend schildert ist bald in aller Händen. Unvergesslich sind mir die Plaudereien mit ihm während der kurzen Fahrt. Außer dem Vortrag des Herrn von Leirner führte uns Hofrat Prof. Dr. Holey die Entwicklung österreichischer Ortschaften in einem ausgezeichneten Vortrag vor. Die reisenden Wiener und Deutschen Damen sorgen dafür, daß die Gäste sich wohl fühlen und die letzten Stunden, die uns der Regengott etwas verderben will, im Fluge entschwinden.

In der Gegend von Weiskirchen, in welcher sich heute der Protestantismus zähle behauptet hat, liegen eine Anzahl malerischer Burgen. Die Stadt selbst ist ein Eldorado für den Maler und Kunstfreund. Wir kommen vorüber am Renaissance-Schloß Starhem- berg und an Dürnstein mit prächtigem Turm der barocken Stifts- kirche. Der Ort mit seiner Burganlage ist noch mit Mauern umgeben. An Friedrich Barbarossa und die Kreuzzüge erinnert diese Stätte. Richard Löwenherz soll in der Burg Dürnstein gefangen gewesen sein, bis ihn der treue Diener Blondel am Lied erkannte. Zu erwähnen sind noch das malerische Stein und Krems und das herrliche Stift Göttweig von dem berühmten Architekten Lukas von Hildebrandt sowie Kloster Neuburg von Carlone.

Erwartungsvoll leuchten alle Gesichter Wien mit seinen Türmen und Bräuden taucht auf. Bei der von Prof. Lunk erdauten Kirche steigen wir an Land und Wien nimmt uns auf. Der Begrüßungs- abend verläuft trotz der vielen Eindrücke des Tages in gehobener Stimmung; ein Vortrag des Architekten Prof. Dr. Frey über die Entwicklung der Stadt Wien führt uns in die Vergangenheit ein. Der Empfang der deutschen Architekten auf dem Rath- haus durch den Stadtrat war getragen von großer Sympathie und Freundschaft. Wien will keine sterbende Stadt sein und ist es nicht. Gurkitt berichtete darüber, daß in Amerika kürzlich Wien als näch- ster Ort für die Städtebauausstellung gewählt wurde und dies mit Recht, da gerade Wien neue Wege für den Städtebau gewiesen hat.

Mit dem Empfang war die Eröffnung einer Architekten- ausstellung der Gemeindebauten der Stadt Wien verbunden. Da waren zu sehen gewaltige Wohnblöcke mit Hunderten von Klein- wohnungen zum größten Teil in 5-6 stöckigen Bauten. Teils mit geräumigen Innenhöfen, mit Kinderspielflächen und Plansch- und Sandelbetten, zum größten Teil vorzügliche architektonische Leistun- gen. Die Stadt Wien hat in richtiger Erkenntnis die freien Archi- tekten herangezogen und damit die besten Erfahrungen gemacht. Sie zeigt mit großem Stolz ihre Bauten. Die Auswahl geschah un- geachtet aller sonstigen Verhältnisse nach der baukünstlerischen Ein- gang des Architekten. Diese Bauten wurden größtenteils auch an Ort und Stelle besichtigt, manch wertvolle Anregung wurde gegeben.

Im Stephansdom, der Lieblingskirche der Wiener, feierliches Hochamt. Die dreischiffige Basilika im Halbkreis die östlichen Fenster in hellen warmen Tönen strahlend, betende Menschen, Vereine mit Abzeichen und Fahnen, Chor und Mäare im Kerzenlicht strah- lend, ergrieffene Stimmung. Die wundervollen Denkmäler und Mäare aus der Zeit der Gotik, Renaissance und Barock friedlich nebenein- ander, bringen Wärme Weichheit und Farbe in die strenge Raum- komposition. Die herrliche gotische Kanzel wirkt mit stark bewegten bizarren Detail wie eine Offenbarung. Nun legt die Orgel ein, mächtige Töne durchdringen den unvergleichlich himmelstürmischen Raum. Ein Chorgesang erklingt in so vollendeter Meisterhaft, daß der Geist in höhere Sphären emporgehoben wird. Und Wien wird zum Erlebnis. In die Eindrücke der letzten Tage ziehen an der Seele vorbei. Der herrliche Empfang, die beständige Liebesswürdigkeit und Aufopferung für die Gäste, war so ganz anders als im näch- stern Deutschland. Der Empfang auf dem gotischen Rathaus von Architekten Friedrich von Schmidt in den herrlichen Sälen, die so gar nicht mittelalterlich sondern achtemgemäß, persönlich empfunden, wirken, führt ins Gedächtnis zurück. Tene Worte vom sterbenden Wien, die der Vertreter der Stadt gebrauchte um das Gegenteil zu unterstreichen, der Stolz auf die heutigen baulichen Leistungen der Stadt und der Wille zum Fortschritt, zum Aufstieg das alles mit der Erkenntnis zum Deutlichkeit, zieht am inneren Auge vorbei. Die Worte Gurkitts vom amerikanischen Städtebau der sich zurücklehnt zu alter Kulturbetätigung, der Wien mit Freunden als nächsten Tagungs- ort wählt, als dem Ausgangspunkt des modernen Städtebaus, und als Würdigung des Wirkens von Camillo Sitte, die Eröffnung der Architektur-Ausstellung, die uns mitten in das architektonische Schaffen der Wiener Kollegen führt und uns allen Respekt abnötigt.

Der Empfang beim Bundespräsidenten bei dem klar zum Ausdruck kam, wie sehr man sich nach dem arden deutschen Brudervolk sehnt, wie man neidlos seine größere Tatkraft und klare Zielsicherheit schätzt, aber dafür als etwas wertvolle Fikate im Strauß der deutschen Stämme aelten will. Die Räume, die an die Zeit Metternichs und den Wiener Kongreß erinnern derjenige in welchem das Ultimatum an Serbien beschlossen wurde um das Zimmer, in welchem der letzte Kaiser Karl abdankte, wecken schmerzliche Ge- fühle in der Brust.

Seitere Töne führen die Gedanken in die Hofburg der Hab- burger, die an glanzvolle Zeiten erinnert und an große Baumeister, die Fischer von Erlach, Jakob Brandauer und Lukas von Hildebrandt, die im Verein mit anderen Künstlern das barocke Wien schufen. Wie erhaben und mächtig wirkt die Bibliothek von Fischer von Erlach in der Hofburg. Die Raumkomposition mit der hohen ovalen Kuppel nimmt dem Beschauer fast den Atem. Dazwischen das Milbern der Strenge durch Holzgalerien, die sich bogenartig um strenge Bildstän- dchen, als österreichisch-wiener Eigenartlichkeit. Das Belvedere, Palais Kinsky, Palais Prinz Eugen die Karlskirche mit mächtiger Kuppel und glanzvoller Architektur, Schloß Schönbrunn und damit das ganze barocke Wien empfindet man mit höchstem Genießen. Zu diesen Klängen tönt die Kunst jüngerer Meister, wie Semper, Hols- nauer und Ferstel die Wien auch unvergeßliche Werke geschenkt haben. Otto Wagner bedeutet eine Epoche, Olbrich und Hoffmann sind nicht vergessen. Unendlich viele Kunstwerke von Bildhauern und Malern geschaffen, schmücken die Bauten. Hans Wartsart, der farb- frohe, phantasiereiche Künstler der üppigen Zeit der siebziger und achtziger Jahre, als Bildner schöner Frauengestalten ist ein gut Teil Wien.

Die heitere Muse im Theater an der Wien und in der Staatsoper zieht durch das Gemüt. Der mächtige Innenraum, geschaffen von van der Nüll und Siccardsburg ist eines der vornehm- sten Theater der Welt. Unvergesslich die festliche Vorstellung, Nig- garos Hochzeit. All die Großen im Reich der Töne, die Wien hervor- gebracht oder herangehört hat, sind gegenwärtig.

Die Orgel braunt im Stephansdom Wien du wunderbare Stadt mit deiner Kunst, mit deinen frühlich-leichten Weinden, mit deinen Sorgen und Nöten, mit deinem Rasenemisch und deinem Begreifen alles Menschlichen, wie liebe ich dich.

Du deutsche Stadt du Volkwerk gegen Osten, du gehst zu uns, du bist, du mußt eine andere sein als deine reichsdeutschen Schweltern, wenn du deine Mission für das Deutschtum erfüllen willst. Deine Baukunst, deine Kunst wird auch in Zukunft der Wall sein, der dich gegen Undeutsches schützt und neu wirst du ersehen. In treuem Verstehen reichen wir dir die Bruderhand grüßen und lieben dich mit heißem Herzen.

Die heitere Muse im Theater an der Wien und in der Staatsoper zieht durch das Gemüt. Der mächtige Innenraum, geschaffen von van der Nüll und Siccardsburg ist eines der vornehm- sten Theater der Welt. Unvergesslich die festliche Vorstellung, Nig- garos Hochzeit. All die Großen im Reich der Töne, die Wien hervor- gebracht oder herangehört hat, sind gegenwärtig.

Die Orgel braunt im Stephansdom Wien du wunderbare Stadt mit deiner Kunst, mit deinen frühlich-leichten Weinden, mit deinen Sorgen und Nöten, mit deinem Rasenemisch und deinem Begreifen alles Menschlichen, wie liebe ich dich.

Du deutsche Stadt du Volkwerk gegen Osten, du gehst zu uns, du bist, du mußt eine andere sein als deine reichsdeutschen Schweltern, wenn du deine Mission für das Deutschtum erfüllen willst. Deine Baukunst, deine Kunst wird auch in Zukunft der Wall sein, der dich gegen Undeutsches schützt und neu wirst du ersehen. In treuem Verstehen reichen wir dir die Bruderhand grüßen und lieben dich mit heißem Herzen.

Die heitere Muse im Theater an der Wien und in der Staatsoper zieht durch das Gemüt. Der mächtige Innenraum, geschaffen von van der Nüll und Siccardsburg ist eines der vornehm- sten Theater der Welt. Unvergesslich die festliche Vorstellung, Nig- garos Hochzeit. All die Großen im Reich der Töne, die Wien hervor- gebracht oder herangehört hat, sind gegenwärtig.

Die Orgel braunt im Stephansdom Wien du wunderbare Stadt mit deiner Kunst, mit deinen frühlich-leichten Weinden, mit deinen Sorgen und Nöten, mit deinem Rasenemisch und deinem Begreifen alles Menschlichen, wie liebe ich dich.

Du deutsche Stadt du Volkwerk gegen Osten, du gehst zu uns, du bist, du mußt eine andere sein als deine reichsdeutschen Schweltern, wenn du deine Mission für das Deutschtum erfüllen willst. Deine Baukunst, deine Kunst wird auch in Zukunft der Wall sein, der dich gegen Undeutsches schützt und neu wirst du ersehen. In treuem Verstehen reichen wir dir die Bruderhand grüßen und lieben dich mit heißem Herzen.

Die heitere Muse im Theater an der Wien und in der Staatsoper zieht durch das Gemüt. Der mächtige Innenraum, geschaffen von van der Nüll und Siccardsburg ist eines der vornehm- sten Theater der Welt. Unvergesslich die festliche Vorstellung, Nig- garos Hochzeit. All die Großen im Reich der Töne, die Wien hervor- gebracht oder herangehört hat, sind gegenwärtig.

Wandern u. Reisen

Karlsruhe i. B.

Wochenbeilage zur „Badischen Presse“

3. Juli 1925

Im Reich der Schwarzwaldfürsten.

I. Feldberg.

Von

Franz Joseph Götz (Karlsruhe).

„So ebbsis tät i' aumol mitmache — d' Riche hänn's doch guet!“

„So, ebbsis Schöneres kann i' mir eigentli' nit denke!“

„Also hörten wir zwei Frauen zueinander reden, da am Rottels-Platz zu Freiburg die Fahrgäste in das Höhenauto, Richtung: Schauinsland-Feldberg stiegen. Wir — mein kleiner Sohn und ich — sahen uns an und lächelten. Und ich freute mich dieses Lächelns in dem hellen Knabenantlitz, denn es sagte mir, hätt' ich es nicht ohne-dies gewußt, daß wir uns verstanden. Der kleine Kerl war nich, umsonst bei mir altem Schwarzwaldgratler in der Lehre. —

Gewiß — die „Reichen“ haben's gut in vielen Dingen. Billeich zu gut, als daß sie immer zum reinen Genießen kommen könnten. So sehr sie auch nach dem Genuße trachten mögen. So lohnt das „Schicksal“ den Armeligen des Lebens: Nur er kämpfte Freude ist tiefste Freude, ist Genuß. Drum ist auch echtes Glück nicht Lärm nicht prahlendes Lachen, nicht lautes Frohen, wie's vielfach heut von unseren neuen Reichen uns entgegentritt. Nein: Genuß und Freude, Glück sind Wärme, sind Stille, sind helle Augen, Einempfinden mit dem Kosmos und Dant an den Weltgeist für das Geschenk der Erkenntnis von Millionen Schöpfungswundern.

Ich kenne einen im Krieg zu Gut gekommenen Mann, der nicht laut genug erzählen kann, daß er an Pfingsten auf dem Eiffelturm in Paris gestrichelt habe. Ich bin überzeugt, daß er sich mehr freuen konnte, früher, da er noch wußte, was eine kühle Maß für müde Füße, was für einen solchen Durst ein frischer Quelltrunk sei!

Ja, so ein Paar zum An-die-Erde-Kleben müde Wanderfüße! So ein hochgezüchteter, an zwei Duzend Wässerlein bis zur richtigen Reife vorbeigetragener Bergsteigerdurst! Welch' köstliches Geschenk Gottes sind sie doch! Nicht kennen sie die aus blasierten Gesichtern wepfernd-mitleidig auf den Fußwandler herabblühenden Autosgäste, deren knatternder „Wagen“ sich in großen Kurven und Kehren der breiten, staubigen Straße emporschraubt, kaum Zeit lassend zu einem flüchtigen, trotz Chauffeurwinks nicht verstandenen Ausblick. Und nicht wissen sie um das herrliche Gefühl der in mühsamem Aufstieg auf versteckten Fußpfaden erzungenen Bezwingung eines Berges. Nicht um das Wunder einer geruchlosen, von Raum und Zeit unab-hängigen Gipfelschau.

Als Verkehrsmaschine, als Hilfsmittel schnellen, mühelosen Erreichens einer Anfangs- und einer Endstation sah ich das Auto geiten; es gehört zur heutigen, schnelllebigen Zeit. Als Vermittler bergsteigerischen Freuens und Erlebens aber bleibe man mir damit vom Leibe. . . . Spart drum auch euer Mitleid, ihr ewig Satten und Ausgeruheten und nehmt es zurück von den durch euch arm und proletarierhaft Gewählten, die aber hier die in Wahrheit Reichen sind.

So sahen wir, trotz der neidvollen Klagen zweier kurzfristiger Weiber gleichmütig das Auto seinen Weg von Freiburg nehmen und wußten: der größere Gewinn des Tages müde u. n. s. e. r. i. e. n. — Bis Kirchzarten trug uns die Bahn und bereits beim Aussteigen begrüßte uns der Schwarzwald in einer Schaar festlich gepukter Büben und Weibde, die unter Führung ihres Herrn Pfarrers im Eristommuniantentat eine Wallfahrt gemacht hatten. Was uns Nordbadenern

besonders auffiel, waren die großen, weißen Sträuhe aus künstlichen Blumen, die die Knaben, ähnlich den Kränzen der Mädchen, vorn auf ihren schwarzen Filzhüten trugen. —

Wenn viele Wege nach Rom führen, so ist dies nicht minder beim Feldberg der Fall. Es gibt Leute, die sind stets mit der Be-hauptung bei der Hand: „Das tutet mir nichts Neues mehr, das kenne ich wie meine Hosentasche.“

Nun — das mit dem „Kennen“ ist so eine Sache! Man kann eine Gegend in vielerlei Beziehung kennen. Aber zu behaupten, sie biete nichts Neues, keine dir unbekanntem Wege mehr, ist Ueberheb-

Einer der beliebtesten Ausgangspunkte ist das heute auch von uns ausgesuchte Kirchzarten, das in seiner blühblanken Sauber-keit zu durchwandern immer wieder eine Freude ist. Krattes Siebe-lungsland breitet sich zu unseren Füßen. Nachgrabungen und Na-men wie „Romismühle“ weisen nach, daß wir das römisch-kehlische Tarodunum in hiesiger Gegend zu suchen haben. Seit grauer Zeit, da man 791 schrieb, war der Krummstab von St. Gallen Herrschafts-zeichen umfangreicher Besitztümer auf Kirchzartener Gebiet gewesen. Als Rechtsnachfolger dieses Stifts kamen die Freiburger Johanniter, von denen wiederum das Geschlecht der Fallensteinler durch Kauf Grundgut erwarb. Ein schönes Grabmal in der mit altem Turm geschmückten Kirche ist letzter Kirchzartener Zeuge dieser berühmten Ritterfamilie. —

Nach Verlassen des Dörfleins wartet unter ein dreiviertelstün-diger Landstraßenmarsch, der im Sommerstau gerade nicht zum Schönen gehört, den wir aber als Steigerungsleiter kommender Schönheiten gerne in Kauf nehmen und so das Dörflein Oberried erreichen.

Ein Blick auf die Karte zeigt uns den Feldberg („Feld auf dem Berg“) nicht, wie dies sonst wohl der Fall ist, als hochaufliehenden Einzelgipfel, sondern als mächtigen Gebirgsstock, der gleich einer ungeheuren Riesenpinne nach allen Himmelsrichtungen seine Glieder austreckt, zwischen denen sich langhinziehende tiefe Täler als vielverästelte Zugangswege dehnen. Im Nordosten ist dies das Bälental mit Tiffsee; im Süden das Tal der oberen Alb mit St. Blasien; im Südwesten das Wiesental mit Tobnau als Hauptauf-stiegspunkten. Im Nordwesten aber zwei der reizvollsten und inter-essantesten; das St. Wilhelms- und das Jaffertal, zu denen unser Dörflein Oberried der Schlüssel ist.

Auch die stillen Luven dieses Erdenwinkels haben mancherlei Zeitergebnis an sich vorüberhüben sehen. Eine Zeitlang, bis 1244, war das Dörflein Heimstatt der Nonnen von Günterstal. 1255 fol-gten die Wilhelmitermönche von Muriertal, die sich 1570 mit denen von Freiburg vereinigten. Anno 1699, nach Zerstörung des Frei-burger Klosters, lebte das Oberrieder Refugium wieder auf. 1729 mit St. Blasien incorporiert und zum Priorat erhoben. Vester Prior war der bekannte St. Blasianer Schriftsteller Ambros Eiß-horn. —

Schon in Kirchzarten, mehr noch hier, fällt dem von Norden kommenden Wanderer die Bauweise ins Auge, die vorwiegend der Landschaft auch im Tal den allgemein bekannten, vom Begriff „Schwarzwald“ nicht mehr trennbaren Impus gibt. Es herrscht das Haus des südwestlichen und mittleren Schwarzwaldes, von dem das-jenige des über der Kirzitz liegenden nördlichen grundlegende Unter-schiede aufweist.

Hier vollständiges Holzhaus. Wo — hauptsächlich an der Boh-nhälfte — Mauerwerk ontritt, ist es meist unschwer als „neuzeitlich“ zu erkennen. Wohnhälfte doppeltgeschosig mit umlaufender Holz-galerie, dem „Trippel“. Breite, niedere Fenster mit zwerghaft klei-nen Scheiben, vielfach noch als Schiebekläppl ausgebildet. Ställe eingeschosig, in einer Flucht an die Bohnhälfte angegliedert. Dach-einfahrt über den Ställen von der Bergseite her. Das Ganze unter dem einen mächtigen, seltener mehr mit Stroh, häufiger mit Schin-deln und neuerdings auch mit Falzriegeln gedeckten Kapuzendach.

Im Norden dagegen meist steinernes, ganz oder teilweise von Kellers, Stall- und Wirtschaftsräumen eingenommenes Erdgeschöß. Darüber, durch Außentreppe erreichbar, Kiegel- oder Fachwerkhof.



Feldbergturm.

ung, ist Beweis eben dafür, daß du sie nicht kennst. Oder doch nicht zu sehen, zu beobachten verstehst. Ich habe seit Jahrzehnten unzähligmals das Hornisgrünbegebiet durchstreift. Und wage dennoch nicht die Behauptung, es in allemweg zu „kennen“. Denn nie bin ich heimgekommen, ohne etwas Neues, einen bisher nicht gekannten Win-kel oder Pfad entdeckt zu haben. Wer nur einmal angefangen, ein-mal auch noch so kleines Gebiet systematisch zu begehen, der wird rasch merken, wie ungeheuer viel in ihm verborgen liegt.

Und nun gar der Feldberg! Ich will euch hundertmal zum Gipfel führen und jedesmal auf anderen Wegen. —

Angesehene und bekannte Karlsruher Gaststätten

„Klapphorn-Restaurant“
Amalienstraße 14a, an der Karlstraße
empfehlen
erstklassigen Mittagstisch, gut gepflegte Weine, ff. Biere.

Goreley
am Kaiserplatz
Eig. Schlachtung
Reine Weine
ff. Biere
Tel. 3274. Franz Heß.

Café und Konditorei
Karlsruhe **ODEON** Kaiserstr. 213
Telefon 94
Täglich mittags
und abends
Eigene Konditorei
Billard-Akademie
Erdgeschöß: Großes Bier- und Speise-
Restaurant. Reichhaltige
Speisenkarte Ab 8 Uhr
Hum. Konzerte
Gaststätten Grüner Baum, Kaiserstr. 3
Obergeschöß:
Kaffee mit eig. Kondi-
torei. Reine Weine, ff. Biere
Ab 1/2, 5 und 8 Uhr Künstlerkonzert

Wiener Hof
Ecke Fasanenstraße und
Zähringerstr. Tel. 849
Gut bürgerliches Wein-
Bier- und Speise-
Restaurant
Schön eingerichtete
Fremden-Zimmer
ADOLF RITTER

KühlerKrug
Wein-, Bier- und Speise-Restaurant
Große Vergnügungsgastst. für Vereine und Gesellsch.haften.
Telefon 538 1509 Inh. Franz Rutemann.

Friedrichshof
Karlsruhe
Größtes zentral gelegenes
Konzert- und Garten-Establishment.
Treffpunkt all. Fremden. Best bekanntes Speiserestaurant
ff. Biere und Weine.
Inh. H. Stehlin.

„ANKER“ Mühlburg
Erstkl. Wein- und Speiserestaurant
Gasthaus zur „HANSA“, Mühlburg
Telefon 1545
Gute Küche — Reine Weine — ff. Hoepfner-Pilsner Bier
Große Lokalitäten für Vereine besonders empfohlen
Jeden Freitag Schlachttag
Inhaber: Alb. Keller

Paulaner-Thomasbräu
Kaiserstr. 73
Telefon 14
Kein Konzert
Fritz Rimmelin

„Alte Brauerei Höpfner“
Kaiserstraße 14
großes, bekanntes, bürgerliches Speise-Restaurant
Eigene Schlichterei. ff. Biere. Reine Weine
Empfehle meinen neu renovierten Saal für Vereine und Familien-
festlichkeiten. Jeden Freitag Schlachttag sow. jeden Sonntag Konzert.

Konzerthaus Elefanten
Gut bürgerliches Speise-Restaurant
Täglich erstklassige Künstler-Konzerte
Reine Weine.
ff. Moninger Bier.
Es ladet höflichst ein: Aug. Antl.

Empfehlenswerte Gaststätten rund um Karlsruhe

Gasthaus z. Adler, Knieliugen
Empfehle Ausflügern und Vereinen meine
großen und schönen **LOKALITÄTEN**.
3 Klavieren, Gartenwirtschaft, gut bürgerliche
Küche, ff. hausgemachte Fleisch- und Wurst-
waren, Kaffee, eig. Konditorei, reine Weine,
Süßer Bier.
Frau Karoline Greiser
Tel. 4200.

Restaurant z. „Rheinhafen“, Maxau a. Rh.
Beliebtester Ausflugsort direkt am Rhein. Bekannt durch
seine gute Küche.
Spezialität: Rheinbackfische.
ff. Schremp-Prinz-Biere.
Reine Pfälzer Weine.
Aug. Melcher, Telefon 2981.

Rest. zum „Grossen Schoppen“
MAXIMILIANSAU
Gute Küche. Ia Pfälzer Weine und Biere
RUDOLF HEINZE

Gasthaus z. Karpen, Neuburgweiera, Rh.
3 Minuten vom Rhein gelegen 1522
Beliebter Ausflugsort der Karlsr. Bevölkerung.
Schöne Spaziergänge durch den Rheinwald über
Daxlanden, am Rheindamm entlang. Auch
mit der Lokalbahn erreichbar. Spezial: Alle
Sorten rheinische, kalte u. warme Speisen zu
jeder Tageszeit. Neu renovierte Lokalitäten.
Besitzer: Emil Schindelf.

Ausflugsort Vogelsang
Telefon 133
Herrliche Fernsicht der Rheinebene. Gepflegte Weine,
gute Küche. Café und Konditorei. Für Vereine und
Touristen bestens empfohlen. Inh. Geschw. Kapterer.

Berghausen Café-
Restaurant **Forsthaus**
Am Eingang des Orts gelegen. Erstes Café am Platze
Ia Weine. Pfingststädter Biere. Beste Küche. Gepflegte Weine.
Großer schattiger Garten mit Pfingsterrassen. 1528
Zum Besuch ladet ein Der Besther August Merkle.

Kurhaus-Restaurant Gut Schöneck, Durlach
Schönste Lage auf dem Turmberg. 3 Minuten von der
Bergbahn. Eigene Milchwirtschaft. Eigene Schlachtung.
Vorzügliche Küche, Milch, Kaffee, Bier, Wein, Kuchen etc.
Große gemütliche Räume und Gartenwirtschaft.
Schöne Fremdenzimmer.
Dietrich Könekamp. 1512

Kaiserhof Grötzingen
Telefon Durlach 21
Autbekanntes, gut bürgerliches Haus
Großer Saal und Nebenräume, geeignet für Vereine
Jeden Sonntag Konzert von 4 Uhr ab
Bundes-Kegeibahn für Kegeln-Ausflügler — Prima Weine
Besitzer: Max Bäuerle 1511

Gasthaus z. „Hochburg“, Hohenwettersbach
Telephon: Durlach 213
Erstes Haus am Platze, bei reeller Bedienung. Erstklassige
Weine. Moninger Bier. Gute Küche. Eigene Metzgerei
Große Räumlichkeiten mit Klavier. Bes.: Philipp Lust.

Gasthaus zur „Sonne“, Stupferich
Telephon Durlach 272
Gut bürgerliches Haus. Reine Weine. Moninger
Bier. Eigene Metzgerei. Mittagstisch von 12 Uhr
ab Großer Saal für Vereine
Bes. Ludw. Kast.

Gasthaus zur „Krone“, Stupferich
Telephon 523
Autoverbindung Durlach — Stupferich. Gute Speisen und
Getränke. Großer Saal für Vereine besonders empfohlen.
Empfehle! Ant. Kast.

Das Bibel- und Erholungsheim THOMASHOF
ist ein erholungsbedürftige Sommer und Winter geöfnet.
Tägl. Pensionspreis 4,- bis 5,-
Wir empfehlen unser alkoholfreies **RESTAURANT**.
Kalte u. warme Speisen u. Getränke.
Geöfnet: eden Tag bis abends 8 Uhr. 1524

Einfahrt teils ebenerdig, teils — bei großen Höfen gewisser Gegenden — Dacheinfahrt noch beibehalten.

Es fehlt uns also durchaus nicht an Betrachtungsmöglichkeiten auf unserem Weiterweg durch das langverzeichnete Oberrieß. Nach einer guten Viertelstunde folgen wir der großen Verbindungsstraße zwischen Hülen- und Wiefental, die in ihrem gebirgigen Teil zu den interessantesten des Schwarzwaldes gehört.

Ein Prachtsbild ins tief unten liegende Tal der Brugga und hinüber auf die noch in schönem Rot der Reueheit leuchtende Geshöhe des Horngrunds, von denen sich vielgestaltete, helle Felsen zur Kammspitze des Hundsrückens hinan schlingeln, lohnt uns die leichte Mühe des Aufstiegs.

In klarem Frieden und köstlicher Bergluft liegt, da wir später aus dem Walde treten, die grüne Hochmilde der Gschälmatte vor uns. Traulich schmiegt sich die Einödhütte mit ihrem fast am Boden aufstehenden silbergrauen Schindeldach ins Landschaftsbild hinein.

zu sehen, mit der sich dieses freie Weidenweh, das wir aus dem Tal nur als „Schwermelnde“, aus ewig traurigen Augen in die Welt blickende Gescheße kennen, hier oben bewegt.

Auch der Hütetub war aufgeweckter als es gemeinlich Berghütelübun sind, aus denen oft kaum ein Wort herauszubringen ist. Wie genügsam, wie göttlich zufrieden dabei, verglichen mit der Stadt- und immer mehr auch mit der Landjugend des Tals, sind diese jeder Wetterunbill ausgelesenen Kinder!

Eine Stunde hatten wir gerastet, dann nimmt uns, in der Umwanderung des mächtigen Hochfahrn-Rückens (1261 Meter), wieder die Schweigende Ruhe ersten Tannenwaldes auf.

„Euch Bäume hat kein Mensch gestreut, Euch säte Gottes Hand; Ihr alten, hohen Tannen seid Mir meines Gottes Pfand.“

Auf einmal leuchtet's hell durch die Tannen. Ueber die Erlenhacher Weide und den im Vordergrund liegenden Toten Mann hinweg wölbt sich, alles überragend, als flachende Kuppe das Ziel unserer heutigen Schar: der Feldberg.

Aber Wetterumschläge arbeiten in den Bergen rasch und gut vor einer halben Stunde noch tiefblauer Himmel, dann die mächtigen Wolkenballen — nun fallen uns schon die ersten schweren Tropfen

auf die marstheissen Köpfe. Und dann bricht's los, das Spiel zwihschen Göttern und Riesen, das man einmal in diesen Höfen und zwischen den Bergwänden eingetauscht miterlebt haben muß, um verstehen zu lernen, was es, wenn die Gottheit spricht, mit unserer vermeintlichen Menschenherrlichkeit auf sich hat.

Die elende Holzhitte, deren Stube mit 3 Tischen und der großen „Kunzl“ ganz ausgefüllt und so niedrig war, daß ein normal gewachsener Mensch kaum in ihr aufrecht stehen konnte, nennt sich selbstbewußt „Gasthaus“.

So schnell wie die Unwetter gekommen, waren sie auch wieder verzogen. Zwar murkte und witterleuchtete es noch rings um uns her, aber das konnte uns nicht mehr schrecken, und bald beugten sich unsere Rücken wieder unter der Last des Wadenrückens im scharfen Anstieg zur Höhe des Toten Mannes (1323 Meter).

Der Baumwuchs wird dünner, krüppeliger, und löst uns schließlich völlig im Stich. Überall dehnen sich die weiten, herrlichen Hänge und Flächen, in jedem Neigungswinkel, feil abfallend, muldenförmig sich senkend, sich wieder erhebend.

Kiefige Schneefallen füllen im Winter das alles ein, gleichen alle Unebenheiten, jede scharfe Kante noch vollends aus, bedeuten auch dem mühselig zur Höhe kriechenden Krippelwald zu, jedoch nur noch die Wippen und Dolben aus dem weissen Festkleid herauslugen. Dann

DER NÖRDLICHE SCHWARZWALD. Plorzhelm, Rest. Prinz Carl, 3 Minuten vom Bahnhof.

Barnhalt bei Baden-Baden, die badische Riviera wird von Vereinen, Anstalten, etc. besucht.

Bühl, Gasthof Stormen, inmitten d. Stadt, gegenüb. d. Kirche.

Bühl, Gasthof z. Schwanen, Gut bürgerl. Haus, Aussicht v. Münchener Löwenbräu.

Sasbachwalden, Gasthaus z. Sonne, Altbekanntes Haus, freundl. Fremdenzimmer.

Obersasbach, Gasthaus zum Löwen, In schöner Lage am Walde gelegen.

Achern, Gasthof „Insel Helgoland“, nächst der katol. Kirche, Gute Küche u. Keller.

Achern, Hotel Schwarzwald Hof, nächst d. kath. Kirche, neu umgebaut.

Waldulm b. Kappelrodeck, Brauerei Rodapp, Bekanntes, gut bürgerliches Haus.

Gasthof zum Stern, Offenhöfen, im obersten Teil von Ottenhöfen am Weis nach Rabenstein gelegen.

Luftkurort Reichenbach, in Albtal, Gasthaus und Metzgerei „zur Sonne“.

Moosbronn, Gasthaus u. Pension zum „Hirsch“, Für Kurgäste und Touristen bestens empfohlen.

Frauenalb, Hotel Klosterhof, Gut bürgerl. Haus, Schöne Fremdenstube.

Herrenalb, Café Harzer, Erstklassige Konditorei, Modernes Familienkaffee zc.

Herrenalb — Hotel Sonne, bei Geschw. Reisinger-Bienz, Bekannt für Küche und Keller.

Herrenalb — Hotel Sonne, Moninger Bier — Münchener Löwenbräu.

Herrenalb Privatpension Lang, Lage: Gute Küche, Vollpensionspreis Mk. 6.—

Dobel Höhenluftkurort, im würt. Schwarzwald, zwischen Wildbad und Baden-Baden.

Dobel, Pension und Kaffee Zuck, Eigene Konditorei, Gut eingerichtete Fremdenzimmer.

Dobel, Hotel Sonne, Werk am Bahnhof, Telefon Nr. 7.

MURGTAL Gernsbach, Karl Badischer Hof, Weinstube z. Lamm, Wilder Mann, Gasthof zur Krone.

Gernsbach, Gasthaus „zur Krone“, Bei Ausschügen in das romantische Murgtal empfehle ich für Familien.

Lautenbach, Gasth. „Lautenfels“, am Wege Teufelsmühle, Grober Saal, Veranda, schöne Zimmer.

Waldhaus „Rote Lache“, Bermersbach, Telefon Herbach 22, Schöner Ausblick.

Gasthof u. Pension „Zur schönen Aussicht“, Sorbad-Gausbach, Schönste Lage im hinteren Murgtal.

Kirschbaumwäsen, Gasthaus u. Pension zum Waldeck, In schöner Lage des Murgtals und inmitten der herrlichsten Tannwaldungen.

Schönmünzach, Gasthof und Pension z. Ohjen, verbunden mit Pension Schönmünzach.

Schönmünzach, Murgtalbahn Hotel und Pension Post, Altrenommiertes Haus, neugetischt eingerichtet.

Gasthaus und Pension zum Schiff, direkt an der Murg und Schönmünz gelegen.

Hotel und Pension „Waldhorn“, Schönsmünzach (Schwarzjw.), Bahnhofsstation, Murgtalbahn.

Klosterreichenbach Privat-Pension Großmann, Am Walde gelegen, in schöner, staubreicher Lage.

Klosterreichenbach Pension u. Gasthof zum Ochsen, 3 Min. v. Bahnhof, Gut bürgerl. Haus.

RENTHAL Lautenbach, Gasthof zum Kreuz, am Wege Teufelsmühle, Grober Saal, Veranda, schöne Zimmer.

Ringelbach Gasthof-Pension z. Salmen, Ruhige Lage, gute bürgerliche Küche.

Die Kurorte im Höhengebiet von Baden-Baden.

Allerheiligen-Kloster 620 Mt. n. M., Bahnhofsstation: Ottenhöfen und Odenau.

Kurhaus Allerheiligen, m. Wasserfallhotel, Anerkannt vorzügliches erdtafeltes Kitzel — Mäßige Preise.

Hotel und Touristenhaus Breitenbrunnen, 812 m. ü. d. M., Bad Schwarzbad, Vort Sasbachwalden.

Kurhaus Gerlebach, Station Oberal, herrliche Lage im Walde, Ausgangspunkt zu den schönsten Gerlebachfällen.

Gasthof und Pension „Sornisgründe“, nördl. Schwarzwaldes, 1196 m. ü. d. M., Bahnhofsstation Ottenhöfen.

Kurhaus Hundseck, 180 Betten, Entspricht allen Anforderungen eines erstklassigen Schwarzwald-Kurortes.

Schwarzwald-„Mummelsee“, 1150 m. ü. d. M., Vollständig renoviertes Hotel, Beste Verpflegung.

Plättig, Kurhaus in bevorzugter Höhenlage, 800 m. ü. d. M., Verzüglich, empfehl. Luftkurort.

Ruhestein, im nördlichen Schwarzwald 928—1050 m. ü. M., Bahnhofsstation Ottenhöfen.

Kurhaus Wiedenfels, 700 m. oberhalb der Gerlebachfälle, Station Hühldorf, Autopferbindung.

geht drinnen, um die Stadt im Kleinen des Feldberger Hofes das Menschen-Ameisengewimmel an; die erste so gefürchteten Winter...

An das alles denken wir, von dem allem reden wir, da wir vom...

Nun, da wir die Tagesarbeit nahezu geschafft, können wir uns...

Und nun stehen wir auf der Plattform des neuen, 1913 erbauten...

Dann aber schweift unser Auge hinaus in die graublau ver...

Etwas weiter sieht in unsere Seele ein. Wir tun einen Blick...

Heute ist die Arbeit getan. Ruhe ist geworden, und eine große...

Vollkommen ist die Ruhe des Berges ...

Sonntagswanderung.

Muggenturm — Eichelberg — Bernbach — Frauenalb.

Mit der Bahn morgens 6.40 Uhr nach Muggenturm (123 Meter)...

Vom Bahnhof Muggenturm folgt man nicht der neuen, gerade...

Kursmäßige Kraftwagenverbindung

zwischen den Kurorten Neuenbürg—Horrenalb—Baden-Baden und Enzklösterle—Wildbad—Döbel—Herrenalb—Baden—Baden in modern eleganten Aussichtswagen...

Sulzbach Bad

Renthal, Station Hubacker, 320 m. u. d. M. Höhenluftkurort im Badischen Schwarzwald...

Oberkirch (Baden) Solel- und Bugelmeier

Rent. erh. Hotel, Solel- und Bugelmeier, schöne Handbrett-Lage...

Oppenau Hotel Ochsen

Oppenau (Renthal) Gasthaus z. Sonne. Gut bürgerl. Haus, schöne Fremdenzimmer...

Bad Freyersbach Lehrheim

Bad Freyersbach Lehrheim. Besitzt mit die stärksten, rein natürlichen Kohlensäuren Mineralbäder...

Höhenluftkurort Simmersfeld

Schöne Lage d. würt. Schwarzw. 780 M. Eisenbahnst. Auenberg, Gasthaus z. Anker...

Zwiefalten a. d. N. d. W. d. N.

Schöne Lage d. würt. Schwarzw. 539 m. u. d. M. Höhenluftkurort...



ZELL a. H.

(bad. Schwarzwald) hervorragend schöner „Waldluftkurort“, ruhige staubreie Lage...

Gausach. — Bahnhof-Hotel.

1. Saal am Bldg. — Touristen und Reisenden bestens empfohlen...

Kiefernadelbad Wolfach

Badhotel und Pension Besitzer: Hermann Neel mit großen, schattigen Parkanlagen...

Gasthaus z. Kirch, Gutach, Turm, Wolfach

10 Minuten vom Bahnhof Gausach. Neu eingerichtete Fremdenzimmer...

Triberg „Gasthof zum Kreuz“

Gut bürgerl. Haus in unmittelbarer Nähe des Marienplatzes...

Schonach, Station Triberg. 900—1000 m. u. d. M. Hotel u. Pension z. Rebstock

Gut bürgerl. Haus, direkt am Wald. Prima Küche, reelle Weine...

St. Margen, Gasthaus und Wäscherei „am Sonne“

Gut bürgerl. Haus, angenehme, ruhige Außenlage...

Sommerau Gasthof und Pension Sommerauer Hof

Neu renoviert. — Gute Küche — Elektr. Licht. — Telefon...

Königsfeld, Bad. Schwarzwald

Das bekannte Christl. Erholungsheim „Tannenhof“ bietet bei mäßigen Preisen...

St. Peter + Gasthaus zum „Kreuz“

Bekannt reine Natur-Weine, stets offenes Bier. Nächster Ausflug a. Sandel...

Wintertraje beim Thurner, Gasthaus u. Pension zum Kreuz

brud. Gute Küche. Reelle Weine. Wohnhaft Wintergarten, Thurner, Söle...



Gasthof u. Pension zum Hirchen, Buchenbach i. B.

Am Eingang des Südwaldes. Ruhige Lage. Vollständig umgebaut...

Feldbergerhof Hotel Deutschlands

Höchststehendes m. allem Komfort eingerichtetes Hotel Deutschlands...

Bärenthal Höhenluftkurort, 1000 m. u. d. M. Zum Bären

Zwischen Titisee und Feldberg gelegen. 2 Min. von der Bahnstation Bärenthal...

Gasth. „Hochfirn“, Saig,

Passanten und länger abhaltende finden hier sehr gute Verpflegung...

Wintergarten im Schwarzwald „Zur Linde“

Milbekannt gut bürgerliches Haus in nächster Nähe vom Bahnhof...

Sturm Reiseführer in gelben, abwaschbarem Einband

„Sturm Reiseführer“ sind neu, zuverlässig, reichhaltig u. gut. Ihre Qualität verbürgt das anerkannte „Sturm Kursbuch“

Rippoldsau

Rippoldsau, Gasth. u. Pension „Schwäbischer Hof“ 15 Min. von Rippoldsau...

Rippoldsau, Pension „Hofgarten“, 3 Minuten vom Bahnhof...

Wo gehen wir hin in die Sommerfrische? Wildbad nächster Restaurant mit Pension z. „Waldluft“

Gasthaus u. Pension zum Waldhorn 5 Minuten v. Bahnhof. Altenheimers Haus...

Luftkurort Württ. Schwarzwald, 340 m über N. N. HIRSAU mit Erntmühl

Baiersbronn „Bahnhof-Hotel“ Gut bürgerliches Haus, Elektr. Licht, Schattige Terrassen...

Luftkurort Nagold in einem der schönsten Täler des nördlichen Schwarzwaldes...

Luftkurort Altensteig, Schwarzwald. Gasthof u. Pension „z. Bahnhof“ Besitzer: Ernst Baepler...

Luftkurort Württ. Schwarzwald, 340 m über N. N. HIRSAU mit Erntmühl

Vertical text on the far right edge of the page, likely page numbers or additional page indicators.

liegenden Berge. Bald gelangt man zur geschlossenen Sophienhütte (Ruhbänke). Hier folgt man in südlicher Richtung dem links von der nach Rotenels führenden Straße aufwärts gehenden Weg. Nach wenigen Schritten begibt man sich auf den links abzweigenden und am Rande eines Steinbruchs aufwärtsführenden Pfad. Nach einigen Minuten teilt sich an einer Stelle, wo man einen hübschen Ausblick ins Murgtal hat, der Pfad. Man wendet sich hier rechts, überquert gleich darauf einen Weg und geht in gleicher Richtung aufwärts weiter. Nach fünf Minuten mündet der Fußpfad auf eine Waldstraße, der man (der Wegweiser ist unklar) links folgt, bis nach einigen Minuten links ein Fußpfad beginnt. Auf diesem kommt man auf eine Waldstraße, geht aber den rechts aufwärts führenden Pfad weiter, um bald auf eine Waldstraße zu treffen, auf der man nach wenigen Schritten zum Gipfel des Eichelbergs (534 Meter), nämlich an der im Bergfall begriffenen Schutzhütte, gelangt. Von dem 20 Meter hohen hölzernen Aussichtsturm, das früher daneben stand, sind nur noch einige moderne Reste vorhanden. Von ihm hatte man einen schönen Ausblick auf die Rheinebene, das Murgtal, den Werkt, den Maßberg und die Berge von Herrenalb. Seitdem das Holzgerüst verschwunden ist, gewährt der Eichelberg gar keine Aussicht mehr. Von Oberweiler bis zum Gipfel ist etwa eine Stunde erforderlich.

Von der Hütte, die hoffentlich einmal wieder instandgesetzt wird, geht man in gleicher Richtung den begrenzten Weg weiter, bis nach wenigen Minuten rechts zwei Fußpfade abzweigen. Man folgt dem, der im spitzen Winkel zur Straße verläuft, abwärts führt und auf einen breiteren Weg mündet, der durch jungen Buchenwald hinabgeht. Nach ein paar Schritten überquert man einen Weg, ebenso nach fünf Minuten, und man kommt durch eine Schöpfung, von der man den Maßbergurm erblickt. Nach sechs Minuten überschreitet man die nach Oberweiler und Muggenturm führende Straße und geht in gleicher Richtung auf dem sich etwas nach rechts wendenden Pfad weiter, bis er auf eine Fahrstraße stößt. Hier links weiter bis zur nahen offenen Schutzhütte, wo man sich auf die mit dem Wegweiser „Michelbach“ versehenen schöne Waldstraße begibt. Bei der Wegabelung geht man links (Wegweiser „Michelbach“), bis man zum Säubentel gelangt, wo man dem Wegweiser „Moosbrunn, Bernstein“ folgt und schöne Ausblicke auf den Murg, die Badener Höhe und die Teufelsmühle hat. Bald ist die Kreuzweghütte erreicht. (Ein auf den Karten nicht angegebener Brunnen befindet sich in nächster Nähe an der nach Michelbach führenden Straße.) An der Hütte vorbei und an der Wegkreuzung auf der mit dem Wegweiser „Moosbrunn, Bernstein“ versehenen Waldstraße aufwärts weiter. Nach ungefähr einer Viertelstunde kommt man an einen feineren Tisch mit feinerer Bank, überquert hier die Straße und geht in gleicher Richtung, dem Wegweiser „Alte Hof, bequemer weiterer Weg, Bernbach, Bernstein, Herrenalb“ folgend, durch prächtigen Wald am Hange des Maßbergs hin und hat gelegentlich hübsche Ausblicke auf Tal und Berge. (Wer den links davon zum Maßberg führenden Weg benützt, muß nach zehn Minuten an der Wegabelung sich rechts wenden, geht am Hang des Murgkopfes hin und folgt dann entlang der Grenze dem Fußweg.) Nach vierzig Minuten, vom feineren Tisch an gerechnet, kommt man an einer offenen Schutzhütte vorbei. Nach zehn Minuten begibt man sich an der Wegkreuzung links auf den zwischen Waldbrand und

Jelbden hinführenden Weg (Wegweiser „Bernbach“) und erblickt die letzten Häuser von Moosbrunn. Bald wird ein Weg überquert, der rechts zum Bernstein und links zum Maßberg führt, und gleich nachher begibt man sich rechts auf den in den Wald aufwärts führenden Fußpfad (ohne Wegweiser), wenn man nicht den bisherigen Weg, der auf die Landstraße mündet, weitergehen will. Der Fußpfad ist ein wenig steil, aber nach wenigen Minuten löst er auf einen Querweg, den man nach links weitergeht. Er führt am Waldende hin. An der Wegkreuzung geht man die Straße abwärts und steht nach wenigen Schritten vor dem prächtig gelegenen Dorfe Bernbach (505 Meter). Vom Gipfel des Eichelbergs bis dahin braucht man ungefahr 2 Stunden.

Das zum Oberamt Neuenbürg gehörende Dorf (Kirchenfiliale von Herrenalb) ist als Sommerfrische bekannt. Es liegt nördlich vom Bernstein und vom Muggenturm am Beginn des Bernbachtals, in der Nähe der badisch-württembergischen Grenze. Von der Kirche erzählt man, sie sei aus den Steinen einer obersteirischen Burg, die in Bernbach stand, erbaut worden. Eine Zeitlang gehörte der Ort dem Kloster Herrenalb. Im Jahre 1839 brach ein Brand aus, dem 15 Häuser zum Opfer fielen.

Man geht durch den Ort bis zur Kirche, wendet sich hier links und nach ein paar Schritten wieder links (Wegweiser „Frauenalb“). Der Weg führt sanft aufwärts (ein rechts abweigender Weg bleibt unbeachtet) in den Wald hinein. Man verfolgt immer die gleiche Richtung, ohne Querwege zu betreten. Bei dem Wegweiser „Frauenalb, steiler Weg“ zweigt links ein bequemerer Weg ab, der bald auf den bisherigen Weg mündet. Nach wenigen Schritten wird ein Weg überquert, später noch einmal, und dann erreicht man den zur Gemeinde Schielberg (Ettlingen) gehörenden Weiler Frauenalb (312 Meter), der ebenfalls als Luftort bekannt ist und wegen der Ruine eines Benediktinerinnenklosters viel besucht wird. Von Bernbach bis Frauenalb braucht man etwa 40 Minuten.

Die ganze Wanderung von Muggenturm über den Eichelberg nach Frauenalb nimmt etwa 5 Stunden Marschzeit in Anspruch. Wer sie um 1/2 Stunden verlängern will, kann nach von Frauenalb auf dem aufwärtigen Wege links der Alb nach Marzell gehen. (Karte des badischen Schwarzwaldvereins, Blatt Karlsruhe-Forsheim, Maßstab 1:50 000.)

Aus Bädern und Kurorten.

en. Miggelshütten. Das 1000 Meter über dem Meere gelegene Hochdorf galt als ein ausnehmend reizender Luftort- und Erholungs-ort. Von Miggelshütten zu Fuß oder mit Auto in kurzer Zeit über Falkau und Neuglashütten erreichbar. Bequeme Fußwege führen von hier aus zum Bärenthal und Feldberg und (Tiffen) zu den Feldberghöhen. Miggelshütten zeichnet sich durch eine idyllische Abgeschiedenheit und durch die einzigartige Umgebung von Tannenhochwäldchen aus.

Bad Mergentheim. Die musikalischen Veranstaltungen des Kurorchesters (Phil. Orchester, Stuttgart) stehen in dieser Saison auf besonders hohem, künstlerischen Niveau. Neben den populären Konzerten, die jeden Tag dreimal stattfinden und die weit über das gewöhnliche Maß der üblichen Kurmusik hinausragen, werden wöchentlich außer den Solistenabenden zwei Symphoniekonzerte abgehalten, die unter der Führung des tatkräftigen Kapellmeisters, Herrn Leimeister, für jeden Musikfreund stets einen großen musikalischen Genuß darstellen. Am 25. Juni gab der bekannte Wagner-Sänger Heisel ein Konzert, das für den Wagnerkenner eine besondere Delikatesse brachte: die Gräserzählung in der ursprünglichen Fassung, die fast gänzlich unbekannt ist und nur einmal, und zwar vor König Ludwig II. öffentlich gelungen wurde.

Alpine Nachrichten.

h. Die Strahburgerhütte und Oberalpbühne der Sektion **Ma n n h e i m** des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins an der Scaplania sind vom 20. Juni an bis voraussichtlich Mitte September von Alois Wed in Brand benützlich. Die Sektion läßt in diesem Jahre an und in den Hütten verschiedene bauliche und sonstige Verbesserungen vornehmen.

Literatur.

Der Schwarzwald. Die zweite Auflage dieses Reises- und Wanderbuches ist in der Sammlung „Sturm-Reiseführer“ (Joesen) erschienen. (Kursbuch- und Verkehrsverlagsgesellschaft, Leipzig, Preis 5 Mark). Und gerade zur rechten Zeit; denn viele Tausende wandern alljährlich in die Südwälder des Reiches. Allen diesen wird der neue „Sturm-Reiseführer“ ein sicherer Wegweiser und Berater sein. Der Schwarzwald ist unstrittig eines der beliebtesten Reiseziele aller weltlichen Naturerunde. Höhe, Breite, tiefe, unergründliche Seen wecheln ab mit herrlichen, alten Wäldern und malerischen Landschaften. Ueber vielverzweigte Touristenwege und Waldpfade führt uns der „Sturm“ in die vielen Kurorte, an Heilquellen, Höhenhotels usw. und gibt uns Aufschluß über Unterwelt und Verkehrswege, Land und Leute, über die geologischen Verhältnisse und die Höhenlage der Ortschaft. Er führt uns durch nordbadische Städte, durch stille Schwarzwaldtäler, über Höhenwege und Schwarzwaldpässe, zu dem nordwestlich von Freiburg liegenden Kaiserstuhl. Besonders wird der Wanderer die vorzüglichsten neugestochenen Touristenkarten begrüßen, die sich durch Einzeichnung der Höhenwege und Zugangswegen vorteilhaft auszeichnen. Selbstverständlich entsprechen auch alle sonstigen Angaben dem neuesten Stande, sind also für den Touristen in jeder Hinsicht wertvoll.

Knorr-Erbswurst nebst Brot und Wurst das Wichtigste im Rucksack!

Erholung im hohen Schwarzwald
Kurhaus Höchenschwand u. m. ö. h.
Haus I. Ranges
Pension Alpenblick 1015 m ü. M.

Böhrenbach / **Gasthof und Pension zum Kreuz**
Best. eines Fremdenzimmers mit elektr. Licht — Restauration jederart. —
Borellen. — Pensionspreis vor Saison 5.50 Mk.

Gasthaus z. g. Raben, Furtwangen
Höhenluftkurort. — 1045 Meter über dem Meer. — Telefon Nr. 84
Eigene Landwirtschaft. Pensionspreis von 5 Mk. an.
Besitzer: **Wihl. Serrenleben.**

Furtwangen „Hotel Sonne“ 872—1050 Meter
über dem Meer
Wohlfühlerhaus inmitten der Stadt. Vollständig renoviert, imh ein-
gericht. Fremdenzimmer. Kellertische der Art. — Furtwangen
Wald. — Bier- und Weinrestaurant. — Forellenschere. Pension v. 5 Mk. 6.50 an.
Tel. 8. Zentr. -Adr. Sonnenhotel. Prop. durch **W. Thoma.** 1925

Seebrugg—Gasthaus u. Pension.
in schöner Lage am Schilsee. 914 m ü. d. M. am Fuße des Hochtaufen.
Schöne Wohnungen mit mannigfachen Speisegeräten. Seebäder, Obst-
fabrik, Fischfang. Gute Verköstigung. Billige Pension. Eigenes Bad. 1925
Bauktion Titelle u. Venstria. — Zentr. Schilsee 8.

Schluchsee (südl. bad. Schwarzwald).
Hotel und Pension Sternen. Telefon Nr. 1.
Vorzügliche Küche und Keller, eigene Landwirtschaft, Bäckerei,
sowie Gondelfahrten auf dem schönen Gebirgssee.

Gasthof und Pension zum Kirichen
Altglashütten am Feldberg.
1000 m ü. d. Meere. Telefon Nr. 2. Gute und billige Pension. Eigene
Landwirtschaft. 144b. **W. Peter Hermann.**

Höhenluftkurort Bonndorf
bad. Schwarzwald, 860 m ü. M. Von herrlichem Tannenhochwald
umgeben. Mit der berühmten Wutatschlucht Postautoverbindung.
Mäßige Pensionspreise. Auskunft u. Prospekte durch
Kur- u. Verkehrsverein.

Bodman-Bodensee Der beliebte Erholungsort, Motorbootver-
kehr mit Bahnst. Ludwigshafen a. Bodensee
Gasthaus u. Pension „Linde“
223b. Telefon 15. Prospekt d. d. Inh. **J. H. Kraus.**

Ludwigshafen a. Bodensee: Kurhotel-Pension Goldener Löwe
L. größtes Hotel a. Platz. Harri. Fremdenzimmer, 70 Betten. Gute küche,
Küche. Eigener Strandbadgarten. Gelegenheit zum Rudern und Fischen.
Autogarage, 20 Boxen. Mäßige Preise. Tel. 6. **Direktion Löwen.** 224b

Ludwigshafen a. Bodensee „Hotel-Pension Adler“ 222b
Einzige Haus am Platz mit direkter Lage am See
Großer schattiger Garten. Pensionspreis 5—6 Mk. Sämtliche Mahlzeiten
werden an kleinen Tischen serviert. Prospekte. Besitzer **A. Glöckler-Wette**

Langenargen-Bodensee
Einzigtages Natur-Strandbad am flachen, sandigen
Seeufer. Familienbad.
Angel- und Rudersport, Dampferfahrten, Alpenfernsicht.
Hotels: Strandhotel, Kurhotel, Gasthöfe: Löwen, Helvetia, Engel,
Adler, z. Bahnhof, Seehof. Pension: Stöwing.
226b. Auskunft durch den **Verkehrs-Verein.**

Weißstannen Luftkurort 1000 M. ü. M.
Schweiz (Kanton St. Gallen) **Hotel u. Pension Gemse.**
Mildes-stärkendes Alpenklima, schöne, ruhige Lage am Wald, Garten-
anlage, gedeckelte Veranden. Bad, Telefon, Prachtige Spaziergänge, Gebirgs-
touren, hochromantische Postautostraße von Mels 13 km. Garage. Pensions-
preis von Fr. 6.50 an. Illustr. Prospekte gratis durch den Besitzer
Jean Moser. 284b

Lenzkirch
Gasthaus zum Adler
mit Pension 147b
Bekannt gute Küche und
hohes Weine. Vorhauer
Zaflibier. Schöne Frem-
denzimmer. Eigene Land-
wirtschaft. Eigene Wagen
und Garage. Telefon 20.
Besitzer: **Gew. Behrhaar**

Luftkurort
BERGZABERN
bestbesuchte Sommerfrische der Rheinpfalz
imitten prächtiger Tannen- u. Kastanienwälder
Voller Pensionspreis 5.50—7 Mk. Prospekte ver-
sendet die städt. Kurverwaltung. 277b
Kurhotel Westenbüfer 65 Zimmer. Tel. 74.
Garage.
Kurhaus Behret Telef. 1. Auto-Garage und
Verletztum.
Erholenshaus Friedrichruhe 30 Zimm.
Gr. Bäderanlage.
Kurhaus Waldhorn Tel. 40.
Bad- und Kuranstalt Reiss Telefon 101.
Wannen- u. Heilbäder, Massage usw.

Neckar-
Dampfschiffahrt
Abfahrten von Heilbronn nach Heidel-
berg Sonntags vorm. 7.45 Uhr und
nachm. 12.30 Uhr, sowie Donnerstags
7.45 Uhr vorm. Näheres durch die
Direktion in Heilbronn
Fernsprecher 38. A1995

NECKAR-HOTEL
Heilbronn a. Neckar
Besitzer: **HCH. SCHNEIDER**
— Neueröffnet! —
Größtes Hotel in Heilbronn
mit allen Bequemlichkeiten.
Fließendes Wasser / Bäder.
Garage für 15 Wagen. ☼
Den verehrt. Geschäfts-Reisenden und
Touristen bestens empfohlen.
Mäßige Preise. 216b

AESCHI Hotel-Pension Bären
(Thunersee Berner-Oberland) Schweiz.
Idealer Ferien- und Erholungsanfang. Park, Tennis, Garage. Reichhaltige
prima Küche. Pension Mk. 7.50 bis Mk. 8.—. Prospekte durch die Direktion.
Nordseebad Norderney
Pension Mutter Emmy Eible viel bekannt durch vorzügl.
Küche, esik. Zimmer mit
Balkon, 2 Minuten vom Strand. Pensionspreis: Vor- u. Nachsaison 6.— Mk. 18gl.
Hochsaison 10.— bis 12.— Mk. 314b

ST. GALLEN
(Schweiz) 673 Meter über Meer — Ostschweizerischer Verkehrsmittelpunkt.

Kappel Schwarzw. Stat.
„zum Stern“
Angen. Luftkurort, 890 m
ü. d. M. Aussicht auf d. Alb.
Bracht. Tannenwaldung
Vortellenscheret, Müch-
wird. Belle. 1921. Jmm.
1925. neuer Speisesaal.
Bäder i. d. Zentr. -Abt.
Telefon 25423.
154 b. **W. H. H. W. W. W.**

Luft- und Badekurort (Schwefelquellen)
eines der schönsten Fleckchen der Schweiz
ob dem Bodensee. (700 m ü. M.)
Walzenhausen
Hotel und Bad Kurhaus
Das deutsche Familienhotel, wie es im Buche steht. Modern, komfortabel installiert, in Küche u.
Keller anerkannt erstklassig. Beste Zug- und Schiffsverbindungen. Ab Rheineck (Schneid-
halm). Seilbahn direkt ins Haus, ab St. Margrethen Autoverbindung mit Cars Alpina direkt vors
Hotel. Prospekte bereitwillig durch **K. Wekerle.** (Fernruf Nr. 24) 295b
Gleiches Haus: **Hotel Bahnhof St. Gallen.**

Bad Mingolsheim
Europas stärkste schwefelhaltige Quelle.
An der Bahnhöhe Heidelberg-Bruchsal gelegen.
Fernruf 26 Mingoheim.
Umgebaut, neuzeitl. vornehm eingerichtet. Pension im
Haus, gute bürgerliche Verpflegung auch für
Passanten. 1 Bad M. 1.50. Im Abonat. Ermäßigung.
Das ganze Jahr geöffnet. Fragen Sie Ihren Arzt.
266b **Die Bade-Verwaltung.**

Kurhaus u. Hotel Schweigmatt
im bad. Schwarzwald
800 m ü. M. direkt am Walde gelegen mit prächt-
iger Aussicht (Alpenpanorama), staubreue Höhen-
luft, vorzügl. Verpflegung. — **Altbekanntes**
gutes Familienhaus. Saison Mai-Oktober.
— **Ab Mitte August ermäs-**
sigte Pensionspreise.
Post und Station: **Hausen-Raitbach** (50 Min.)
Beste Reiseroute: Frankfurt-Basel.
Prospekte bitte zu verlangen. 320b
Kurhaus u. Hotel Schweigmatt.

Hotel Post, Stühlingen (Baden)
Angenehmer Sommeraufenthalt bei mäßigen
Preisen (Forellenschere). 318b
Bes: Karl Fehlig.

Langenargen, Bodensee.
Schönster Strand am See — Familienbad
Angel- und Rudersport — Dampferfahrten.
Gasthof „Helvetia“
Kleines, gemütliches Familienhotel direkt
am See, mit bester reichlicher Verpflegung. 164b

Schönhalden Wildenberg 1494 m über Meer.
ob Flims, St. Galler Oberland
(Schweiz). Alpenkurhaus geöffnet vom 1. Juni bis Ende
September. — Wunderschöner Rundblick. Reizende
Spaziergänge. Tannenwald. Pension Fr. 5.— bis 6.—
je nach Zimmer (4 Mahlz.). Vorzügl. Küche. 2 Sennerorien
direkt beim Haus. Stets frische Milch. Elektr. Licht.
Prospect. d. die Besitz. **Wwe. B. KURATH-FREI.** 283b

Prospekte für Waderte. Kurhotels u. l. u. b.
in Ein- und Mehrbettzimmern.
Hofiert zu mäßigen Preisen
Badische Presse, Karlsruhe.

Furtwangen (Schwarzw.) 870—1150 m ü. M.
Sommerkurort. — Winterkurort
Hotel Grieshaber „zum Ochsen“
Seit 1771 in eldlichem Familienbesitz. Bedacht
Familienhaus. Zimmer mit klei. Waffer.
Wäder. großer Garten. — Schwarzwälder
Reinliche Küche u. Metzgerei. Forell-
schere. Tennis. — Pension von 4.50 an
Prospekt. **W. H. H. W. W. W.** 270b

Besucht die Pfahlbauten
Unteruhldingen
a. Bodensee. 247b
Gute Unterkunft u. Verpflegung in d. Gasthöfen.

Luftkurort Rieden Pension Bellevue
(Wald- u. St. Gallen)
730 m über Meer
Das ganze Jahr offen. Neuerbaute Pension in erhöhter,
saubere Lage, mit unvergleichlicher Aussicht auf See u.
Gebirge. Komfort. eingericht. Haus mit Herden, el. Licht,
Badezimmer, Speisek., Garten u. Schattentempel. Feine
Küche. Pencil. Pension Fr. 6.50 bis 7.— (vier Mahlz.), je
nach Zimmer. Prop. mit Ansicht grat. Seit 1. Juni gemes-
samt Hofkellerei mit Lynd. Bäckerei, Ugnach u. Kell.
Bühnen im Haus. 307b
W. H. H. W. W. W. W.

Solbad — Luftkurort in wunderb. aussicht.
Wald- und Höhenlage, inmitten groß-
schattigen Park und Wälder.
1500 Mtr. Frontterrassen
mit prächt. Fern-
sicht.
Kurhaus
ca. 500 m ü. M.
Bienenberg ob Lössli
(Schweiz)
Südküste See, moderne
Bädereinrichtungen Pension
Fr. 8.— bis 9.—. Prospekt gratis.
Sol- u. Kohlenkurbäder.

Lindenberg Angute Victoria. 11
Jahrl. etnata freie, ruhige Lage, u. herrl. Wäldern
umgeb. Kurquinte und Schwimmbad. Vorzügl.
Verzah. bei mäßige Preisen. Fernschere. r. bez. 1.
Aussicht. Autohofen. **W. H. H. W. W. W.** 291b

FEUSISBERG
Schweiz, Luftkurort, Zürichsee, 700 m.
Vorzügliche Verpflegung. Volle Pension
von 8 Frs. an. Prospekte. 212b
Hotel Frohe Aussicht **Hotel Schönlis**
R. Suter-Feust **Br. Maechler.**

Norderney
Das Nordseebad
Die Insel des Sports... Die Stille klassischer Musik
Seeweg über Bremen-Bremerhaven-Helgoland - Direkte
Schneidungs- u. Dampferverbindungen Norddeich-Norderney
Fahrt durch die Badeverwaltung

Neu hinzugekommene Besucher erhalten auf Wunsch den bereits erschienenen Teil dieses Romans kostenlos nachgeliefert.

Der Urlaub des Herrn van Zoomen

Roman von Otto Berndt

Copyright by Carl Duncker Verlag Berlin.

(15. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Der Graf sprang auf: „Was ist das für ein Brief?“
„Ich bitte.“
Es war ein weißes Kuvert, das die Aufschrift trug:
„Herrn Grafen van Zoomen, K&S, Hotel Bristol.“
Der Graf riss den einliegenden Bogen heraus, las, wurde totschwarz und richtete ihn Dr. Schlüter.
„Lesen Sie, Herr Kommissar, da der Herr Nachtmeister, der Hoteldirektor und wer weiß wer sonst ihn bereits gelesen, besteht kein Grund, ihn vor Ihnen geheimzuhalten.“ Schlüter las:
„Meine heißgeliebte Marista!
Mein Engel! Meine Prinzessin! Mein überirdisches Glück! So ist es wahr? So ist das Unfassbare wirklich wahr? Du willst mir gehören? Mir ganz und für immer? Es ist wie ein Traum, ein herrlicher, unfaßbarer Traum, aber du willst ihn zur Wirklichkeit machen. Am 1. September erwarte ich dich in Amsterdam. Dann werde ich meine reizende Seegesellschaft im Hafen. Dann wird sie ihre weichen Reize spannen und mich beide hinaustragen in das Land des Glückes. Gut! Ich will dich haben, meine herrliche Götin, ich bin reich, viel reicher als du glaubst.
Wie soll ich diese vierzehn Tage nervenaufpeitschender Ungebild ertragen, die du mir noch auferlegst. Wie werde ich zittern, daß du nicht kommst, aber ich weiß, du wirst kommen.
Lebe wohl bis dahin, ich denke deiner in jeder Sekunde. Verzeihe, daß ich diese Zeilen mit meiner Reisemaschine schreibe, meine Finger zittern zu sehr vor sehrender Erwartung. Denke an mich! Beschalte mich lieb.
Für immer dein Sklave
Peterszoon van Zoomen.“

Schlüter ließ den Brief sinken: „Haben Sie eine Ahnung, Herr Graf, wer der Mann sein kann?“
„Gewiß nicht.“
„Jedenfalls ein sehr reicher Holländer, den die Prinzessin vermutlich in Berlin kennenlernte. Auf alle Fälle eine neue Fährte.“
Der Graf war tief traurig.
„O, diese Schande — diese Schande für unsere alte Familie!“
Schlüter sagte begütigend: „Nun, wenigstens schaffet die Espionage aus.“
Der Graf sprang wieder auf, und ein neuer Schreck lag in seinen Augen, während er den Kommissar am Arm packte:
„Herr Doktor, der Diebstahl der Formulare in der ungarischen Volksgast — die Zigarrentasche mit dem Monogramm P. v. Z. — Peterszoon van Zoomen!“
Schlüter schüttelte den Kopf: „Das braucht nicht zu sein.“
„Aber es kann sein, und — das viele Geld —“
„Ich bitte Sie, Herr Graf, machen Sie sich keine vorziligen Sorgen; Sie können überzeugt sein, daß ich mit aller Kraft an die Arbeit gehe.“
Das Telephon schrillte: „Ist Herr Polizeikommissar Doktor Schlüter noch oben?“
„Jawohl!“
„Der Herr wird dringend vom Polizeipräsidenten Hamburg verlangt.“
„Darf ich von hier sprechen, Herr Graf?“
„Bitte.“
„Hier, Doktor Schlüter.“
„Hier Kommissar Hillebrecht. Ich hatte in Ihrem Bureau angefragt und erfahren, daß Sie im Hotel Esplanade wären, da habe ich umstellen lassen. Eine sehr wichtige Sache. Können Sie morgen nach Hamburg kommen?“
„Eigentlich nicht; denn ich habe hier auch sehr viel Wichtiges vor.“
„Der Generaldirektor der Hanseatischen Eisen-Export-Co. ist vorausichtlich mit mehreren Millionen durchgebrannt.“
„Donnerwetter, wie heißt denn der brave Herr?“
„Van Zoomen.“
„Was, wie, van Zoomen?“
„Jawohl.“
„Kennen Sie zufällig den Vornamen?“
„John Peterszoon.“
„Großartig!“

„Was heißt großartig?“
„Mit demselben Mann beschäftigt ich mich hier.“
„Wirklich?“
„Er scheint mit einer Dame aus sehr hoher Familie ein Liebesverhältnis zu haben, haben Sie irgendeine Spur, wofin er ist?“
„Nach Holland, und am Sonnabend, dem 11., wahrscheinlich auf einer Segelacht in See gegangen.“
„Stimmt, stimmt alles.“
„Hat wahrscheinlich die vornehme Dame mitgenommen. Sehr viel Geld hatte er auch bei sich.“
„Wer ist die Dame?“
Schlüter warf dem Grafen einen prüfenden Blick zu, und dieser nickte ergebnislos, mit den Achseln zuckend.
„Prinzessin Marista Kalowrat.“
„Donnerwetter, die Kilmdiva?“
„Jawohl, die jüngste Tochter des Fürsten Kalowrat, des vornehmsten Magnaten Ungarns.“
„Das ist ja —“
„Hat gegen van Zoomen schon früher etwas vorgelegen?“
Daraus nichts, im Gegenteil, er genoß den allerbesten Ruf. Nur vor einigen Tagen ist allerdings im Bureau der Gesellschaft eine merkwürdige Anzeige eingelaufen.“
„Was für eine Anzeige?“
„Ein Galzler, mit dem er anscheinend öfters private Geschäfte hatte und mit dem er sich wohl vor seiner Abreise gezankt hatte, besichtigte ihn in einem Brief an die Firma, ein ungarischer Spion zu sein.“
„Sehr gut, wie hieß der Galzler?“
„Stephan Rosenzweig.“
„Ganz vorzüglich — kennen Sie diesen Mann?“
„War am Sonnabend in Hamburg, ist aber plötzlich verschwunden.“
„Ausgezeichnet. Ich bin morgen in Hamburg, das verspricht eine sehr interessante Sache zu werden. Auf Wiedersehen, lieber Kollege.“
Er legte den Hörer zur Seite und wandte sich wieder dem Grafen zu, der ihn mit fiebernder Spannung ansah.
„Der Zufall ist wieder einmal klüger als wir alle zusammen. Van Zoomen ist ein mit mehreren Millionen durchgebrannter Generaldirektor einer hochangesehenen Hamburger Firma und wird bereits fleißig gesucht.“

(Fortsetzung folgt.)

Wir waren **noch nie so billig!**
Beachten Sie unsere **billigen Preise** in unseren Auslagen

mehrere Hundert Einzel-Paare **weit unter Friedenspreis**

Ein Posten **Herren-Stiefel u. Halb-Schuhe** Rahmen-Arbeit **9⁷⁵**

Schuhhaus Ettlinger

Kaiserstraße 48. 12951

Saison-Ausverkauf **äußerst billige Preise**

Ein Posten Damen-Handschuhe . . .	0.95	1.50	2.50
Ein Posten Leder-Handschuhe . . .	3.75	4.80	
Ein Posten Damen-Strümpfe	0.75	0.95	
Ein Posten Kinder-Söckchen Größe 1 für jede weitere Größe-Steigerung 0.10	0.45		
Ein Posten Herren-Socken	0.75	1.25	
Ein Posten Schlupfbeckkleider in Seidenflor und Macco	3.20	5.50	
Ein Posten Schlupfbeckkleider reine Seide	12.50	14.50	

Wir verweisen nochmals auf unser außerordentlich preiswertes Angebot in Damen-Unterzeugen die eine Versorgung für den Winter sehr ratsam erscheinen lassen

Damenmoden **Gebrüder Ettlinger**

Weissbrod

Pianos
Fabrikat allerersten Ranges, von idealer Vollkommenheit.
Alleinvertreter **Th. Kaefer**
Amalienstr. 67

12971 **Photographie!**
Tel. 2420 Tel. 2420
Olga Klinkowsfröm
Karlsruhe i. B.
Kaiserstrasse 243, nächst Kaiserplatz
Kinder-Aufnahmen
Porträts — Gruppen — Vergrößerungen

Photographische Apparate
repariert **F. Aneller**, 12801
Werkst. f. Präz. Mech. Waldstraße 66
Rat in photogr. Angelegenh. bereitwilligst

Möbel

auf Teilzahlung.
Wir liefern komplette Wohnungs-Einrichtungen sowie Einzeilmöbel gegen bequeme Teilzahlung, franko jeder Bahnstation
Gefl. Anfragen erbeten u. Chiffre 9302 an die „Badische Presse“.

Credit

und dieser sogar langfristige, also unbedingte, große Zahlungsverpflichtung gemäßen wir bei Besue unserer erkl. Vorlese-Schreibmaschinen-groß-Modell in bester Ausführung, Langfristige Garantie-Firma: **F. Heumann, Gussneckschleier**, Baden-Platz.

Die für 7. Juli angelegte **Jagdverpachtung** der Gemeinde Steinmauern **findet nicht statt.**
Der Gemeinderat. 2895a

Amfliche Anzeigen

Die Hauptversammlung zwischen der Gemeinde Steinmauern und der Gemeinde Steinmauern zur Abgrenzung der Gemeindegrenzen ist für den 7. Juli 1925, nachmittags 3 Uhr im Rathaus in Steinmauern.

Musikdirektor E. Irrgang
Dirigent der Feuerwehrkapelle den 1. und höchsten Preis errungen auf dem internationalen Musikfest in Luzern, empfiehlt sich bei **Veranstaltungen von Musikaufführungen** (Streich-, Blas- und Klaviermusik) in jeder gewünschten Stärke. 12490
Geschäftsstelle: Kaiserallee 76, Karlsruhe Telefon 3951.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 6. Juli 1925
vormittags 11 Uhr
werde ich in Karlsruhe, Mheinthalen, Gussneckschleier, auf dem Ackerplatz der Solzfabrikation der Firma Jakob Johann gemäß § 37, § 49, B. gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
5 Waggon Solzfangen.
Karlsruhe, den 2. Juli 1925.
Bürger, Gerichtsvollzieher.

Damenhüte

einfach u. elegant
Reisehüte von 6 Mk. an.
Damenputz **Pauline Bächtold**
Amalienstraße 47, bei der Hirschgasse. 12977

Herba-Seife

habe ich durch Gebrauch **Herba-Seife** v. Obermeyer's Fabrik alle anderen anwesenden Mittel verlassen. Sollst du die Ver St. W. - 86, 80/8 verläßt St. L. - Zur Nachbehandlung ist der Gebrauch besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfumerien

Blutreinigung

werd. geschmackvoll angefertigt in d. Badischen der „Badis“ Werke

Fahrrad-Rahmen

Best. **Obsthandlung**
kann i. kommenden Herbst zweifelhafte Güte täuschend schön — als Abbe — erstklassige Werkstoffe an einer Station Mittelbadens abnehmen. Una unter 2870n an die Bad. Wr.

Aufentöhung, sorgfältige Sandarbeit kompl. mit Stellagen, Sattelkräse, Gabel, Spezialität: dunkelroter Eisenrost, Sattelzugmöbel, prompt lieferbar. Mutterrahmen der Nachahmer.
Fahra = Weimar, Fahrrad-Verf. Kraft 2896a

Carl August Nietten & Co.

liefern alle Sorten **Ruhrkohlen, Nuß- und Anthrazitkohlen**
Koks für Zentralheizungen u. Hausbrand
Grudekoks / Holzkohlen
Steinkohlen- u. Braunkohlenbriketts
Brennholz in bester Ware.

Hauptbüro: Rheinthalen, Nordbeckenstraße 3a
Fernsprecher 5164 und 5165
Stadtbüro: Kaiserstraße 148, II eine Treppe hoch, im Hause der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft.
Fernsprecher 5508. 1585



Möbel
auf Teilzahlung.
Wir liefern komplette Wohnungs-Einrichtungen sowie Einzeilmöbel gegen bequeme Teilzahlung, franko jeder Bahnstation
Gefl. Anfragen erbeten u. Chiffre 9302 an die „Badische Presse“.

Möbel
auf Teilzahlung.
Wir liefern komplette Wohnungs-Einrichtungen sowie Einzeilmöbel gegen bequeme Teilzahlung, franko jeder Bahnstation
Gefl. Anfragen erbeten u. Chiffre 9302 an die „Badische Presse“.

Möbel
auf Teilzahlung.
Wir liefern komplette Wohnungs-Einrichtungen sowie Einzeilmöbel gegen bequeme Teilzahlung, franko jeder Bahnstation
Gefl. Anfragen erbeten u. Chiffre 9302 an die „Badische Presse“.

Möbel
auf Teilzahlung.
Wir liefern komplette Wohnungs-Einrichtungen sowie Einzeilmöbel gegen bequeme Teilzahlung, franko jeder Bahnstation
Gefl. Anfragen erbeten u. Chiffre 9302 an die „Badische Presse“.

Maier und Tabezer
empf. sich für jed. Zimmer zu tapetieren, weissen u. einmaltigen. Gefährlich 25. A. und. 15638 an die Bad. Pr.

Zur Anfertigung von Vorhängen, Anfertigen von Vorhängen u. Polstermöbeln sowie Aufarbeiten, empfohlen für bei bill. Berechnung. 13281
Waldbr. 24, Werkstätte Hauptstr. 23 (lang), Gedulde der Firma J. Stel.

Ungeziefervertilgung
Institut Mars
12969 Leopoldstr. 33, Telefon 5074.
Wir geben keine Präparate ab, um dem Kunden Enttäuschung und Aerger zu ersparen. Das beste Mittel in der Hand des Laien ist Pfuscherwerk! Besuch und Kostenanschlag unverbindlich. Postkarte genügt. Zahlungserleichterung.

Gefunden
ein Hund braunes Fell, zwisch. Göttingen-Wulach, Angewiesen bei Wagner.
Kauf, Neue Anlagestr. 56.

Offene Stellen

Männlich
Chausseur
Für sofort gesucht von Fabrikbetrieb, Dertelbe mit gelernter Mechaniker sein und hat die laufenden kleineren Reparaturen und Wartungsarbeiten in der freien Zeit zu besorgen. Es wollen sich nur absolut tüchtigere Leute mit tadelloser Ruf und gewissenhaftem Verhalten melden. Die Stellung ist dauernd u. kann für Verheirateten Wohnort nach Probezeit auf Verlangen wechseln werden. Angeb. unter Nr. 2850 an die Badische Presse.

Reisender
gesucht von Gebäl und Bros für Preise um 150. A erforderlich. Angebote unter Nr. 15666 an die Badische Presse.

Chausseur
Kraftwagen gesucht. Angeb. mit Kennzeichenschriften an Dangerschwert, Ellingen b. Durlach. 2915a

Suche einen jungen Friseur
alt 15. Jahr, Kost und Wohnung außer dem Gehalt. Friseur Paul Richter, Mühlstr. 47. 12811

Mebrere tüchtige 12880

Glafer
(stille Radmacher) sofort gesucht.
Billig & Joller H. G.

Weiblich
Damen und Herren
aus ersten Stellen, für vornehme Mitgliebertätigkeit. Es wollen sich nur tüchtige Bewerberinnen und Bewerber melden. Die Stellung ist dauernd u. kann für Verheirateten Wohnort nach Probezeit auf Verlangen wechseln werden. Angeb. unter Nr. 15618 an die Badische Presse.

Damen
für angenehme Tätigkeit bei hohem Verdienst, zum Besuch von Privatbällen. Voraussetzungen Samstag nachmittag von 2-3 Uhr. 13273
Sollentstr. 26, part., bei Fr. Böhl.

Kinderfräulein
oder Kinderpächterin zu 3 Kindern i. Bad. Eintritt sofort. Es wollen sich nur Bewerberinnen die über beste Zeugnisse verfügen, meld. u. 15638 an die Badische Presse.

Suche einige tüchtige Mädchen für Blumenverkauf. Schützenplatz. N. Frankfurt. 13233

Jüngeres Mädchen
zur Hilfe im Haushalt, Waschen u. Säugen täglich von 7-12 Uhr gesucht. Angeb. mit Zeugnissen u. Referenzen u. Nr. 12866 an die Badische Presse.

Glänzende Griffenz
Jahre hindurch sichert sich, wer seinen den Ort- oder Bezirks-Vereinsleiter eines großen Massenartikels übernimmt.
Hiesigen Abfall, Boden und Kapital ungenutzt zu lassen ist ein Verbrechen. Ein durchsichtiger Griffenz, dessen Vertrieb seinen Verbrauch, sondern hohen Gewinn bringt. Jedermann ist Käufer. Ein Versuch beweist. Breite und Kleinverkauft-Konditionen gratis.
Man schreibe sofort an
R. Schneider, Stuttgart 249.
Auf Sonn- u. Montag, den 5. Juli, suchen wir nicht Anstehende (innen)
Sonntags geöffnet von 10-12 Uhr 12952

Arbeitsamt
Für den Vermittlungsbezirk Karlsruhe, nachmittags für das Galvanisiergewerbe, Fernsprecher 5271, Jüngerer, intelligent

Klavierpieler
zur Gründung einer Jazzkapelle gesucht. (Zagard vorhanden).
Angeb. unter Nr. 15604 an die Bad. Presse.
Wir suchen für unsere Musikabteilung tüchtige

Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt. 12950
Karlsruher Elektricitäts-Gesellschaft m. B. G., Herrenstr. 4, Telefon 159-160.
Gesundes, älteres, bestempfohlenes 12977

Alleinmädchen
das sich sucht und perfekt im Haus ist, zu einer Person vor bald gesucht. Hoher Lohn, beste Behandlung und Kost.
Tobnstr. 13.

Sonder-Verkauf
Hemdentuch gebleicht, 80 cm breit, per Meter 0.56
Louisianatuch für elegante Damenwäsche, per Meter 1.25
Handtücher per Meter 0.50
Bettdamast weiß, 130 cm breit, schwere kräftige Ware, . . . per Meter 2.80
2.20
Haustuch weiß, 150 cm breit, für Bettücher, schwere kräftige Ware, per Meter 2.10
Halbleine 150 cm breit, weiß, schwere kräftige Bettuchüber 150 cm breit, weiß, schwere Koperware, . . . per Meter 2.35

Reste und Restbestände in Waschkleiderstoffen, Wollmousselin
Kleiderkattune, Dirndelstoffen, weit unter Preis.
Lagerbesuch jedermann lohnend!

Arthur Baer, Kaiserstr. 133
Eingang Kreuzstrasse, gegenüber der kleinen Kirche.
Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch!

Herren - Anzüge

zu Ausverkaufspreisen!

Serie I

35.-

Serie II

50.-

Serie III

65.-

nur Qualitätsware

Auch mein enormes Lager in Sommerkleidung

bedeutend herabgesetzt

HAHN

Kaiserstraße 54 12977

Das altbekannte Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung



„Bauernaufstand“
Volkschauspiele
STÜHLINGEN
Spieltage: 2., 9., 15., 16. und 23. August.
Karten: Stadtverwaltung, Telefon Nr. 11.
Uraufführung: 26. Juli. 12977

Gut gehende Wirtschaft
mit Tanzsaal u. Kegelbahn, bei Uebernahme der Bestände, wozu ca. 8000 Mk. erforderlich, ist, soort auf längere Jahre zu vermieten.
Walch,
Kaiserstr. 172.
Telefon 1562.

Zimmer
In einem Familienhaus, direkt am Walde gelegen, findet ein solider Herr oder Dame

schönes Heim.
(Für Dauermieter.) Angebote unter Nr. 15611 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer
3-4 möbl. Zimmer, a. Rüdendorf, zu verm. Ende Juli. 13282
Kaiserstr. 175, 4 St.

Freundl. möbl. Etagen-Zimmer
an bester Lage, Herrschaftshaus, 15. Juli zu vermieten. Cortesienstr. 20, III. 1.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Morgenstr. 25, III. rechts.
Zimmer, gut möbl. zu vermieten. 13200
Sternbergstr. 5, partiere, links, bei Hofe.

Möbliertes Zimmer
auf 15. Juli zu vermieten. Gartenstr. 15, II. 1.

Möbliertes Zimmer
elektr. Licht, sofort oder auf 1. August zu verm. Eisenstr. 45, 2. Etage. 13257

Möbliertes Zimmer
elektr. Licht, per 1. August zu vermieten. Geisenberger, Rudolfstr. 7, III. 13276

Wohnungstausch
Moderne, geräumige 3-Zimmer-Wohnung (2 wohnen) mit Balkon in Kleinstadt, Nähe Freiburg für Juli, August, September noch zu verm. Offerten unter Nr. 15624 an die Badische Presse.

2-Z-Wohnung
schön, sonnig, ohne Gegenüber, Westlage, auch in der Stadt Mitte zu tauschen gesucht. Angebote u. Nr. 15605 an die Badische Presse.

Tausch-Wohnung
Geboten: Sonnige 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, in ruhigem Hause.
Gebucht: Geräumige 4-Zimmerwohnung mit Zubehör.
Adresse zu erfragen unter Nr. 15607 in der Badischen Presse.

Wohnungs-Tausch
Stuttgart-Karlsruhe.
Geboten: mod. 4-Z. Wohnung mit Bad, el. Licht und Zubehör, Nähe Stuttgart, Straßenbahn.
Gebucht: gleiche Wohnung in Karlsruhe, in guter Lage.
Off. unter Nr. 2280 S. T. 2113 an die Bad. Pr.

Mietgeluche
Freiseite sucht 1. Mann 1. od. 2. Etage. Angebote unter Nr. 15628 an die Badische Presse.

4 Zimmerwohnung
Vordrinnlich, stark vorhanden. Angeb. unter Nr. 15594 an die Badische Presse.

Reizende-Witze
38 J. in. G. u. G., fast in klärl. Anlagen und 3-Zimmerwohnung, wünscht Herrn in über. Stellung kennen zu lernen zwecks bald. Verh. Ang. unter Nr. 15653 an die Badische Presse.

1 Zimmer
Nähe der Hauptpost. Ang. unter Nr. 12964 an die Badische Presse.

Zimmer
Einde 2 lustige, leere Zimmer
auf sofort od. 15. Juli zu mieten. Angebote u. Nr. 15546 an die Badische Presse.

Schön möbl. Zimmer
Nähe Karlsruh. von Zimmern sofort gesucht. Angebote u. Nr. 15616 an die Badische Presse.

Möbl. Mädchen
das büroartig trocken u. alle Hausarbeiten selbständig verrichten kann, sucht Stelle bis 15. Juli. Angebote u. Nr. 15614 an die Badische Presse.

Zu vermieten
3-Z-Wohnung
mit Bad u. Mansarden, gegen Baufreien-Bühnen zu vermieten. Angebote unter Nr. 15485 an die Badische Presse.

200 qm Lagerraum
portiere, mit kleinem beheizbarem Büro, im Zentrum der Stadt gelegen, alsbald zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 15668 an die Badische Presse.

6-8 Zimmer
In Vorort von Karlsruhe über Durlach
1. Etage der kleinen Haus zu mieten gesucht. Vordrinnlich, stark vorhanden. Tauschwohnung kann ebenfalls vermietet werden.
Offerten mit Preis unter Nr. 15591 an die Badische Presse.

Für eine große Feinschleiferei eines bedeutenden Wertes, in welchem hauptsächlich größere und kleine Guß- und Blechteile zum Bearbeiten vorbehandelt werden, wird ein tüchtiger, mit den modernsten Schleifmethoden vertrauter, sehr gewissenhafter
MEISTER
zu baldigem Eintritt gesucht.
Nur Herren, welche hohen Anforderungen entsprechen, einen durchaus lauterer Charakter besitzen und einer großen Belegschaft vorstehen können, wollen unter Einbindung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sich unter Nr. 12956 in der „Badischen Presse“ melden.

Baumeister
(Architekt), 25 Jahre alt, erfahren im Hoch- und Tiefbau und mit allen einschlägigen Arbeiten gut vertraut, sucht Stellung auf Büro oder Baustelle. Angebote unter Nr. 287a an die „Bad. Presse“.

Dirigent
Sucht die Leitung eines Chors zu übernehmen. Anfragen u. Nr. 15615 an die Badische Presse.

Junger Kaufmann
19 J. alt, m. gut. Zeugnissen, sucht Stellung auf Büro, sofort od. später. Dertelbe hat in Verkehrsunfähig gelernt; war auch in Reklamewesen (auch tätig) Angebote u. Nr. 15690 an die Badische Presse.

Kaufmann
25 J. alt, in allen vorzukommenden Büroarbeiten, sofort od. später, ist veränderlich. Ang. u. Nr. 15662 an die Bad. Pr.

Chausseur
m. tadellosem Zeugnissen, gelernter Mechaniker, der mit allen vorzukommenden Reparaturen vertraut ist, sucht Stelle für Reife oder Gesellschaftswagen. Angebote unter Nr. 200 an die Badische Presse.

Haushälterin
in frauenlos. Haush., a. Nebenbei, in klärl. u. herrschaftl. Haush. u. Unterbringen einer Möbelführe Bedienung, Gebilte ist a. in Krankenpflege nicht unerfahr. Angeb. unter Nr. 15637 an die Badische Presse.

Elektro-Monteur
39 J. alt, verb., durchaus erfahren, in Hoch- und Niederspannungs-, El.-Misch-Reparat., sowie Schweißarbeiten, sucht Stellung b. Elektr.-Betrieb, Heberlandzentrale od. groß. Fabrikbetrieb als Ver.-Monteur. Angebote unter Nr. 15620 an die Badische Presse.

Stellengeluche
Männlich
Chausseur gelernter Mechaniker mit allen Reparaturen vertraut, zuverlässiger, tüchtiger Fahrer, sucht, geküsst auf gute Zeugnisse und Verdienst auf Stellung für Verheirateten od. Verheirateten. Ang. unter Nr. 12916 an die „Bad. Presse“.

Frauen
Subvertäfläes, ehrliche
Gesucht zum Ausfragen einer Frauen-Heim, zu melden bei Frau Wagn. Weberstr. 1, III. 13274

Mädchen
für 11 Herrschaftshaus, 3. Vert., subvertäfläes
welches gut bürgerlich kochen kann, gesucht. Angeb. unter Nr. 13914, Kautentr. 18, I. St.

Mädchen
für Küche u. Haushalt, tagelöhnl. sofort gesucht. Westendstr. 18, I. 13238

Ordenlich, fleißiges Mädchen
auf sofort gesucht. Kautentr. 18, I. St.

Subvertäfläes, ehrliche Frauen
Gesucht zum Ausfragen einer Frauen-Heim, zu melden bei Frau Wagn. Weberstr. 1, III. 13274

Ordenlich, fleißiges Mädchen
auf sofort gesucht. Kautentr. 18, I. St.

Zuverl. Frau
oder Mädchen zur Führung eines Haushaltes, tagelöhnl. gesucht. Rosenstr. 10, part. 13263

Brauchen Sie Personal,
Sie finden solches für jedes Gewerbe durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse.

Stellengeluche
Männlich
Chausseur gelernter Mechaniker mit allen Reparaturen vertraut, zuverlässiger, tüchtiger Fahrer, sucht, geküsst auf gute Zeugnisse und Verdienst auf Stellung für Verheirateten od. Verheirateten. Ang. unter Nr. 12916 an die „Bad. Presse“.